



ZWEIUNDFÜNFZIGSTER

# Jahresbericht

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in **GÖRZ**

über das

Schuljahr 1911-1912.

---

INHALT:

1. Nikolausspiele aus Tirol, herausgegeben von Dr. A. DEPINYI.
2. Schulnachrichten, vom Direktor.



GÖRZ 1912.

Selbstverlag der k. k. Staats-Oberrealschule.

BUCHDRUCKEREI SEITZ, GÖRZ.



ZWEIUNDFÜNFZIGSTER  
**JAHRESBERICHT**

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in **GÖRZ**

über das

**Schuljahr 1911-1912.**



**INHALT:**

1. Nikolausspiele aus Tirol, herausgegeben von Dr. A. DEPINY.
2. Schulnachrichten, vom Direktor.



GÖRZ 1912.  
Selbstverlag der k. k. Staats-Oberrealschule.

BUCHDRUCKEREI SEITZ, GÖRZ.



NIKOLAUSSPIELE AUS TIROL,  
HERAUSGEGEBEN VON Dr. ADALBERT DEPINY.

A. NIKOLAUSSPIEL AUS SCHWAZ.

I. Der Vorläufer.

(Weißes Kleid, Federhut und Mantel mit Geschmeide).

- Gegrüßet seid mir alle, die allhier zugegen,  
Die Kinder aber solln die Furcht beiseite legen!  
Gottlob nun bin ich hier in dem bestimmten Ort,  
Ich trag nur wenig vor, dann eil ich wiedrum fort,  
5 Ich bitte um Geduld nur eine kurze Zeit,  
Denn was ich z'sagen hab, das bringt euch große Freud;  
Ich bin ein Läufer nur, jedoch des Niklaus Freund,  
Ich glaub, daß wenig so, wie ich zu finden seind.  
Ich laufe Tag und Nacht und zähle nicht die Stunden,  
10 Bis ich zu euch hieher in dieses Haus gefunden.  
Und einer Schwärmerrott bin ich zum Glück entgangen,  
Sie wollten mich mit Gewalt in jenem Walde fangen.  
Kein Wunder ist es ja, daß ich kaum atmen kann!  
Allhier in diesem Haus treff ich d' erst Ruhstatt an.  
15 Und wenn ihr wissen wollt, wie viele unser sind:  
Der erst ein Läufer ist, ich sag es euch geschwind;  
Nach mir ein König schwarz, er kommt vom Morgenland,  
Mit Perlen und Juweln geziert nach seinem Stand;

- A 1 alle herzlich da zugegen. — 2 alle Furcht. — 3-6 *fehlt*. — 7 Denn ich bin's ein Läufer nur, St. Nikolaus treu gesinnt. — 8 daß nicht sehr viel in solcher Treue, auch hier zu finden sind. — 11 Zum Glück bin ich einer Schwärmerrott entgangen. — 13 f. *fehlt*. — 15 ihr in Kürze. — 16 der erste ich als Laufer. — 17 ein schwarzer König —  
B 1 Guten Abend wünsch ich jedermann, der allhier zugegen. — 4 nur was wenig. — 6 ich euch. — 10 Bis ich zu euch, ihr Freund, in dieses Haus Ferkumm. — 11 Zum Glück bin ich der Schelmrott entgangen. — 15 f. Und wenn ich kürzlich sagen muß, wie viel das unser sein, der erste ein weiser Läufer ist, der sich allhier tut zeigen. — 17 f. Der zweite ein Mohr von Afrika, er ist in seiner Tracht geziert und trägt Diamanten gar. —

- Zwei Schäfer folgen dann, froh schlägt ihr junges Herz,  
20 Sie singen auch ein Lied und treiben manchen Scherz;  
Ein alter frommer Mönch kommt langsam hergegangen,  
Die Welt ist ihm schon fremd, der Himmel sein Verlangen;  
Dann folgt der gute Hirt, er führt sein Schäflein mild,  
Er deckt's vor Satans List mit seinem mächtigen Schild;  
25 Ein Jüngling dann tritt ein voll Lust und Lebensmut,  
Die Welt mit ihrer Pracht gefällt ihm gar zu gut,  
Doch ach der Sensenmann kommt hinten hergeschritten,  
Des Lebens Stern verwelkt, da hilft kein Flehn und Bitten;  
Dann folgt ein Himmelsfürst, ein Engel schön und rein,  
30 In holder Anmut strahlt, erfreuet groß und klein;  
St. Niklaus tritt dann ein mit seinen Dienern zwein,  
Um d'braven Kinder hier mit Gaben zu erfreun;  
Sind schlimme Kinder hier, so sagt es nur geschwind,  
Murjel ist auch bei uns, bestraft jeds böse Kind;  
35 Zuletzt ein Bettelgsinde treibt noch Narrenpossen  
Und mit dem Bettelvogt wird's ganze Spiel beschlossen.  
Wer's nicht hören will, der eil mit mir jetzt fort.  
Adieu, nun lebet wohl, das ist mein letztes Wort. (ab).

## II. Der Mohr.

(In schwarzer und roter Kleidung, mit Turban, reichlich geziert  
mit Ketten, Ringen und Perlen).

- Gott zum Gruß, seid mir willkommen!  
40 Seid ihr da wohl all beisammen!  
Ich bin ein König vom Morgenland,  
Bin in der weiten Welt bekannt,  
Ich komm in dieses Haus, das Nikolausspiel zu spielen,  
Drum bitt ich euch, macht Platz, damit uns nichts tut irren.  
45 Ich bin gereist von früh morgens bis spät gen Abend

- A. 19 Dann folgen zwei Schäferinnen. — 27 Doch eben ach. — 29 Dann folgen Himmelsfürsten, zwei. — 30 strahlend, erfreuen. — 32 hier *fehlt*. — 33 Sind aber. — 34 er bestraft. — 37 Wer es aber. — 38 Lebt wohl, ihr Lieben, alle ade, das... — 42-43 a *fehlt*. — 44 Platz und Raum. — 45 Ich reiste von früh morgens bis spät abends. —
- B. 19 f. Dann kommen zwei Schäfer, die werden mit Lachen und Scherzen | und mit fröhlichen Gesang erfreuen eure Herzen. — 21 f. *fehlt*. — 23 f. Dann kommt der gute Hirt, bei ihm sein Schäflein ist, | er tut es bewahren vor Satans Trug und List. — 25-28 *fehlt*. 29 f. Dann ein Engel Gottes vom Himmel kommt, | er glänzt wie die helle Sonnenglut von Kopf bis an den Füßen. — 31 f. Endlich kommt St. Nikolaus mit seinen Dienern zwei, | er wird euch Kinder fragen aus, was christlich Glauben sei. — 34 Den Muriel haben wir auch bei uns, den Teufel aus der Höll, | er wird die Kinder packen ein, die gar nicht folgen wolln. — 35 Endlich kommt noch ein frisches Bettlerchor, es spielt Narrenpossen. — 36 Und mit diesen wird das. 37 sehen will. — 44. Drum bitte ich um Ort und Platz. — 45. von Morgen bis gen Abend. —

- Durch Länder und durch Städte, Sankt Nikolaus nachzufolgen.  
Und endlich treff ich hier den grossen Wundermann,  
Drum bet ich Gottes Güte und seine Allmacht an.  
Drum Kinder seid bereit, recht tugendhaft zu leben,  
50 Damit Sankt Nikolaus die Gaben Euch darf geben.  
Ungerne trenn ich mich von Euch, Ihr lieben Kleinen,  
Denn ich habe nicht Zeit, mich länger zu verweilen,  
Noch weit ist meine Reis'  
Bis morgen in die Schweiz.

### III. Die Schäfer.

*Zwei Schäfer, gekleidet in der Tracht, Schäferstab und Tasche.*

*Stöffi:*

- 55 He Friedl, wäs tuat denn dös bedeitn:  
Heit köma ma decht gâr nit ausn Lâutn!

*Friedl:*

- Wäs dös bedeit?  
Heit is hålt da heilige Muñ nimma weit.  
Wenn i dös wissn tât, daß a dâ tât fürreitn,  
60 So gab i mein' Schafla die Schellaln zum Lâutn!  
Geh, Stöffi, iatz tean ma geahn mittâgn,  
Es is soviel lâdarad in mein Mâgn,  
Schaun, wõlla die bössan Nudl tuat håbn.  
He Friedl, lâß da decht amâl klâgn,  
65 Heit håt ma da Sommawind mein Türknwirla verträgn

---

A. 46 Durch Städte und durch Länder dem heiligen. — 47 Hier in diesem Haus treff ich. — 49 beleißt euch, recht folgsam und tugendhaft zu leben. — 50 Damit euch Sankt Nikolaus die Gaben nicht umsonst darf geben. — 51-52 Nun lebt wohl, ihr lieben Kleinen, ungerne trenne ich mich von euch, aber zu kurz ist mein Dasein. — 53 Und zu weit. — 54 Ade, ich muß noch heut in die Morgenschweiz.

Zwei Schäferinnen (gekleidet.. und jede eine Holzschachtel).  
*Demgemäß ist Stöffl ersetzt durch Gretl, Friedl durch Liesl.*  
55-60 gleich, dann:

*Gretl:*

- Und i tât sie a zsâmmtreibn,  
Aba mir scheint heint die Sunn soviel hoab,  
Sigst nit, wia si ummastehn unsre Goas.  
[61] Geh, Liesl, tean mia decht amâl mittâgn,  
Mir wird sov'l lâdrat im Mâgn.  
63-65 fehlt.

B. 46 In allen Ländern und in Städten d. m. heiligen — 47 Und endlich da ich fand. — 48 Dann bet. — 49 recht fromm und tugendhaft. — 50 Damit der heilige Nikolaus nicht die schönen Gaben umsonst darf geben. — 53 Denn ich hab noch eine weite Reis — 54 Bis in die Morgenschweiz. — 65 sauba vertragen.

- Und mir hât â die Bäurin die Nudl nit gsälzn  
Und die Baungga â mehr nit gschmälzn.  
Nâcha moant d' Bäurin nu, es is râr,  
Wânn sie' s umfadlt wie d' Bett'n an d' Haar.  
70 Äba heit könnans mi amâl dafrâgn,  
Heit wer' i mein Bauer mit den dâ (*schwingt den Stock*)  
die Gruaggn äschlâgn.  
(*Die Schäfer sitzen auf den Boden und essen;*)

*Stöffi:*

Geh, tean mar amâl die Schafla zsâmm, mengl is koans.

*Friedl:*

Nu nâcha singa mar oans.

### Schäferlied:

- 75 1. Ob ich gleich ein Schäfer bin,  
Hab ich doch ein frohen Sinn,  
Hab ich doch ein solches Leben,  
Das mit lauter Freud umgeben,  
Wechsle meinen Schäferstab  
Nicht für Kron und Szepter ab.

---

A. 66 Meine Nudln san nit gschmälzn. — 67 a nit gsälzn. — 69 wie d' Betten fehlt. Dann folgt:

*Liesl:*

Tuan sie â nix, âls in da Kuchl zupfn,  
Äba i wer' ihr die Hâar sauber ausrupfn!

*Grell:*

Und i wer's' n Bauern sâgn,  
Dâß er sie amâl hernimmt beim Krâgn.

*Liesl:*

Meiñ! Sie moant hält mir san leicht mit öppas zfriedn,  
Äba i glaub nit, daß uns bessre Bröckln in Hâls steckn blieb'n!

*Grell:*

Na Gretl, dös wâr nix für unsern Mâgn,  
Dâ müß'n jâ gâr die Herrisch'n a Schnapsl drauf hâbn.

*Liesl:*

Iatziger Zeit san d' Bauern hält nix mehr z'neidn,  
Sie wiss'n jâ bâld nimma, wie sie Zins und Steuern auftreib'n.

*Grell:*

O meiñ, wâs geht dâs uns ân!  
Stimma ma liaba a Liadl ân!

*Liesl:*

Du, tean ma gscheida oans singa,  
Daweil könna die Schafla a bissl ummaspringa.

Schäferlied: *Überschrift nur:* Lied 1. - 74 eine Schäferin. - 75 dennoch frohen. - 77 Lust.

- 80 2. Morgens, wenn die Sonn aufgeht  
Und der Tau im Grase steht,  
Treib ich mit vergnügtem Schall  
Meine Schäflein aus dem Stall  
Auf die grüne Wiese hin,  
85 Wo ich ganz alleinig bin.
3. Meinen Hund, das muntre Tier  
Hab ich Tag und Nacht bei mir;  
Wann ich liege oder schlaf,  
So behüt' er meine Schaf,  
90 Er vertreibt mir manches Leid  
Bis zur späten Abendzeit.
4. Wann ich hungrig, durstig bin,  
Eil ich zu der Quelle hin,  
Meine Hände abzuwaschen;  
95 Alsdann greif ich in die Taschen,  
Hol mir Käs und Brot herfür —  
O wie süße schmeckt es mir!
5. Auf der Wies im grünen Klee  
Spiel ich meine Flöte,  
100 Setze mich im Rasen nieder,  
Singe manche schöne Lieder  
Und so pfleg ich meine Ruh,  
Nimm die Flöt und spiel dazu.
6. Wird es Abend, treib ichs heim,  
105 Ei! Was kann vergnügter sein.  
Endlich kommt's nach meinem Willen,  
Meinen Durst mit Milch zu stillen.  
Also bleibt es halt dabei:  
Lustig ist die Schäfererei!

*Teufl (in Jägertracht gekleidet, ein Gewehr über der Schulter):*

- 110 Ihr Schäfer höret doch auf einmal zu singen!  
Kann Euch das Schäferleben soviel Vergnügen bringen?  
Geht lieber in die Stadt, dort gibt's der Freuden viel  
Beim Tanze und beim Spiel.

---

A. 86 Und den. — 88-89 Wann ich sitze an der Heck', Oder lieg auf meinem Steck. — 4. ist in A *Schlußstrophe*, besteht aus 92, 93, 96, 97, 108, 109. 96 Nehm ich Brot und Käs. — 97 Ei, wie süß dann. — 108. Drum ich sag, es bleibt dabei. — *Statt Teufl* Verführer. 110 Schäferinnen. — 112 dort könnet ihr froh und glücklich leben. — 113 ff. fehlt, dafür:

B. 99 *Reim verderbt*. — 110 Ihr Schäfer, hört auf. — 111 Wie kann euch dies arme.

*Stöffi:*

Was willst du, daß ma tänzn solln —  
115 Zu den san ma viel z' ster  
Und gspielt wern ma bald håbn,  
San die Beufl viel z' leer.  
Gelt, Friedl! Tänzn fanga ma nit ân!

*Friedl:*

Na, na, weil is schoñ går nit kån,  
120 Hån's a mein Löbtåg nu går nit tån.

*Stöffi:*

Du, wia sicht denn dir da Jaga gleich?

*Friedl:*

Jå, mir schon amål går nit.  
Denn dös sicht man ihm schon außn um åñ,  
Daß er nit guat's im Sinn håbn kån.  
125 Geh, mir tean gehñ  
Und lassn den Lumpn alloiñ då stehñ.

*Teufl:*

Die laufen davon. Weil mit diesen nichts ist,  
Will ich sehen, was der alte Graukopf spricht.

---

A. *Grett:*

Und zuletzt könnts noch an reichen Herrn åbgeben.

*Liesl (heimlich zur Grett, während sie aufstehn):*

Schau, wer kimmt denn då her,  
Mir scheint, dös is går a fremder Herr.

*Grett:*

Zu dem san ma hålt schoñ z' ålt.

*Liesl:*

Und mir is so å nit z' kålt.

*Grett:*

Was will denn der,  
Daß er kimmt mit sein Hangerl zu ins daher?  
Mir håbn' n jå gar nit eiñglådñ,  
Was brauchd der ins vom Heiratn und Stådtlöbn sågn.

*Liesl:*

Du, i moañ, dös is nit der rechte Kåmeråd,  
Siegst nit, daß er an Krumpn wiar insa Goasbock håt.

*Grett:*

I moañ, es is åm gscheidstn, mir tean gehñ,  
Und lassn den Lackl alloanig då stehñ.

(Beide ab.)

#### IV. Der Einsiedler.

*Einsiedler :*

- Ich fall nieder auf meine Knie  
130 Und bet recht fleißig mein Brevier. (*Es klopft.*)  
Wer ist denn heut noch vor der Tür?

*Teufl :*

- Ein Jägersmann! Reiste herum  
Den ganzen Tag um ein Stücklein Wild.  
Der Tag ging aus, die Nacht brach ein.  
135 Vater, sei mir gnädig, nimm mich auf in dein Gezelt!

*Einsiedler :*

O mein liaba Mensch, um dös bist wohl nit z'neidn,  
Fein hâst's schoñ decht, âls wenn du müssast außn bleibn.  
Dâ hâst decht añ Dâch für Wind und Regen.

*Teufl :*

Vater, gib mir gleich was zu essen!

*Einsiedler :*

- 140 Zu essen hâb ich hält â nichts als diese Wurzl'n.

*Teufl :*

Pfui Teufl, das wer ein Gfraß,  
Das gehört für Schwein und wilde Tier.  
Ist das die Kost, die du mir angesagt?  
Sag, was ist dein Aufenthalt allhier?

*Einsiedler :*

- 145 Mein Aufenthalt ist halt das h. Gebet und die guten Werk!

*Teufl :*

Dann wundert es mich nicht, daß du so buglad bist!

*Einsiedler :*

Gâr a so is' s schoñ â, dâcht i, nit, wia du tuast!

*Teufl :*

- Vater, geh in eine Stadt, kannst fromm und heilig leben,  
Kannst auch tanzen und singen, den Mädchen was erzählen  
150 Und meintwegen noch mehr!

---

A. Die Szene IV fehlt.

B. 136 wohl gar. — 137 müssan poschna. — 140 als hier. — 143 da  
angesagt. — 147. decht a. —

*Einsiedler:*

Iatz fällt's mir erst ein,  
Du bist koan rechta Mensch, Du mußt da Teixl sein!  
Iatz küß mer dieses Kreuz und tuast ma dieses nit,  
So mäch di glei beiseit, i säg's mit Herz und Sinn.

*Teufl:*

Was? — Du willst mich mit deinem Kreuz vertreiben?  
155 Ich habe Macht genug dir den Kragen umzureiben!

*(Packt ihn beim Hals.)*

*Einsiedler:*

Du machst dich gleich beiseit, du hast bei mir nichts z'schaffen!  
*(Er jagt ihn mit dem Stock.)*

*Teufl (unter dem Hinausgehen):*

Du bleibst der alte Teixl! Weil ich mit diesem nichts richt,  
Will ich sehen, was der junge Grafensohn spricht.

*Einsiedler (kniert nieder):*

Iatz, meine lieb'n Leut, war er's wohl gwest der Schelm,  
160 Der Tag und Nacht nach nix als nach Listen tracht!  
O, ös meine lieben Leut, tuat's Kreuz machen und beten,  
Denn der Teufl feiert nit, weder bei Tag noch Nacht.

*(geht ab.)*

## V. Der Klausner.

*(Einsiedlertracht mit Kapuze, Stab und Schelle.)*

Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa!  
Ich bin ein Klausner in dem Wald,  
165 Bin Sommer und Winter da, es ist mir oft zu kalt,  
Meine Nahrung ist eine schlechte Kost,  
Aber das Gebet, das ist mein Trost.  
Wurzeln und Kräuter ist mein Essen,  
Aber dabei tu ich Gott nicht vergessen,  
170 Litt ein groß'n Kampf in meiner Zellen,  
Weil mich das Weibervolk verführen wölln.  
Sie brachten Bilder und Kreuzln anzrühren,  
Sie wissen mit mir ztun, meine Unschuld zverführen.

*(Es klopft an der Tür.)*

---

A zeigt in V gegenüber B mehr dialektische Färbung. — 163 fehlt. — 164 Bin Summa und Winta da. S'ist mir oft z kalt. — 168 mein einziges Essen. — 169 den lieben Herrgott. — 170 Leid. — 171 das verfluchte. — 172 Bilder, Betten. —

B. 153 Sinn = Mund — 160 nix als List — 161 tuets mir kräd beten und wachen. — 162 beim Tag noch bei der Nacht. — 165 und da ist mir, — 166 f. fehlt. — 168 mein hartes Essen — 171-173 fehlt. —

Wer ist denn heut noch außt, wer klopft denn heut noch an?  
(*Der Graf und dessen Sohn treten ein, der Graf  
im Salonanzug, sein Sohn als Student gekleidet.*)

*Graf:*

- 175 Grüß Gott, Vater Klausner! Ich hab an euch eine große Bitte  
Nehmt mir meinen Sohn zum Unterricht in eure Hütte!  
Ich bin ein Graf und hab nur diesen einzgen Sohn  
Und tue ihn hieher, damit seine Seel bleibt verschont.

*Klausner:*

- Ihr wollt den Buam hertun? Ich soll ihm lesen lernen?  
180 Das geht bei Klausnern nicht für sölle hohen Herren!

*Graf:*

Im Lesen und im Schreiben ist er schon unterrichtet.  
Nur daß er von der schlechten Eitelkeit nichts sieht!

*Klausner:*

Äber die schlechte Kost könnt ihm hält ä net taugn,  
Könnst wohl gâr leicht sein, daß ihm tat's Leben raubn!

*Graf:*

- 185 Für Speis und Trank ist schon gesorgt  
Hier an diesem einsamen Ort.  
Ich bitte euch, mein Freund, nehmt diesen meinen Sohn,  
Ihr werdet gut belohnt!  
Hier, mein Sohn, hast du deinen Vater!

*Grafensohn:*

- 190 Ach Vater, ich bitte dich, kehre doch bald zurück,  
Auf dieser Gitzgufel find ich mir gar kein Glück.

*Graf:*

Lebe wohl, mein Sohn, ich kehre bald zurück,  
Vergiß aber indessen meine Lehre nicht.

(*geht ab.*)

---

A. 175 Heut hätte ich an euch eine große. — 177 nur *fehlt*. — 178 Diesen aber geb ich euch. — 179 f. Was wollt ihr den Buam zu mir her tun! Soll ich ihm lesen lernen? Dös geht bei uns Klausnern nit für an söllen hohen Herrn. — 184 Leicht *fehlt*: — 187 nehmt auf. — 191 Denn auf. —

B. 175 Herr Vater Klausner! — 177 meinen einzigen — 180 Das geht nicht bei uns Klausnern vor an solchen. — 182 Eitelkeit der Welt. — 183 könnt den Knaben halt auch nicht taugen. — 184 Und könnt ihm halt gar leicht das Leben rauben. — 185-188 *fehlt*. — 190-191 *hinter* 192-193. — 190 Nun, mein Vater, kehre aber doch bald. — 193 unterdessen.

*Klausner :*

- Dein Väter is iatz dahin, wäs wölln mir iatz dâ mächen?  
195 Mir müaßen beten, fâsten, wâchen!  
Aber dös nit bloß alloaß,  
Mir wer'n schoß nu wäs toaß:  
Mir tean iatz oans singa,  
Daß's durch Berg und Tâl tuat klinga.

G E S A N G.

(Klausner und Sohn singen mitsammen.)

- 200 1. Im finstern Wald verborgen  
Da leben wir Klausner allein,  
Wir haben sonst nichts zu versorgen,  
Als daß unsre Seele bleibt rein.  
Wir leben von Wurzeln und Kräuter,  
205 Wir essen das trockene Brot,  
Auf daß unsre Seele bleibt heiter  
Und schwingt sich hinüber zu Gott.
2. Wir tragen die schlechteste Kleidung,  
An schwarzen, an wollenen Rock,  
210 Das Kopfkissen auf das wir uns legen,  
Das ist nur a Stein oder Stock.  
Wir uns in kein Federbett stecken,  
Wenn wir etwas ruhn in der Nacht,  
A rauche, a knopfige Decken,  
215 Aus Wurzeln und Binsn gemacht.
3. Was uns noch am meisten tut quâlen  
Auf dieser gefahrvollen Welt:  
Uns Klausner mit Listen zu fâllen,  
Hat der Teixl die Weiberleut gstellt.  
220 Kann ich mich vor Alter kaum rühren  
Und kunnt nimma buglada sein,  
Doch wolltn sie mich noch verföhren.  
Was fällt denn den Lastern nicht ein!
- 225 4. Sie wollen uns immer nachsetzen  
Und lassn uns niemals in Fried.  
S hoabst oft: Du wundala Götzn,  
Warum mägst du's Heiratn nit?

A. 195 isch nit. — *Nach* 219: 224, 225, 226, 227, 230, 221, 222, 223, 228. — 226 ös wunderli. — 227 mögst denn.

B. 194 Nun dein — was wollen wir anfangen? — 195 immer beten und wachen. — 196 bloß nit. — 197 Wir wollen schon auch was toan. — 198 Wir tun auch eins singa — 199 Das durch Berg und Tal soll klinglen. — *In der 2. Strophe*: 212-215, dann 208-211. — 210 Hauptküß, worauf. —

Die oane kam mit den Betn,  
Die ändre a Kreuzl änz' rührn —  
230 Ös fälschn, ös listinga Teixl,  
Ös wollts gräd mein Umschuld verführn.

5. So sperr i hålt fleißig mein Zellal  
Und stundenlång tua i's nit auf,  
235 Und bald' s amäl läut an mein Schellal,  
So guck i's beim Schlüsselloch aus.  
Und sollt i dablickn an Kittl,  
So fährt schoñ da Schreckn durch mi,  
Still hålten is's rareste Mittel,  
Solång bis die Best is dahin!

*Klausner :*

240 Iatzt vor lauta singa  
Tual's mir an Schläf herzwinga,  
Drum, liaba Hansl, tua nur betn, fästn und wächtn,  
Denn da Teufl tuat Tåg und Nächst nâch Listen trächtn.  
(schläft ein.)

*Teufl :*

Mein liaba Hansl, willst iatz går a Klausner wern ?

*Grafensohn :*

245 Mein Vâter will's so hâm, i tua's wohl går nit gern.

*Teufl :*

Geh mit mir in die Stâdt hinein,  
Dâ kânnst du froh und glücklich sein !  
Dann nehmen wir uns Madln mit  
Und führen sie zum Tanze hin.

*Grafensohn :*

250 Jâ, mein liaba Herr, lâssn Sie sich frâgn,  
Sind die Mâdchen schwer? Kânn ich sie wohl ertrâgn?

*Teufl :*

Jâ, mein liaba Hansl, die brauchst du nit zu trâgn,  
Die nimmst du bei da Hând und führst sie hin zum Tânz.  
Adje, mein liaba Hansl, iatz richt i mi zum gehn,  
255 Sinst kônnst dös âlte Murmeltier von seinem Schläf aufstehñ.  
(geht ab.)

A. 229 Die anderi a Kreuzl mir gab. — 230 und. — 237 durch oan. —  
238 is's rarigste. — 243 List. — *Statt* Teufl immer Verführer. —  
244 Jâ was tuast denn du da? — 246 Geh, mein liaba Hansel, geh. —  
249 Bleib nicht in dieser Klausen hier, da ist ja all's umsonst. —  
254 Aber adje. —

B. 229 Die ein bracht mir a Bildl anzrührn. — 242-243 *fehlt*. — 246 Geh  
lieber in. — 249 hin *fehlt*. — 254 1. *Halbvers fehlt*, 2.: jetzt muß  
ich gehn. —

*Klausner (erwacht):*

- Was mir geträumt im Schláf, dás kuñ i nit vagessen,  
Ein grausam wildes Tier wollt auf der Stell dich fressen.  
Dá wár mein Herz voll Angst und háť mich so erschreckt,  
Daß' s mich von meinem Schláf báld hätte aufgeweckt.  
260 Was háť nur dós z' bedeiten? — Nur zum Gebet bereiten!

*Grafensohn:*

- Ja, ich weiß schon, was das bedeuten kann!  
Mein Vater ist schon alt, es wáre leicht zu glauben,  
Daß der Tod kám ins Haus und tát meinen Vater rauben.  
265 Da mach ich mich gleich auf und keine Zeit verweile,  
Mit schnellem Schritte ich zu meinem Vater eile.

*Klausner:*

Wer hat dich so verblendt, wer ist zu dir geschlichen,  
Daß du von der Tugend bist gánzlich abgewichen?  
Zuvor hast du gefolgt mir willig und bereit!

*Grafensohn:*

- 270 Dies wird mir nimmer gschehn, weil es mich nimmer freut.  
Dá wár i iatz einǵsperrt, wia a Vogl in an Häusl.  
Deiñ Beten und Plauderwerk freut mich schoñ gár kein Greisl.  
Geh lieber in die Stadt, um Glück und Freud zu erwerben.

*Klausner:*

O du blinder Mensch, du kannst schon morgen sterben.

*Grafensohn:*

- 275 Das wár mir allzfrüh, bin noch nicht zwanzig Jahr.

*Klausner:*

Man legte solche auch schon auf die Totenbahr.  
Und trägt sie hin zum Grab.

*Grafensohn:*

- Ich als ein junger Knab  
Bin reich und frisch gewachsen!  
280 In der Wüste bleib ich nicht, bei deinen dummen Fachsen

- 
- A. 257 Es wollte ein grausam wildes Tier dich auf der Stelle fressen. —  
259 Daß mir gleich der Schlaf verschwand und hat mich aufgereckt. —  
260 kann den dós b... — 261 Es klopft — 264 Daß der Tod kám in  
das. — 265 Dann aber. — 268 von der wahren. — 269 da mir alles  
gefolgt ganz willig. — 274 ja schon. — 275 mir *fehlt*. — 276 schon  
auch auf die schwarze. — 277 Und schleppt. — 278 Was? —  
280 Und in. —
- B. 262 Ja, mein lieber Klausner. — 264 Wenn der Tod kommt. — 266 Und  
mit schnellen Schritten. — 267 Mein Sohn, wer. — 268 Bist *fehlt*. —  
272. und dieses. — 273 *fehlt*. — 274 vielleicht kannst du. — 275 lang  
zu früh. — 276 schon auch. — 277 Was? — 280 Und in. —

Und bei der schlechten Kost möcht ich mein Gsund verlieren  
Und derfat auch gâr nia an frischen Tânz probieren!  
Geh lieber in die Stadt, genießen alle Freuden!

*Klausner :*

Wenn dich der Teigl holt, so mußt du's auch daleiden!

*Grafensohn :*

285 Aber Vater Klausner, wie heißt man diese Tierln?

*(zeigt auf junge Mädchen.)*

*Klausner :*

Dies sind Gäns! Flieh sie, mein lieber Hans!

*Grafensohn :*

O Vater Klausner, ich möcht auch ein solches Gans!

*Klausner :*

Die tean so schrecklich beißen!

*Grafensohn :*

Zu beißen haben sie an viel zu kleinen Rachen.

290 Sie schau'n mich freundlich an, als wenss mich wolln anlachen.

Die Bett'n zerreiß ich,  
's Buch werf ich hin,  
Den Mantel verschmeiß ich  
Und bin schon dahin!

*(läuft schnell fort!)*

*Klausner :*

295 O blinde Welt! O blinde Augen!  
Kannst nachschaun  
Und' s Zeug zsämmglauben.

## VI. Der Pilger.

*Der Pilger :*

Gott zum Gruß! — Ihr tretet an die Pilgerschaft  
Durch dieses müde Leben.

300 Gott gebe euch dazu die Kraft!  
Seid ihm nur stets ergeben.  
Es warten euch der Leiden viel  
Auf dieser Lebensbahn:  
Gott allein sei unser Ziel,

---

A. 282 gar fehlt. — 283 kann genießen. — 284 so mußt du's auch daleiben. — 290 Sie schauen ja so freundlich her. — VI. fehlt in A.

B. 290 gar so freundlich. — 292 werfe ich. — 295 O du blinde. — 296 Da kannst. — 298 Auch ihr tretet. — 302 manche Leiden viel. —

- 305 Es liegt sehr viel daran.  
Es ist ja alles eitler Tand,  
Die Welt ist voller Narren;  
Nur eins ist unser Vaterland,  
Das werden wir erfahren.
- 310 Reiset immer himmelwärts  
Und fallet nie zurück,  
Soll euch auch drücken mancher Schmerz;  
Nur dort harret unser Glück. (*kniet.*)  
O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, obwohl ich großer
- 315 Sünder nicht würdig bin, dein Diener genennt zu werden,  
jedoch aus Liebe, die ich zu dir trage, kann ich nicht  
unterlassen, dich täglich mit dem Ave Maria zu grüßen,  
und ob zwar dieses von sündhaften Herzen herfließet,  
so bitt ich dennoch, du wollest mich würdigen, dieses
- 320 mein Gebet in Gnaden anzunehmen. (*steht auf.*)  
Mir ist unwissentlich, daß ich so grob gefehlt,  
Haben doch andre Glück, die lang nicht soviel beten,  
Und Gott läßt mich solange in meinen großen Nöten.  
Ich rufte oft zu Gott, er will mich nicht erhörn.
- 325 Mich fallen Zweifel an bei dieser Gelegenheit.  
Ich sollt die Andacht und das Gute legen bei Seiten?  
Mich halten an die Welt und mich zum Glück bereiten?

*Teufel:*

Ich eil in schneller Hitz zu meinen Geschäften fort.

*Pilger:*

Laßt euch Zeit, mein Freund, und hört an meine Wort.

*Teufel:*

- 330 Was soll es sein, dem ich dienen kann?

*Pilger:*

Wo treff ich als ein Fremdling die rechte Straßen an?  
Weiß nicht wohin, wo aus, voll Kummer und so matt!  
Der Himmel und sein Glauben mich verlassen hat.

*Teufel:*

- 335 Es ist nicht erstemal! Mein Freund, ich glaub es gern,  
Probier es nur einmal und laß die Frömmigkeit fahren!  
Der Himmel, d' Heilign habnn dich nur für einen Narren.  
Wenn Gott nur einmal sieht, daß dir die Welt wohl will.

B. 319 dich. — 321 ist zwar. — 322 oft großes Glück. — 324 und doch will er mich nicht erhören. — 325 Zweifel fallen mich an. — 326 Andacht ablegen, das „legen“. — 327 Soll mich. — 329 und *fehlt*. — 336 dann laß. — 337 die Heiligen haben. —

- Alsdann kriegst du Geld, viel Glück und Reichtum viel.  
340 Folg also meinen Rat, ich tue dir nichts an,  
Leb nicht so armutsvoll, weil du es ändern kannst.

*Pilger:*

Ich danke euch, mein Herr, ich hatt' den Willen schon,  
Aber kein Glegenheit, daß ich mir helfen kann.

*Teufl:*

- Wenn du bei mir willst sein, sollst haben Geld und Gut,  
345 Wenn du dich unterschreibst mit deinem eignen Blut;  
Besinne dich nicht lang, geschwind ist es geschehen,  
Alsdann wirst du Geld im Überfluße sehen.

*Pilger:*

Aber wohl ein harte Nuß: ewig zugrundegehen!

*Teufl.*

Ja nur auf kurze Zeit, du mußt mich recht verstehen!

*Pilger:*

- 350 Der Hunger zwinget mich und meine große Not.  
Weil nichts erhalten kann, so will verlassen Gott!

*Teufl:*

Nicht nur Gott allein, auch das verhaßte Weib!  
So wirst du glücklich sein in deiner Lebenszeit.

*Pilger:*

Was ist das für ein Weib, die dir ist so zuwider?

*Teufl:*

- 355 Die Gott geboren hat!

*Pilger:*

Mir zittern alle Glieder!  
Soll dies Maria sein, die ich soll verlassen?

*Teufl:*

Dies muß geschehen wohl,  
Ich sag es noch einmal!

*Pilger:*

Nein, die verlass ich nicht, mich reut's, daß ich Gott verlassn!

*Teufl:*

- 360 Ist sie denn mehr als Gott, den du hast abgeschworen?  
Weil du ihn hast verlassen, wärest du schon verloren?  
Bedenk, daß du noch Glück, wenn du mir dienest treu.

B. 337 und seine. — 340 Folge... nichts Übles. — 343 keine Gelegenheit. —  
347 Geld und Gut. — 351 nicht — 353 deiner ganzen. — 354 die  
dir zuwieder ist? — 355 Ach mir. — 359 reut es, daß ich Gott  
verlassen hab. — 361 hast *fehlt*. —

*Pilger:*

Maria verlaß ich nicht, es bleibet schon dabei.

*Teufl:*

Jetzt bist in meinem Garn.

*Pilger:*

365 Soll ich verdammt schon sein, Maria laß' ich nicht fahrn!  
Sie ist mir allzeit lieb, ich bleib doch allzeit ihr.

*Teufl:*

Du mußt mit mir! (*Engel kommt.*)

*Engel:*

Pack dich, du Bestie, gleich! —  
Laß mir den Fremdling sein, da hast du nichts zu schaffen!

*Teufl:*

370 Er verließ ja Gott, soll man ihn da nicht strafen?

*Engel:*

Vor großer Schwermut oft ein Sünder kommt zu weit,  
Der vorher Gott treu dient, erlangt zur Gnad noch Zeit!  
Weil er zuvor Maria nicht hat wolln verlassen,  
Hat er noch Zeit zur Buß und kommt zur Himmelsstraßen!

*Teufl:*

375 Die Seel gehört jetzt mein, ich laß's nicht aus der Hand!

*Engl:*

In Jesu Christi Nam, der mich von Himmel gsandt!  
Packe dich zur Höll, verfluchter Höllenbrand!  
Da hast du nichts zu schaffen!

*Teufl:*

Verfluchter Zeit, o harte Gotteswaffen,  
380 O Frau, verhaßte Frau, wie straftest du uns Teufl! (*geht ab.*)

*Engl:*

Sieh, was Maria vermag; trag nur daran kein Zweifel!  
Kehr nur gleich um zu Gott, der dich erlöst vom Tod.

*Pilger:*

Ich sag dir tausend Dank, o Engel Gottes noch,  
Daß du mich errettest von schweren Höllenjoch.

---

B. 372 erlanget doch noch Gnad. — 373 bevor... wollen. — 375 laß sie demnach. — 376 Namen. — 377 Hölle. — 380 wie hart. — 382 vom ewigen. —

*Engel:*

- 385 Und wer sein Lebtag leidet, und tragt es mit Geduld,  
Dort ewig große Freuden zum Lohn im Himmel findt.  
(geht ab.)

*Pilger:*

- Ich bin ein Sinnbild zwar und werd euch vorgestellt,  
Doch geht's uns Menschen so, allhier auf dieser Welt.  
(geht ab.)

## VII. Der gute Hirt und das Schäflein.

*Der gute Hirte (in rotem Kleid, blauem Mantel, mit Hirtenhut, Stab und Tasche) führt ein Kind (Schäflein) in weißem Kleid, mit einer Krone auf dem Haupte.*

*Der gute Hirt:*

- Mein Vater sandte mich vom hohen Himmelssaal,  
390 Das Schäflein aufzusuchen auf diesen Jammertal.  
Er ist hart und genau mit mir sein' eignen Sohn;  
Wegen eines einzgen Schäflein hat er mich nicht verschont,  
Ich soll nicht eher zrück, bis ich es hab gefunden,  
Seht an mein Händ und Füß, wie sie sind voller Wunden  
395 Durch viele rauhe Weg, durch dreiundreißig Jahre

---

A: *Statt 389-409:*

- Vom Himmel her, von meines Vaters Thron  
Bin ich gesandt in dieses Tal der Tränen.  
Zur Erde zog es mich, den Gottessohn,  
Mein Herz, es glüht in heilger Liebe Sehnen.  
5 Die Menschheit war verflucht durch Gottes Zorn  
Um ihrer Sünde, ihrer Bosheit willen.  
Ich öffnete des Lebens neuen Born,  
Ich kam um Leid und Erdschmerz zu stillen,  
Als guter Hirt sucht ich die Schäflein mild  
10 Und wollte sie zu einer Herde einen,  
War ihnen Retter, Schirm und Schild,  
Doch meine Liebe sollt vergeblich scäeinen.  
Ich lehrte sie den Weg zum Himmelreich,  
Doch ach nur Spott und Hohn war mir zum Lohne,  
15 Sie stellten mich sogar dem Mörder gleich,  
Der Geißlung Qual und selbst die Dornenkrone  
Genügte nicht, den schmachvoll bitteren Tod  
Am Kreuze, dürstend, mußte ich noch sterben!  
So wollte ich, der menschgewordne Gott,  
20 Für alle Menschen Heil und Gnad erwerben.  
O teures Schäflein, bist du nun ganz mein?  
Erkennest du des guten Hirten Liebe?  
Willst du ein Liebling meines Vaters sein,  
Mir schenken deines Herzens edle Triebe?

B. 385 der trag es. — *Szenenanweisungen fehlen in B.* — 389 hat mich gesandt. — 391 seinem eigenen. — 393 Und soll. —

- Fand ich ein Schäflein nicht,  
Bis es endlich gar erzürnet über mich,  
Das ich so lang gesucht.  
Ich hab ihm wohl gewollt und mich hat es verflucht.  
400 Es sprengt zu die Wölf, mir nur zu Schand und Spott  
Und läßt nicht nach, bis es zum Tode mich gebracht.  
Durch seine Sünd und Haß, hab ich's noch nicht gefunden,  
Es krönt, es geißelt mich, es hat mich ganz zerschunden!  
Es hing mich gar ans Kreuz und ließ mich daran sterben,  
405 Durch dieses tuts bei mir Barmherzigkeit erwerben.  
Bis es selbst umkehrt und hält mich ganz umfangen,  
Drum führ ich es mit mir, auf daß es soll erlangen  
Die Huld von meinem Vater, wie auch ihm geschehen wird.  
Sag willst du mich erkennen für deinen Seelenhirt?

*Schäflein (spricht zum Hirten):*

- 410 Ich sag dir tausend Dank, daß du mich solang gsucht,  
Du bist von mir geehrt, die Sünde sei verflucht!  
Ich hätt es längst verdient, daß du mich hätt'st verstossen,  
Du hast sogar aus Lieb für mich dein Blut vergossen.  
Ich bitt vom Herzensgrund, laß mich dein Huld erwerben,  
415 Und steh mit Gnad mir bei im Leben und im Sterben.

*Der gute Hirt:*

Kein einzigs Schäflein will auf ewig ich verlassen,  
Wenn es mich aus Lieb als Vater will umfassen.  
Nun gebe dich zur Ruh, folg weiters meinen Sinn.

*Schäflein:*

Ganz willig und bereit, dasselbe ich vernimm!

*(Schäflein schläft.)*

*Guter Hirt:*

- 420 Das Schäflein ist halt schwach, nun will ich es probieren,  
Ob es durch Feindeslist sich leicht noch läßt verführen.  
Schäflein leb nun wohl! Und wenn ich dich sieh streiten,  
Will ich dir durch mein' Engel Hilf und Schutz bereiten,

*(geht ab.)*

*Teufl (tritt heran und spricht):*

- Gemach, wer ruft allhier an dem einsamen Ort?  
425 Ist nun der gute Hirt von seinem Schäflein fort,

- A. 414 bitte dich vom. — 415 mit deiner Gnad. — 416-418 *fehlt.* — 419 nach 423. — 419 dasselbe tu für immer. — 420 Ob es sich läßt durch Feindeslist noch leicht sich läßt verführen — 424 allhier in diesem. — 425 nun *fehlt.* —  
B. 400 zu *fehlt.* — 401 mich zum Tod. — 402 lange nicht. — 405 mir soviel. 406 es endlich — und hat. — 410 du solang mich. — 414 bitte dich vom. — 422 dich recht sieh. — 424 allda an diesem. — 425 nun einmal der Hirt. —

So hat der Wolf das Recht, dasselbe anzufallen.  
Ja, mit List will ich es bringen in die Fallen.  
Schäflein, schläfst du? Wach auf! Will dich zu Freuden führen!

*Schäflein (erhebt sich):*

Ach, wer ist denn das, der mich da will berühren?

*Teufl:*

430 Es ist ein guter Freund! Wenn du ihm treu willst dienen,  
So wird dein Herz allzeit vor lauter Freuden grünen.

*Schäflein:*

Was gibst du mir für Freuden? Was kann ich da genießen?

*Teufl:*

Gold, Silber und all Freuden sollen dir ersprießen.

*Schäflein:*

Die Freude dieser Welt nützt meiner Seele nicht!

*Teufl:*

435 Mein Kind, da irrst du dich, du bist ganz falsch bericht!  
Ist Gold und Silber nicht auch gut für Leib und Seel?

*Schäflein:*

Durch dieses man gar leicht den Himmelsweg verfehlt.  
Bist ein Verführer du, pack dich von mir gleich fort!

*Teufl (aufbrausend):*

Was sagst, Verwegner, du? — Und glaube meinem Wort,  
440 Will sehen, ob du kannst mich abtreibn mit Gewalt! —  
Auf, ihr Gesellen, all und helfet mir jetzt streiten,  
Allein bin ich zu schwach, tut mir eur Hilf andeuten!  
Nun presse dich herauf, du schwarzes Höllenfeuer,  
Verzehr den Nikolaus, er soll's bezahlen teuer,  
445 Daß er die Jugend will mit seiner Lehr ergötzen,  
Und sie sogar am Himmel an unsre Stell will setzen.  
Aber es geht nicht an, es wird ihm nicht gelingen;  
Die Höll braucht List und Trug, um sie ins Netz zu bringen.

*(Der Verführer ist ganz nahe beim Schäflein, droht mit  
geballter Faust und spricht zornig:)*

Und du, verwegner Erdenklotz,

450 Du bietest mir dazu noch Trotz?

---

A. 427 Und mit. — 430-431 *fehlt*. — 433 Gold und Silber werden dir ersprießen. — 434 = B. — 435 f. Da irrst du dich, liebes Kind, Ist Gold und Silber nicht auch gut für Leib und Seel? — 437 wir gar — verfehlen. — 439-442: Was auch du glaubst meiner Lehre nicht? Drum auf ihr Gesellen, heift mir streiten! Tut mir eure Hilf andeuten! — 443 Nun *fehlt*. — 444 *den fehlt, ebenso der 2. Halbvers.* — 446 Und gar den Himmel. — 447 Aber das wird euch nicht gelingen! — 448 Denn die Hölle braucht List und Betrug. —

B. 434 Freuden....nützen — 442 eure. — 445 Tugend. — 448 Betrug und List. —

*Schäfflein (zitternd):*

O Jesu, steh mir bei. nimm mich in deinen Schutz!

*Schutzengel (weißes Kleid mit Goldverzierung, eine Krone auf dem Haupt, in der Rechten ein Schwert):*

Pack dich zur Höllenglut, allwo du Sitz genommen,  
Verführer weiche ab, verschone diesen Frommen!

- 455 Hast deine Lästerung genug hier ausgeleert,  
Die Unschuld zu verführen, die Tugend mir betört.  
Der Höchste wollte einst sehr liebevoll zu mir sagen,  
Ich soll die Kleinen hier auf den Händen tragen.  
Darum beschütz ich sie, biet Trotz der Höllenmacht,  
Es wird das kleinste Kind dem Himmel überbracht.

*Teufl:*

- 460 Auch mir hat Lucifer den strengen Auftrag geben,  
Daß ich ein' m Jäger gleich der Unschuld geh aufs Leben.

*Schutzengel:*

Vergebens ist dein Macht, die Höll ist hier zu schwach!

*Teufl:*

So schickt der Höllenfürst noch tausend Geister nach.

*Schutzengel:*

Sag an, was hat ein Kind, die Unschuld wohl verschuldet?

*Teufl:*

- 465 Haben wir nicht auch die Höllenstraf erduldet?  
Nur wegen einer Sünd sind wir der Hölle Knecht.

*Schutzengel (streng und begeistert):*

Schweig still, du Höllenbrand! Dein Urteil ist gerecht.

*Teufl:*

Wie? Soll der Erdenklotz einst unsren Sitz anfüllen?

*Schutzengel:*

Im Himmel und auf Erd geschehe Gottes Willen!

- 470 Sag an, warum nahm euch der Geist der Hoffahrt ein?

*Teufl:*

Will doch lieber verdammt, als ihm gehorsam sein!

*Schutzengel:*

So bleibt die Himmelstür auf ewig dir verschlossen.

---

A. 451 unter deinen. — 452 Schutz. — 454 Hast an — noch nicht genug ausgeleert. — 455 die Jugend ganz entehrt. — 456 sehr *fehlt*. — 457 hier *fehlt*. — 459 zum Himmel. — 463 dann noch. — 465 Auch wir haben die. — 466 Wegen einer einzigen Sünde sind wir die Höllenknecht. — 468-472 *fehlt*. —

B. 460 strengen Flugs gegeben. — 461 der Tugend. — 467 bleibt gerecht. — 468 Soll dieser — anfüllen —

*Teufl:*

Nur wegen einer Sünd sind wir daraus verstoßen,  
Indem die Menschen hier gleich nach den tausenden  
475 In Sünden ganz versenkt, nur Laster hier begehn.

*Schutzengel:*

Du bist ihr Richter nicht, pack dich zum Ort der Peinen!

*Teufl (beschämt, zuletzt zornig):*

Dein Macht ist mir zu groß, kann nicht mehr hier verweilen,  
O Schand bedecke mich, o finstres Höllenhaus,  
Deshalb spei ich hier Gift, Feuer und Schwefel aus.

*(Beschämt ab.)*

*Schutzengel (belehrend und milde):*

480 Fort ist der Verführer, es ist ihm nicht gelungen,  
Er hat sein altes Lied der Jugend vorgesungen,  
Kaum hat er mich erblickt, sprang ihm die Saiten ab,  
Drum Kinder höret nicht die Lehrn, die er euch gab,  
Und bleibt den Eltern treu, erfüllet eure Pflicht,  
485 Dann entgehet euch der Lohn im Himmel nicht  
Und du getreue Seele, reich mir deine Hand,  
Dann führ ich dich hinüber ins himmlisch Vaterland.

*(Nimmt die Hand des Schäfleins.)*

*Schäflein:*

Nach Gott, o Schutzgeist, sei dir tausend Dank gesagt.  
Nun will ich Gott treu dienen und ihn nicht mehr verlassen!

*Schutzengel:*

490 Wer nicht von Gott abweicht, der wandelt Himmelsstraßen!

*Schäflein (zu den Anwesenden gewendet):*

Der Weg zum Himmel ist sehr schmal,  
Man wandelt durch kein Rosental,  
Man trifft auf dieser Erdenbahn  
Nichts als Dornen, Disteln, Leiden und Kämpfe an.

*(Beide ab.)*

---

A. 473 Wegen einer einzigen Sünd sind wir vom Himmel verstossen. —  
474 hier in Sünden ganz versenken. — 475 Und immer mehr dem  
Laster zuwenden. — 477 mir fehlt. — 478 I. Halbvers: Ich muß zur  
Hölle eilen. — 479 Aber bevor ich geh aus diesem Höllenhaus. —  
479 b Spei ich Feuer, Gift und. — 480 Nun ist... fort — 483 merkt  
euch nicht. — 484 Folgt euren Eltern. — 485 euch gewiß der große  
Lohn. — 490 fehlt. — 493 Himmelsfahrt. —

B. 478 Darum, o, — 480 = A. — 482 Und als er mich — springt. —  
483 O, hört auf die Lehren nicht Kinder, die. — 484 b: wie Wachs  
zieht eure Herzen. — 485 Ihr sollt nicht die Lehren und die Gebot ver-  
scherzen. — 487 Ich begleite dich hinüber.

### VIII. Der Jüngling.

*Jüngling (in Volkstracht, recht frisch und munter):*

- 495 Grüß Gott, ihr lieben Leut, ihr scheint mir zu gefallen,  
Man sieht die Lebensfreud bei jedem aus euch allen.  
Ihr habt gewiß ein Herz voll Freude und voll Lust!  
Ein solches, liebe Freund, wohnt auch in meiner Brust.  
O du frohes Jünglingsherz,  
500 Du kennst nicht Leiden, kennst nicht Schmerz.  
Aller Reichtum, alles Geld  
Wiegt dich nicht auf hier auf der Welt.  
O Wonnerausch, o Jünglingsleben!  
Was könnte es wohl Schöneres geben!  
505 Und doch soll's einmal enden mit aller dieser Lust!  
Dann kommst, o Tod, dann kommst und zielst auf meine Brust!

*Schutzgeist:*

Hin flieht die Zeit, her kommt der Tod,  
O Jüngling, bekehr dich schnell zu Gott!  
(*Verswindet wieder.*)

*Jüngling:*

- Was, ich soll mich bekehren in meinen jungen Tagen?  
510 Damit solln sich die Alten plagen!  
Ich will lieber eines singen  
Und mir damit die Zeit verbringen!  
*Singt fröhlich (Spaziert dabei auf und nieder. Der Tod steht schon eine Weile hinter dem Jüngling, während er noch singt):*  
Wenn i wohl morgens über d'Alma geh! (*Jodler*).  
Und dabei den goldnen Strahl der Sonne seh! (*Jodler*).  
*Tod (lange Gestalt vom Kopf bis zu den Füßen in ein großes, weißes Tuch gehüllt, Rippen aus Pappendeckel auf dem Oberkörper, rauhe, gebrochene Stimme, schleicher und langsamer Gang. Der Tod streckt abwechselnd die Arme aus, der Jüngling schreitet abwehrend vor ihm einher):*  
515 Jüngling, mach dich auf und geh mit mir,  
Schnell und geschwind muß du von hier,  
Mach nur geschwind dein Testament,  
Es ist schon da dein letztes End.

---

A. 495 Gott grüß euch liebe. — 496 Denn man sieht ja die. — 497 Drum möcht ich mit euch sprechen, ihr habt ein Herzvoll Lust. — 498 Und ein — hier in. — 513, 514 fehlt, dafür die Szenenanweisung: Singt und jodelt und spaziert auf und nieder. Tod steht u. s. w. —  
B. Szenenanweisungen fehlen. — 495 lieben Freunde. — 496. — A. — 497 und Lust. — 503 f. fehlt. — 505 Doch es soll. — Statt Schutzgeist: Engl. — 509 jungen Jahren. — 515 komm zu mir. — 516 du allhier. —

*Jüngling (sieht sich erschreckt um und spricht):*

- Wer ist es, der mich ruft allhier?  
520 Wohin, wo aus willst du mit mir?  
Du mußt erst sagen, wer du sollst sein,  
Sonst kann ich nicht gehen ein!

*Tod:*

Ich bin der Tod und hab die Macht,  
Dich von der Welt zu rufen ab.

*Jüngling (händeringend, bittend und flehend):*

- 525 Tod, o Tod halt inn, halt inn,  
Sieh an zuvor, wie jung ich bin.  
Sind erst zweiundzwanzig Jahr,  
Seit ich zur Welt geboren war.

*Tod:*

- Das ist mir gleich!  
530 Bist arm oder reich,  
Bist jung oder alt,  
Ich nehm hinweg, was mir gefällt.

*Jüngling:*

Ich bin noch jung und ledig,  
O Tod, bitt dich, sei gnädig!

*Tod:*

- 535 Jüngling, dein so junges Blut  
Ist gar oft voll Übermut.

*Jüngling:*

Wer wird dann mein Gut bebauen,  
Wer auf meine Herde schauen?

*Tod:*

- Haus und Hof geb ich wem andern!  
540 Da hilft nichts, du mußt wandern!

*Jüngling:*

O laß mich noch zum Priester rennen,  
Meine Sünden zu bekennen.

*Tod:*

Nein! Der Herr spricht: „Sei bereit  
Tag und Nacht und alle Zeit.

---

A. 521 sagen mir, wer... — 526 Schau. — 527 Es sind. — 530 fehlt. —  
535 Nein sag ich, dein junges. — 536 gar oft voll von. —  
B. 521 Zuerst mußt du mir sagen. — 528 Daß ich. — 543 Nein! Gott  
der Herr. —

*Jüngling:*

- 545 Gönn mir doch die Engelspeise,  
O harter Tod, auf meiner Reise.

*Tod:*

Diese hat oft nach der Beicht  
Dir voll Lieb der Herr gereicht.

*Jüngling (kniend und händeringend zum Himmel blickend):*

- Nun so will ich mich ergeben,  
550 Opfre Gott mein junges Leben,  
Heute rot, morgen tot,  
So will es, der liebe Gott.

*Tod (zum Publikum):*

- Alle Menschen müssen sterben  
Und die Ursach ist die Sünd  
555 Und dies muß ein jeder erben,  
Der da ist ein Adamskind.

*(Bengalisches Feuer grüner Farbe.)*

*Jüngling (vor dem Tod, der streckt beide Arme aus):*

- Du, o Jüngling, denk an das,  
Du, o Jungfrau, bet mir was.  
Jesus ach, — erbarme dich!  
560 O Maria — bitt — für — mich!

*(Sinkt dem Tod in die Arme. Beide ab.)*

## IX. Der Schutzgeist.

*Engel, weißes, mit Sternen besätes Kleid, ein Diadem auf dem Haupt und in der rechten Hand ein Kreuz. Feierlich und ermah-  
nend spricht er:*

- Vom hohen Himmel her ist ziemlich weit zu reisen,  
Die Sonne und der Mond, ihr Sterne könnt' s beweisen.  
Vom weiten Reiche her auf diese Welt geschickt,  
Mach ich euch was bekannt, was dieses Haus beglückt.  
565 D' Minute ist schon da, die Stunde hat geschlagen,

---

A. 546 — auf dieser Reise. — 551 morgen tot *fehlt*. — 555 Und ein jeder muß erben. — 556 Der nur ist. — *Überschrift fehlt*. —

B. *Statt* 561-574:

Gott grüß euch all in diesem Haus  
Weil ihr so sehr verlangt den heiligen Nikolaus.  
Er ist heut vom hohen Himmel kommen,  
Hat viel schöne Gaben mit sich genommen,  
5 Die er austeilen will

Wo der hl. Nikolaus euch Kinder wird ausfragen,  
Ob ihr das ganze Jahr mit Ghorsam und getreu  
Gelernet und getan, gebetet auch dabei.

- Nur Kinder seid beherzt und nehmt auch wohl in acht,  
570 Daß ihr das heilige Kreuz dem Bischof fleißig macht.  
Groß ist die Macht bei ihm und heilig ist sein Wort,  
Drum Kinder fürcht euch nicht! Er segnet diesen Ort.  
Doch sieh, da kommt ja selbst, der große Wundermann,  
Drum freut euch groß und klein, nehmt seine Gaben an.  
(Engel geht ab)

### X. St. Nikolaus.

*Nikolaus mit weißem Kleid und schönen Mantel, Bischofkappe, in der rechten Hand einen Stab. Links und rechts seine zwei Diener.*

*Nikolaus:*

- 575 Pax vobis! Laudate Christum! Der Friede sei mit euch!  
Das Laster weiche aus, die Tugend trete ein,  
Nur Gottes Segen soll in diesem Hause sein!  
Ich bin von meinem Thron auf diese Welt gekommen,  
Das Laster zu bestrafen hab ich mir vorgenommen.  
580 Weil ich mit Schmerzen seh die Tugend ganz verblindt  
Und immer mehr und mehr zum Laster sich gewendt.  
Weh euch, wenn ihr einst müßt vor Gottes Thron erscheinen,  
Dann werdet ihr erkennen und jede Sünd beweinen.  
Das Schwert ist schon gezückt, die Strafe trete ein,  
585 Nur durch schnelle Bessrung, kann geholfen sein!  
Jetzt will ich meinen getreuen Diener Gottes fragen,  
Weh euch, wenn er mir wird schlimme Sachen sagen!  
Getreuer Diener Gottes, sag mir die Wahrheit an,  
Was sich dieses Jahr hat zugetrag' n!

1. *Nikolausdiener (weißes Kleid, Diadem, in der Hand ein Buch; spricht mit großem Eifer):*

- 590 Heiliger Nikolaus, ich will die Wahrheit sagen,  
Was sich dieses Jahr hat zugetragen.

---

A. 566 b.: wird kommen eure Kinder aus fragen — 567-570 fehlt.

B. Den frommen Kindern in der Still.  
Nun Kinder bereitet euch, die Minute ist gekommen,  
Die Stunde hat geschlagen,  
St. Nikolaus wird kommen euch Kinder ausfragen.

10 — 13 = 567 — 570.

Jetzt, Eltern, nur noch ein Wort an euch!  
15 Erzieht eure Kinder fromm und tugendreich!  
Denkt, dieses ist die größte Pflicht für euch!  
Ich bin zwar der Schutzgeist, Gottes Engel,  
Führe sie durch dieses Tal der Mängel  
Bis hinauf zu Gott. Doch nicht nur ich allein,  
20 Sondern auch ihr Eltern müßt wachsam sein!

582 wenn ihr wird einst vor. — 590 Heiliger Vater. —

- Hier in diesem Buch ist alles aufnotiert,  
Wie sich diese Kleinen haben aufgeführt.  
Hier steht alls sonnenklar, kein Wort ist mir entgangen,  
595 Ohne Gebet tun sie den Tag anfangen.  
Gehn sie in die Kirch, so geht das Schwätzen an.  
Was in der Schul geschieht, ich nicht beschreiben kann,  
Kommen sie auf die Gassen,  
Wolln sie den alten Leuten keine Ruhe laßen,  
600 Und was zuhaus geschieht, das wag ich kaum zu sagen,  
Sie unterstehen sich, die Eltern gar zu schlagen.  
Kommen sie zu Tisch, unterlassen s' das Gebet,  
Sie denken nicht daran, daß hier Gotts Gabe steht.  
Darum, o heiliger Vater, die Strafe nur allein,  
605 Die kann zur Besserung das beste Mittel sein.

*St. Nikolaus :*

- Was ich hier hören muß, das bringt mir großes Leid,  
Weil d' Jugend immer mehr zum Laster ist geneigt.  
Nun will ich auch diesen meinen Diener fragen,  
Vielleicht kann er mir was Besseres sagen.  
610 Getreuer Diener Gottes, schnell sag mir an,  
Ob ich die Jugend lohnen oder strafen kann.

*2. Nikolausdiener (weißes Kleid, Diadem, spricht schonend) :*

- Heiliger Vater Nikolaus !  
Es ist zwar alles wahr, was dieser vorgebracht,  
Doch zur Besserung ist die Jugend bedacht.  
615 Und daß der Mensch immer zum Bösen ist geneigt,  
Das hat der erste Mensch im Paradies gezeigt.  
Wird nicht gebetet, sind sie froh,  
Drum steht es mit den Kindern so !  
Drum tun Sie mit den Kleinen mir nicht so grob verfahren,  
620 Denn sie sind noch klein und sind noch jung an Jahren.  
Dann werden sie noch oft an Ihre Worte denken  
Und werden ihre Herzen dem lieben Herrgott schenken.  
Drum heiliger Vater, trifft auch hier das Sprichwort ein :  
Wo ein guter Baum ist, wern gute Früchte sein.

*St. Nikolaus :*

- 625 Ganz gut hast du gesprochen, jetzt will ich selbst nachsehen,  
Wie es bei der Jugend im Unterricht wird stehen.

---

A. 613 dieser hat. — 615 immer mehr. — 619 Drum, o heiliger Vater, tun Sie mit den Kleinen nur nicht so streng verfahren. — 620 und jung. — 623 das wahre Sprichwort. — 624 ist auch gute. —

B. 619 Darum, o Vater, tun Sie mit den Kleinen nur nicht so grob verfahren. — 624 Baum ist...

Befinde ich sie gut, so werde ich sie lohnen,  
Sonst soll sie aber auch der Klaubauf nicht verschonen.

*(Nun frägt er die Kinder aus, die Kleinen um das h. Kreuzzeichen und wieviel Gebote Gottes, die größeren um die 7 Sakramente oder die 10 Gebote und vom Katechismus. Dann spricht er):*

Es sieht so schlimm nicht aus, diesmal will ich verschonen  
630 Und euch noch dazu mit einer Schenkung lohnen.  
Doch hörn sollt ihr den Muriel, das hab ich mir vorgnommen.  
Wenn ihr euch nicht bessert, wird er ins Zimmer kommen.  
Muriel, laß dich hören mit deiner Gegenwart!

*Diener (knien nieder):*

Ach heiliger Vater, verschone doch die Kleinen!  
635 Vielleicht wird es im nächsten Jahre besser sein!

*St. Nikolaus :*

Stehet auf, eure Bitte sei erhört!

*(Jetzt läßt er die Gaben bringen, die Diener gehen zur Tür und lassen sich die Gaben hereintreten, und geben sie dem Nikolaus in die Hand. Er sagt):*

Nun Kinder nehmt die Gaben hin  
Und bessert euch, daß ich aufs Jahr zufrieden bin.

1. Diener :

Liebe Kinder, seid doch brav und folgsam ihm,  
640 Betet oft und gern! Euer unschuldsvoller Sinn  
Gefällt ja Gott dem Herrn!

2. Diener :

Ehrt Gott und sein Gebot und fliechet jede Sünde,  
Befolgt die Lehren wohl, die euch gegeben werden,  
Denn sie zielen nur auf euer Glück auf Erden.

---

A. Szenenanweisung vor 629; Jetzt fragt er die Kinder aus, um das h. Kreuzzeichen, 10 Gebote und vom Katechismus. — 630 noch dazu fehlt. — 631 Aber hören sollt ihr den Muriel doch, das. — 632 Und wenn ihr... bessern wollt... aufs Jahr ins... — Szenenanweisung vor 637: Die Diener bringen die Gaben herein, St. Nikolaus verteilt sie und spricht: — 643 Befolget auch — die euch so oft. — 644 auf euer Wohl und Glück. —

B. 627 belohnen. — 630, 634 = A. — 632 Er wird, wenn... bessern wollt, aufs Jahr... — 643, 644 = A.

## XI. Die Bettler.

*St. Nikolaus dreht sich um und schaut zur Tür, schreiend kommen die drei Bettler Stöffl, Jörgl, Lippl und die Bettlerin Dudl. Die Bettler haben altmodische Tracht z. B.: Taschenfrack, Zylinder, große, breite Hüte. Stöffl hat einen Zug oder ein beliebiges, altes Musikinstrument, Lippl auf dem Rücken aus Brettern ein Notenbuch, Jörgl eine Schüssel zum Bettelgehn, Dudl eine Mulkappe und geflickte Schürze, dann einen großen Handkorb mit allerlei Inhalt.*

*Die Bettler:*

- 645 Auf d' Seit, auf d' Seit, auf d' Seit, itz köman d' Bettlleut.  
Mächts Plätz, mächts Plätz, mir köman alle auf an Schmätz.  
Daß ins a guat traktiern mit Brántweiß und mit Nockn,  
Sinst, bald ma Hunga hãm, sama saugrobi Sockn!  
Mir köman her von Ungarn;  
650 Bald ma nit glei öppas kriagn, müaßn ma glei dahungarn.  
Ah und wås ma nu sechn, den heilign Mãn,  
Den bettl'n ma geñ glei z'erst añ. (*knien alle nieder*).  
O heiliger Mãn! Mia tâtn di bittn,  
Wennst ins tâtst' s Hüat'l voll Zehnerln änschütt'n.

*St. Nikolaus:*

- 655 Was wollt ihr, Birnen, Nüsse oder Köstn?

*Bettler:*

A Geld wâr hålt gâr an bestn!  
Mia håbn soviel schlechte Zähnt. (*reißen das Maul auf*.)

*St. Nikolaus:*

- Hier habt ihr was zu meinem Angedenken!  
Fangt mir aber keine Raufhändel an,  
660 Sonst werde ich euch nichts mehr schenken. (*geht ab*.)

*Die Bettler (schreien, solange sie ihn sehen, nach):*

Gelt' s Gott, tausend mál, heiliger Mãn,  
Wenn mir amál gstorbn san,  
Denkn ma â no drãñ!

*Stöffl:*

Buam, Geld! Geld!

*Dudl:*

- 665 Wexln! wexln! wexln! (*laufen bei der Tür hinaus*.)

A. 664 Bruada! —

B. *Szenenanweisung:* Jetzt kommen 9. die Bettler ihrer drei; Stöffl und Jörgl, die Bettler schreien bei der Tür herein. — 646 nun sön ma nimma weit an Schwáz. — 654 voll Achtzehner. — *Statt* 651-665: Die Bettler: Gelts Gott tausndmál, Klaus! Gelts Gott tausndmál, Klaus! Buam Geld, Geld wexln! wexln! *Bemerkung zu Bettlstanzer fehlt.* —

*Bettlstanzer (als Gerichtsdiener gekleidet und mit einem Stock, tritt streng auf):*

Hausherr, das bitt ich mir aus,  
Daß ihr kein Bettlvolk b'halt in eurem Haus.  
Ist eine Hochzeit oder ein andre Fresserei,  
So ist übrall das verfluchte Bettlgsind dabei.

- 670 Ich möchte Berg und Tal ablaufen  
Und jede Pris' Tabak und Brantwein teuer kaufen,  
Aber weh, wenn ich einen erwisch,  
Werd ich meinen Stock gewiß nicht ruhen lassen,  
Den ersten schlag ich krump, den andern blind —  
675 Und wenn ich einen erschlag, ist' s auch keine Sünd.

*(geht ab.)*

*(Streitend kommen die Bettler.)*

*Dudl:*

Zählts aus, mir oan, dir oan und äft mir oan!

*Stöffl:*

Na, so gehts nit, du urälani Dudl!  
Du werst deiñ Säch schoñ häbn,  
Sist nimm i di beim Krägn!

*Dudl:*

- 680 Du urällda Stier!  
Triffst di nit â sexadreisg Kreiza wia mir?

*Jörgl (welcher leer ausging):*

Woaßt, wia du da Bäurin's Wiagnböttl gstohlh  
Und sie hät gsägt, di soll der Guggn holn!

*Stöffl:*

Sei a bißl stat, es hörn's ja mehr Leit!

*(Dudl kehrt den Boden und alle sehen sich an, Stöffl zieht eine Schnupftabakdose hervor und singt):*

- 685 Läbt sich Herz und Mund,  
Ghört da Nasn â a Pfund.

*(Alle schnupfen und schneuzen.)*

*Dudl:*

Wänn i schnupf und schneuz,  
Vergiß i äll meiñ Kreuz!

A. 667 duldet in. — 671 und Glas Brantwein. — 680 f. fehlt. —

B. 676 f. fehlt — 678 f. spricht Dudl. — Bei den 3 folgenden Reden (680-684) steht als Personenangabe: Der ander. — 684 a bisl fehlt. — Vor 685: Schnupfen und schneuzen und singen alles untereinander. Der eine singt: Wann sich Herz und Mund tut laben Muß die Nase auch was haben (685 f.). — 687 f. fehlt. —

*Einer nimmt oan den Hut, Stöffl schreit:*

Du, tua ma nit man seidan Huat damugln,  
690 Mein Dudl hät schoñ läng brummt und greint  
Und hät ma'n gstirkt und böglt auf heint.

*Wuffal, der 4. Bettler, kommt herein mit einem Pack:*

Iatz hätti mi bald verspät',  
Iatz hän i bei da Nächbarin's Kuchenkastl ausgräbt!

*Alle:*

Wäs häst denn då dawuschn?

*Wuffal:*

695 A Packl Speck und an ötli Duschn!

*(Sitzen alle auf den Boden nieder, essen, trinken.)*

*Lipl (mit der Brantweinflasche, singt):*

Nigl nagl!  
Nu a Fragl!

700

.....  
.....  
.....

*Jörgl (mit einer Holzschachtel):*

.....  
.....

*(essen und trinken.)*

*(Bettelstanzer tritt ein und alle springen auf.)*

*Bettelstanzer:*

Ha! Treff ich hier das verfluchte Bettelgsind,  
705 Das ich übrall such und nirgends find.

*Bettler:*

Herr Überreita,  
Mir könna nimma weita!  
Mir häbn an Krump'n!

*Bettelstanzer:*

Wia? Läß mar änschauñ seine Wundn!

*Bettler:*

710 Iatz hät's ins gräd da Bâda vabundn.

---

A. Szenenanweisung vor 689 und 696 fehlt. — 692-695 vor 689; stat Wuffal: Lipl. — 691 Weil sie ma's hat müaßn birkn und stögn auf heit. — 698-701 fehlt. — 710 Bader oder Schinder verbundn. —

B. 692-695 nach 701. — Zusatz vor 696: trinken, und singen, was ihnen einfällt. Einer: Auf mit da Gspattl, auf mit'n Buck! Der andre mitn' Flaschl: — 702 fehlt.

*Bettelstanzer:*

Ihr verfluchte Natternbrut!

Ja, ja! Ich seh es ein, ich bin mit euch zu gut.

Doch heut will ich gewiß den Stock nicht ruhen lassen,

Ich will euch meine Herrschaft zeigen,

715 Daß ihr vor mir die Knie müßt beugen!

*Bettler alle:*

Und du vor inseri Bettlsackl.

*Bettelstanzer:*

Wollt ihr wider dem Gesetze handeln?!

*Bettler alle:*

Päck den Lümml!

*Lippl und Jörgl:*

Mi pächt â da Zorn!

*Dudl:*

720 Nehma ma'n bei d' Ohrn!

*(Hauen den Stanzer mit die Bettelsäck hinaus; kommen dann wieder herein, sitzen nieder und schauen auf Stöffl.)*

*Stöffl:*

Wiar i in d' k. k. Korrespondenz Wien bin kömma,

Dâ hätt'n mi d' Damen bâld âlli darißn,

Wenn si's nit hätt'n bei da Tür außi gschmissn.

Åba da Kaisa selba hât ma die Mâdâli umghängt

725 Und hât mi zu an schen schlânkn Tiroler Stöffl ernennt.

Und hât ma Glück gwunsch'n auf d' Roas,

Und hât gsâgt, i soll lafn wia a Goas.

---

A. 712 bin für euch noch viel zu. — 715 müßt vor mir. — 723 nit fehlt. —

727 soll aufhupfn wiar a Goas. —

B. 712 bin mit euch immer viel zu gut. — 713 will ich meinen Stock. —

716-720 fehlt, dafür wird die Rede des Bettelstanzers weitergeführt:

Ich bin der Herr, ihr seid die Untertan,

Das beweist schon klar, daß ich euch strafen kann.

Ihr wißt ja das Gebot, ihr sollt nicht betteln gehn

Und dennoch muß ich euch alle Tage sehn.

5 Folgt mir auf der Stell, sonst brauch ich Gewalt!

Jetzt hauen u. s. w.

724. Da Kaisa selba hât mi'n schön schlânkn Tirolerstöffl ghoaßn. —

725. Und hât gsâgt. i soll mir lâß d' Madali umaschwoaßn. — 727. soll

recht lafn und aufspringa wia a Goas. Damit schließt B. Auf der

Schlußseite steht: Ende. Schwaz, am 10. September 1906.

*Dudl:*

- Iatz låßt's amål mi rödn und öppas sågn,  
Wås ma liegt schoñ läng gállhántig im Mågn.  
730 Is denn dös recht ins Bedla a so z'håssn?  
Nindascht will ma ins aufhånga låssn.

*Lippl:*

Bin i danagst in da Stådt gwest,  
Då håms ma bei an Hauseck a Tåfl fürglest,  
Drauf is gstånden — i woäß nit — mit Buchstavn, Ziffern  
[oder Notn.]

*Alle schreien:*

- 735 Auf Noten!

*Lippl:*

- Es hát hált' ghoaßn: Da Bedl is bei Straf vabotn!  
Wißt åba, Månna, wås i ma hån denkt dabei?  
War gscheida, es hoaßat: Vabotn is d' Wuacherei!  
Üba d' Wuachra hát går insa Herrgott schoñ klågt  
740 Und hát sie mit an Strick ausn Templ ausgjågt!

*Jörgl:*

Åba wißt's, z' bedln tua i mi schoñ decht no traun.  
Nu gråd mit'n Betln, will i ma d'Ståffl zum Himmel aufi baun.

*Dudl:*

Iatz wer'n mar a oans singa  
Und du, Jörgl, tuast fleißi mit'n Huat umischwinga!  
(*Jörgl geht betteln, die andern stehn auf und singen.  
Lippl macht den Notenständer, Stöffl und Dudl schlagen  
zeitweis die Bretter hin und her. Mitten im Singen  
machen sie allerlei Agierungen, wie es paßt.*)

### Lied.

- 745 1. Lustig mir Bedla,  
Mir håms håld å feiñ,  
Insa Gwandl is båld ånglegt,  
In Rock schliafn ma dreiß.

---

B. *Das Lied steht in B nach 701. Szenenanweisung vor dem Lied:* „Stehen auf und richten sich zum Singen, Wuffal låßt das hölzerner Notenbuch aufrücken und mit singen schlagen sie die hölzernen Blätter hin und her. Und einer, inzwischen die andern singen, geht mit dem Hut herum. Man verlangt schon ohnehin in jedem Haus das Gewisse.“

*Nach dem Lied:* Einer sagt:

Na, na! heut liegn ma nit auf da Weid,  
Heut liegn ma in (das Ort, wo man spielt) im Heu.

- 750 2. Mir brauchn koan Spiegl,  
Koan Kampf zum Hâar,  
Vor Gott san ma gleich,  
Mir gehn decht zum Altâr.
- 755 3. An Össn, an Trinkn  
Sön ma â nit hoagl,  
Da Weiñ is ins z' toia —  
A Brântweiñnoagl.
- 760 4. Die Foastn, die Knotscha,  
Sö könnn hâm gehñ,  
Viel liaba bin i måga,  
Die Bäuch' stean nit scheñ.
5. Mir könnn scheñ singa,  
Dös is insa Freud,  
Mir brauchn koan Bett nit,  
Mir liegn auf da Weid.

*Stöffl (nach dem Singen):*

- 765 O kânn mein Dudl scheñ singa,  
Daß ma auf und davon mecht springa. (*lauft auss!*)

*Dudl:*

Häschast's Maul aufgrissn,  
Kunst â in Schwitz âwischn! (*sie wischt sich ab.*)

*Lippl:*

- 770 Und mir wârn bald die Zehn  
Bei der Nâsn âbi grunna! (*schneutzt sich.*)

*Jörgl (vom Sammeln zurück):*

Die Hauptperson wer' wohl i seiñ!

*Dudl - Lippl:*

Lâß ins schaugn, wia viel hâst denn dreiñ?

*Jörgl:*

Heint gib i nix,  
Bin selba der ärmste Spitz!  
(*lauft hinaus, Dudl und Jörgl laufen ihm nach.*)

*Stöffl kommt herein:*

- 775 Wönn is heint will hâbn,  
Muaß mi mein Dudl auss! trâgn.  
Dudl a! Dudl a! Dudl a! (*Dudl lauft herein.*)

*Dudl:*

Wâs? Soll i di aussitrâgn?  
Für's gånzi Jâhr die blauen Fleck ummatrâgn?

- 780 Na, hupf auff! (*trâgt ihn auf dem Rücken hinaus.*)

*Stöffl singt bei der Tür herein:*

Z' Vomp auf der Maut  
Hân i mei Dudl ghaut,  
Könn't s d' Mautnerleut frâgn,  
Wia is herghaut wer hâbn.

*(Tanzend und hüpfend singt er bei der Tür hinaus):*

785 . . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

### Schluß.

*Der Bettler, welcher sammeln geht, kann vorher folgendes an die Anwesenden sagen:*

Iatz, meine liabn, guatn Leit,  
790 Teats auf enkern Geldsäck weit,  
Is's a Fünfal, Zehnal oder a Kron,  
Da Herrgott gibt dafür an großn Lohn  
Und kimmt da heilige Michael amâl z' wögn,  
Wird er enk dös Geld zehnfâch auffilögn!

## B. NIKOLAUSSPIEL AUS SCHWAZ. II.

### Der Vorläufer:

Ich fange an in hohen Elrn,  
Was für ein glückseliger Abend wird uns heut wern,  
Ein glückseliger Abend, eine glückselge Stund  
Wird uns heut vom hohen Himmel kund.  
5 Meine lieben Freunde, hört es an,  
Ein geistliches Spiel wolln wir fangen an,  
Weil wir Erlaubnis haben.  
Im ersten Akt wird gezeigt die Erschaffung der Welt,  
Wie es sich samt dem Tod hat zugetragen,  
10 Im zweiten Akt wird gezeigt die lustige Schäferei,  
Im dritten Akt der Erzengel Michael mit dem Teufel haltet  
[einen Streit,

Im vierten Akt ist er wieder durch den Engel gebunden  
[worden,

Im fünften Akt kommen die Diener des hl. Nikolaus,  
Die werden ihn ankündigen und ein Loblied singen,

- 15 Im sechsten Akt kommt der heilige Nikolaus  
Und wird die Kinder fragen aus.  
Wenn sie ungehorsam sind und nicht aufsagen,  
Wird er sie lassen durch den Klaubauf vertragen.  
Wäre das nicht ein rechter Graus?  
20 Adio, ich geh in ein andres Haus.

I.

*Gott Vater:*

- Ich bin die Allmacht und die Weisheit,  
Der Anfang und das Ende aller Dinge,  
Durch mein Allmachtswort ich alle Werk vollbringe,  
Da die Zeit und aller Anfang war,  
25 Erschuf ich erstens Himmel und Erde,  
Licht und Finsternis ganz wunderbar;  
Zum zweiten erschuf ich das Gewölb,  
Daß es in der Ordnung gehe;  
Zum dritten erschuf ich das trockene Land,  
30 Berg und Tal, Bäume und Pflanzen samt den Paradies;  
Zum vierten setzt ich ans Firmament Sonn, Mond und Sterne,  
Die man glänzen sieht nach weit und ferne;  
Fünftens sammelte ich die fischreichen Wasser  
— Und es ward daraus das Meer —  
35 Alsdann die Vögel der Luft, auf der Erde alle Tier  
Und die Fische schwimmen auch herfür.  
Die Kreaturen mangeln noch und sind vor allen  
Die Engel und die Menschen mir zu Gefallen:  
Die Engel erschuf ich mir, zu dienen nach allen Fleiß,  
40 Daß sie die Menschen beschützen auf alle Weg und Weis.  
Alsdann zum sechsten erschuf ich den ersten Menschen,  
Der vernünftig tut anschauen  
Alle meine Werke, zu Nutz und Frucht erbauen,  
Der alles regieren soll, alles inne halt.  
45 Alles, was lebt auf Erden, gab ich in seine Gewalt.  
Ich gab ihm auch eine Zugehilfin, die Eva recht,  
Die regieren hilft das Menschengeschlecht.  
Ich verbot ihnen eine Frucht von einem Baume  
Und der Teufel tat jene betauben,  
50 Daß sie der Schlange täten glauben.  
Allein ich verstieß durch einen Engel sie aus dem Paradies,  
Nach getaner Sünd ich ihnen mit Schweiß und Arbeit

---

51 Mit Schweiß und Arbeit.

- Und sie im Schweiß ihr Brot erwerben ließ,  
So bestraft ich sie mit dem bitteren Tod.  
55 Der Tod ist die Trennung der Seele vom Leib;  
Den haben ererbt alle, Mann und Weib.  
Wenn sie das nicht getan hätten,  
Wie ich ihnen hab vorher gesagt,  
So wären sie nicht mit dem Tode bestraft.  
60 Komm hervor, du gräßlicher Tod und vernimm mich!  
(*der Tod kommt.*)

Hier könnt ihr ihn sehen, hier ist jener Mann,  
Der euch alle vernichten kann.  
Sehet an seine Gestalt und Bein:  
So müßt ihr alle werden, es kann nicht anders sein!

*Der Tod:*

- 65 O Herrgott, Schöpfer, in allen Dingen  
Deinen Willen und Gebot will ich vollbringen  
Und will auf Erden alle Menschenleben  
Töten und zur Erde niederlegen,  
Weil sie haben gebrochen dein Gebot  
70 Und damit ihr Leben verwirkt dem Tod.  
Nun will ich auf dein Gebot die Tat vollbringen  
Und will in aller Menschen Leben eindringen,  
Ich will alle Herzen brechen, alle Augen blenden  
Und alles zeitliche Leben enden.

**Lied des Todes.**

- 75 1 O Mensch, betrachte in deinem Leben,  
Wie die Sach besteht bei Gott,  
Tu dich in Gottesfurcht ergeben  
Und betrachte oft den Tod.  
Niemand kann dem Tod entrinne;  
80 Reich und arm hab nachgestellt,  
Alles muß mit mir von hinnen,  
Was nur lebt auf dieser Welt.  
2. Alle Menschen müssen sterben,  
Dessen Ursach ist die Sünd.  
85 Dieses Übel muß nun erben,  
Wer nur ist ein Adamskind.  
Und wie kommt's, daß man nicht achtet  
Den so ungewissen Tod  
Und das End man nicht betrachtet,  
90 Das bekannt allein ist Gott?

3. Doch lebt man, als wollt man leben  
Noch vielmehr als hundert Jahr;  
Aller Wohllust auch ergeben,  
Denkt man nicht der Höll Gefahr.
- 95 Aber hört und laßt euch sagen:  
Wißt, wie lang ihr lebet noch?  
Man wird euch zum Grabe tragen,  
Das kann heut geschehen noch.
4. Sag, wie wirst du dich befinden  
100 In dem letzten Todesstreit?  
Man wird dir ein Licht anzünden  
Und zum Sterben sei bereit.  
D'Augen werden dir aufgehen,  
Wenn du sie willst schließen zu,  
105 Und alsdann du erst mußt sehen,  
Was du findest für eine Ruh!
5. In dem Todbett man nicht wünschet:  
O hätt ich viel Geld und Gut!  
In dem Todbett man nur seufzet:  
110 O hätt ich getan mehr Guts!  
Nach dem Gold man dort nicht trachtet,  
Weil man dies nicht brauchen kann,  
In dem Todbett man nur klaget:  
O hätt ich doch mehr Guts getan!
- 115 6. So viel Tote euch ermahnen,  
Die man täglich trägt zu Grab,  
Die ihr Kräfte all dran sparen  
Glückselig zum Sterben ab:  
Heut ist es an mich gekommen,  
120 Morgen wird es an dir sein;  
Gott hat alles vorgenommen,  
Richt' dich, Mensch, und gib dich drein!

*Tod:*

- O Welt, nun schau mein Bildnis an,  
Auf Erden bin ich der stärkste Mann,  
125 Ich hab alle Macht, die Menschen zu kränken,  
Ihrn Leib zu töten, zur Erde zu senken,  
Dazu bin ich gesandt von Gott,  
Mein Name ist der bittere Tod.  
Zur Straf hat mich Gott lassen werden  
130 Wegen der Sünde ursprünglich auf Erden.  
Meine Wohnung hab ich im Menschenleben,

---

103 Es werden dir die Augen — 119 dich. — 123 nur hör und schau. —  
124 ich nach Gott. — 128 Und mein. —

- Das hat mir Gott zu töten übergeben,  
Ich gehe ein am Lebensanfang  
Und nimm am Lebensend meinen Ausgang,  
135 Denn der Mensch empfängt schon im Mutterleib  
Leben und Tod miteinander gleich.  
Darum bin ich erschaffen von Gott  
Und nichts ist gewisser als der Tod,  
Nichts ungewisser als die Stund,  
140 Wann Leib und Leben geht zugrund.  
Drum wach und bet, o Menschenkind,  
Daß ich dich nicht in Sünde find.  
Ich schleich zu dir, ich greif dich an  
Und sag dir gewiß kein Wort davon.  
145 Du mußt wandern fremde Straßen,  
Leib, Leben und alle Ding verlassen,  
Deine Lebenskraft und dein schönes Kleid  
Gleicht den Blumen auf grüner Haid  
Und dem lichten Sonnenschein,  
150 Der in einer Stund verderbt kann sein.  
Was lebendig ist, muß alles sterben  
Und was auf der Erde wächst, verderben.  
Ich führe einen strengen Sinn  
Und nimm mit Schmerzen all's Leben hin,  
155 Groß Ach und Weh tu ich dem Menschen bringen,  
Daß er schwerlich mit dem Tod muß ringen,  
Einen Abzug, seines Lebens End,  
Darob er Mut und Gesicht verwendet  
Und in seiner Lebenszeit  
160 Nie versucht einen solchen Streit.  
Damit nimmt die Hoffart und starker Leib ein End,  
Daß man daran keinen Finger kennt;  
Denn aller Hochmut und weltliche Ehr  
Zerfließt wie Eis und Schnee im (Meer),  
165 Sodaß man daran keinen Augenschein findt,  
Als allein die große und schwere Sünd.  
Die wird dann dein Wandersgeselle sein  
In die ewge Verdammnis und Höllenpein.  
Ich schieße meinen Pfeil behend  
170 Und mach allen Schmerzen hier ein End,  
Wiewohl meine Zukunft gar schrecklich ist,  
Daß alle Kreaturen fliehen mich,  
Der Fisch im Wasser, der Vogel in der Luft,  
Es flieht mich alle menschliche Vernunft —  
175 Und kann mir doch niemand entrinnen,  
Flieht er noch so weit von hinnen.  
In den Abgrund des Meeres, ans Ende der Welt

- Soweit und breit reicht nun meine Hand  
Und hab alles Leben an einem Band,  
180 Daß ich kann vollbringen Gottes Willen  
Und sein göttliches Gebot erfüllen.  
Jetzt fange ich zu schießen an,  
Dessen Ursach ist Adam, der erste Mann  
Und hernach alle seine Kind,  
185 Die mit ihm erben gleiche Sünd,  
Die er begangen im Paradeis  
Durch Rat und Fraß der süßen Speis.  
Damit hat er verschuldet den Tod.  
Und seiner Kinder ganze Not.  
190 Darum ich nicht stillhalt meine Hände  
Von Adams Zeit bis zum Weltende,  
Bis ich hab getötet alle Menschenherzen  
Mit Angst, Not und kümmerlichen Schmerzen.  
Da hilft kein Arzt und keine Arznei,  
195 Da hilft kein Adel, wie hoch er sei.  
Da hilft kein Reichtum, Ehr noch Gut;  
Da hilft keine Jugendstärk noch Mut.  
Da hilft kein Panzer, Harnisch und Gewehr,  
Da hilft kein Menschengut noch mehr,  
200 Da hilft keine Weisheit und keine List,  
Da hast auch weder Ziel noch Frist.  
Wenn die Stunde kommt, muß man daran,  
Es sei jung, alt, Frau oder Mann.  
Dein Leib mag dann nicht besser werden,  
205 O daß man ihn zudeckt mit Erden!  
Nach dem Tode und dem Gericht  
Nimm ich ihm seine Gestalt, sein Gesicht,  
Seine fünf Sinne ich ihm zerstör  
Und den ganzen Leib verkehr,  
210 Seine Macht und Kraft und schöne Gestalt,  
Sein Lob und Ehr und alle Gewalt.  
Ich brich sein Herz und kräftigen Mut  
Und verwend ihm sein Fleisch und Blut  
Zu meinem Aas, der Würmer Raub,  
215 Zu eitler Asche, Kot und Staub.  
Steh nun ab, o Mensch, von jeder Sünd,  
Und betracht den Tod, der dich einst findt!  
Denn Gott hat dem Menschen die Zeit gegeben,  
Daß er sucht das ewige Leben.  
220 Du bringst der Erde nichts davon  
Als die guten Werke, die du hast getan.  
Die werden dich dort loben und zieren  
Und zur ewigen Freude führen. (*Der Tod geht ab.*)

II.

Die Schäferknaben.

*Erster:*

- Ich bin ein junger Hirtenknab  
225 Und hüt mein Schäflein alle Tag,  
Ich treib sie auf die grünen Haiden,  
Allwo sie früh und späte weiden.

*Zweiter:*

- O, lieber Bruder mein  
Was kann schöner sein,  
230 Als der grüne Rasen,  
Wo unsre Schäflein grasen.

*Dritter:*

Lasset uns mit frohen Stimmen  
Die schöne Schäferlei besingen.

Lied.

- 235 1. Ob ich zwar ein Schäfer bin,  
Führ ich doch 'nen freien Sinn,  
Führ ich doch ein solches Leben,  
Das mit lauter Freud umgeben,  
Ich wechse meinen Schäferstab  
Nicht um Kron und Szepter ab.
- 240 2. Am Morgen, wenn die Sonn aufgeht  
Und das Tau im Gras ersteht,  
Treib ich meine lieben Schafe,  
Meine Schäflein aus dem Stalle  
In die grüne Wiese ein!  
245 O, was kann doch schöner sein?
3. Ist die Sonn am höchsten grad,  
Denk ich mir, es sei Mittag,  
Hab ich meine Händ gewaschen,  
Greif ich sodann in meine Taschen,  
250 Ziehe Käs und Brot herfür,  
O wie süße schmeckt es mir.
4. Ist es Nacht, so treib ich ein  
Meine lieben Schäfelein  
In den Stall und Ruheort.  
255 O, wie frohe bin ich dort  
Wenn ich gut nach Hause komm,  
Fang ich Gott zu danken an.

III.

*Der Luzifer :*

- Schweigt still, verfluchte Hirtenburschen,  
Mit euren Singen.  
260 Weil ihr mir seid aus dem Netz gegangen  
Und ich vermeinte euch zu fangen,  
Kam Nikolaus und hat mich übergangen.  
Aus Haß und Neid mir mein Herz zerspringt,  
Täglich zu Zorn und Rache dringt.  
265 In mir ist schon gewachsen der Neid  
Im Himmel zu meiner Anfangszeit.  
Da ich noch im Himmel was,  
Dacht ich mir im Herzen das:  
„Dem Schöpfer will ich werden gleich  
270 Und regieren im Himmelreich.“  
Gar bald kam Gott mit seiner Macht  
Und stieß mich in die Höll mit Kraft,  
Darin ich ewig bleiben muß  
Und leiden schwere Marter und Buß.  
275 Mein Stell wollt er dem Menschen geben  
Und noch dazu das ewige Leben,  
Darum bin ich ihm neidig worn  
Und mein Herz erfüllt mit Zorn.  
Ich trag noch Unmut in mein' m Herzen,  
280 Haß, Neid und kümmerliche Schmerzen;  
Aber ich will mich dennoch rächen,  
Darum soll Himmel und Erde brechen!  
Mach dich auf — und fein bald,  
O, mächtige Höllengwalt,  
285 Und tu dich nicht verweilen,  
Bellial, komm alsbald herein  
Und verrimm die Klage mein! (*Zwei Teufel kommen.*)

*Belial :*

Was fehlt dir denn, o hoher Herr und Fürst,  
Wir stehn dir bei, wenn du was stehlen willst!

*Luzifer :*

- 290 Ihr höllischen Geister, vernehmet mich,  
Was ich hab euch zu sagen.  
Geht aus in alle Orte  
Und tut die Jugend wohl bewahren,  
Speit ihnen ein viel arge List  
295 Und auf ihre Zungen viel Höllengift,  
Reizt sie zu Sünd und Lastern an

Und bringt die Sach nur deutlich an.  
Alsdann wird sie Gott verfluchen und vermaledein  
Und verstoßen zu uns in d' Höllenpein.

*Belial:*

- 300 O hoher Luzifer!  
Ich werde mich schon brauchen mehr  
Und werde meinen Fleiß nicht sparen,  
Will die Jugend wohl bewahren  
Und ihnen einspein viel arge List,  
305 Damit wir sie bekommen in unsern Strick.

*Satan zu Luzifer:*

- Nun horch, du Herr und Gebieter, bald,  
Daß ich dich nicht lange verhält!  
All unsre Zeit ist schon bereit,  
Ich weiß kein bessre Glegenheit,  
310 Als das Kind muß daran,  
Da hab ich gar keinen Zweifel,  
Sonst heißt es immer: Die Falschheit sind wir Teufel.  
Ich spar keinen Fleiß und spann meine Macht daran,  
Damit ich ein frommes Kind vom Guten abhalten kann.

*Belial:*

- 315 Es kann uns fehlen nicht,  
Das . . . ist schon aufgericht,  
Wie ein guter Griff das!  
Ich hab ihn selbst erdacht  
Und mach mich auf in Eil  
320 Und schieß meinen giftigen Pfeil.

*Satan:*

- Ha, ha! Wie muß ich es jetzt machen,  
Daß ich recht viel kann lachen?  
Den Kindern will ich speien ein,  
Daß sie den Eltern ungehorsam sein  
325 Und sogar den erwachsenen Leuten.  
Das wärn mir Teufel die größten Freuden.

*Belial:*

- Und merkt, ihr Teufel, alle gut:  
Wir wollen haben einen großen Mut;  
Weil uns die List  
330 Zu brauchen gegeben ist,  
So wolln wir verführn alle Menschenkind  
Und mit sehenden Augen machen blind.  
So ist mein Herz, Sinn und Mut,  
Ja, der ganze Leib voll Zorn und Wut.  
335 Das Herz soll mir im Leibe brechen,  
Wenn ich mich nicht an meinen Feinden kann rächen.

*Erzengel Michael:*

- Wer ist wider Gott und seine Macht?  
Da doch der Höchste sprach:  
Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen,  
340 Den wird er hundertfältig belohnen.

*Luzifer:*

- Wegen einer einzigen Hoffartssünd  
Ward ich verstoßen vom Himmel geschwind —  
Und der Mensch, der aus Kot und Lehm gemacht,  
Hat auch sein Gebot veracht,  
345 Der soll jetzt kommen ins ewige Reich,  
Und wir verbleiben in der Hölle gleich.

*Erzengel:*

- Luzifer, dir geschieht nicht Unrecht,  
Du hast verführt das Menschengeschlecht,  
In der Hölle mußt du bleiben  
350 Und große Not und Marter leiden.

*Belial:*

- Wer bist du? Das zeige an!  
Mit Drohen willst du uns abschrecken?  
Über dich will ich die Höllengewalt erwecken,  
Die Teufel all mit ihrer List,  
355 Damit du uns nicht zu gewaltig bist.  
Allein bist du, ohne Hilf,  
Dich haben wir gar bald gestillt,  
Du hast zwar einen großen Namen,  
Aber über dich will ich viel tausend sammeln.  
360 Der Haufen ist uns schnell zur Hand,  
Der dir leistet Widerstand.  
Dazu haben wir viel Waffen behend,  
Viel spitzige Nägel und feurige Bränd,  
Wir wollen uns wehren mit aller Macht  
365 Und mit dir halten eine gute Schlacht.

*Satan:*

- Nun Fürsten und Teufel höret mich!  
Was ich euch sag, ist kein Gedicht,  
Unser Feind ist kommen an  
Und will uns stürzen von dem Thron,  
370 Er will uns stürzen in die Höllenpein,  
Allwo wir sollen ewig sein.  
Nun, Engel, fang an! (*Geht etwas näher zum Engel.*)  
Willst du dich widersetzen?  
So will ich die ganze Hölle auf dich hetzen  
Samt deinem Gott, Was du gesehen hier.

- 375 Alles, was lebt auf Erden, wird nicht mehr folgen ihm.  
Alles wird jetzt dunkel, kein helles Licht mehr scheint,  
Alles, was lebt auf Erden, das macht sich Gott zum Feind.  
Luzifer! Herr und Fürst, erhebe jetzt deine Macht,  
Sonst gehen wir zugrund und verlieren unsre Kraft.

*Erzengel:*

- 380 Schweig still, du Höllengeist,  
Du bist nicht meinesgleichen!

*Belial:*

- Ha! ha! Ist uns der Engelgeist nicht wohlbekannt,  
So wolln wir Teufel sein genannt.  
Nun haben wir eine billige Klag,  
385 Daß uns das Recht nicht wird versagt  
Und daß wir besaßen mit Nutzen Gewehr,  
Da nahmst du uns die Ehr.  
Gewalt und Klugheit mangeln wir in Ewigkeit!  
Luzifer! Hoher Herr und Fürst!  
390 Steh uns bei in diesem Ziel.  
Wer wir sind, das sieht er wohl,  
Daß ich dies nicht anzeigen soll.

*Luzifer:*

Ich will so mächtig sein, so weit will ich's noch bringen,  
Daß ich Gott von seinem Thron noch einmal will zwingen.

*Erzengel:*

- 395 Wer ist wider Gott und sein Gebot?  
Tu du dich nicht dafür erkennen!

*Luzifer:*

Ungerecht bist du und dein Gott  
Und die, die ihn nicht auch so nennen.

*Erzengel:*

- Wer ist wider Gott  
400 Und wer will ober ihn regieren? (*Rotes Feuer.*)

*Luzifer:*

Uns Teufel ist das unser Ziel,  
Den Sieg wollen wir noch führen.

*Erzengel:*

Pack dich, du böser Geist, Anstifter aller Sünden,  
Du wirst in Ewigkeit bei Gott kein Gnade finden.

(*Rotes Feuer.*)

- 
- 378 Luzifer! Hoher Herr und Fürst, erhebe du jetzt deine Macht. --  
403 dich fort — du Anstifter. —

*Luzifer:*

- 405 Großer Gott, wie stark bist du!  
Wie hast du mich verstoßen, verflucht in Ewigkeit!  
O könnt ich sterben in solchen Leid!  
O Gott! O Gott!  
O ach! O ach!
- 410 O weh! O weh der bösen Sach!  
O Schrecken, o Wehmut, o großes Leid!  
O Not und Pein in Ewigkeit!  
Wehe über alle Pein,  
Daß ich muß auf ewig verloren sein,
- 415 Das ist über alle Pein und Not,  
Erbarme dich, o großer Gott!  
Ich hab nicht Lust, ich hab nicht Ruh,  
Fahr schnurgerad der Hölle zu!

*Erzengel:*

- Nun Tugend sei getrost, der Feind ist schon gehemmt,  
420 Fliht nur des Lasters Weg, dann nimmt in seine Händ,  
Euch Gott in den Himmel allezeit,  
Wo er regiert und lebt in Ewigkeit.

(*Geht ab.*)

III.

**Der gute Hirt.**

*Der gute Hirte:*

- Ich bin ein guter Hirt und weide meine Herd,  
Weil eine jede Seel viel tausend Kronen wert.
- 425 Da ich zu Sternburg war an meines Vaters Sitz  
Und eine jede Seel vom Untergang beschützt,  
Ist ein Schäflein mir, aus dem Stall entgangen,  
Welches ich jetzt such mit großem Verlangen.  
O Schäflein, kehr zurück, ich will dich nicht mehr strafen!
- 430 Auf meine Schultern ich dich nimm,  
Trage dich zu meinem Vater hin:  
Ach, ich kann gar nicht schlafen:  
O Schäflein, Schäflein!  
Kehr zurück zu dem Hirten dein!

---

410 Sachen. — 413 alle Waffe. — 419 böse Feind. — 420 dann wird euch Gott aufnehmen in seine Händ. — 421 Euch Gott *fehlt*. — 422 regieret und lebt. —

### Lied des guten Hirten.

- 535 1. O mein Kind, tu nicht verzagen,  
Wann du schon in größter Pein,  
Nur dein Kreuz geduldig trage  
Und denk, es kann nicht anders sein,  
Nur erhebe dich aus den Wellen,  
440 Komm zu mir, mein liebes Kind! —  
Und du bist noch nicht verletzt,  
Der Gefahr du gwiß entrinnst.
- 445 2. Ei, sieh hier den Hirten stehen,  
Beschützen will ich dich, mein Kind,  
Wenn du nur wolltest zu mir kehren,  
Küssen will ich dich geschwind.  
Denke, was ich hab gelitten  
Wegen deiner großen Sünd,  
450 Dreiunddreißig Jahr gestritten,  
Bis ich mein Schäflein find!
- 455 3. O wie bin ich weit geloffen  
Über Berg und Felsgestein,  
O mein Schäflein, hör mich rufen  
Und du sollst mein Eigen sein!  
460 Endlich gab ich gar mein Leben  
An dem harten Kreuzesstamm.  
Das hab ich für dich gegeben,  
Sieh doch meine Liebe an!
- 465 4. Sag doch an! Wer ist unschuldig,  
Ich, mein Schäflein, oder du?  
Trage nur dein Kreuz geduldig  
Und sieh an am Kreuze mich.  
Wenn du auf der Reis ermüdest,  
470 So komm, mein liebes Kind, zu mir,  
Sieh, was ich dir anerbiete,  
Mein Fleisch und Blut, das geb ich dir!

#### *Pilger:*

Ich bin ein Wandersmann, muß meine Reis vollbringen  
Nach Jerusalem, Gott geb, es möcht gelingen.  
Aber, was hört ich denn für eine Stimm von weiten!  
470 Es ist ein Hirtenknab! Was muß denn das bedeuten?

---

468 Nach Jerusalem ich wallfahrten will, Gott möcht wohl gelingen! —  
470 Mich dünkt es ist. —

(Fortsetzung im nächsten Jahresberichte.)

Schulnachrichten.



# I. Der Lehrkörper.

## Ernennungen und Veränderungen im Lehrkörper.

In den Lehrkörper traten mit Schulbeginn:

1.) die Supplenten **Schnabl** Ferdinand und **Verbich** Andreas - bisher am Komunalgymnasium in Korneuburg, bzw. an der Staatsrealschule in Triest in Verwendung. (Erl. G. S. 650-11, v. 14. Oktober 1911);

2.) die Assistenten **Da Fano** Gino und **Reitz** Josef (Erl. G. S. 650-11, v. 14. Oktober 1911, bzw. G. S. 649/3-11, v. 11. Mai 1912);

3.) Der mit Min.-Erl. v. 20. März 1911, Z. 10124, bzw. G. S. 294-11, v. 19. April 1911, ernannte Lehrer der Vorbereitungsklasse **Jurdana** Felix.

Die bereits im Vorjahr an der Anstalt tätigen Supplenten **Ferjan** Franz, Dr. **Pretnar** Janko, **Znidarčič** Johann und **Bratus** Anton und die Assistenten **Cossar** Johann und **Fornasari** Franz wurden mit Erlaß G. S. 650-11, v. 14. Oktober 1911, für die Dauer des laufenden Schuljahres weiterverwendet.

Aus dem Lehrkörper traten die Supplenten **Kalla** Franz und **Triesel** Hugo, welcher letzterer durch 3 Jahre voll Dienstfeier an der Anstalt gewirkt hatte.

Die Professoren **Girardelli** Alois und **Žilih** Josef wurden mit Min.-Erl. vom 20. April 1912, Zl. 17516, (G. S. 228/2-12, vom 7. Mai 1912) zu Mitgliedern der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Görz für die restliche Dauer der laufenden Funktionsperiode ernannt.

Mit Ende Jänner wurde Schulrat Professor Dr. Alois **Steiner** nach vollendeter Dienstzeit auf eigenes Ansuchen zufolge Min.-Erl. vom 25. Jänner 1912, Z. 684, (G. S. 767/2-11, vom 1. Februar 1912) in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm zugleich die h. o. Anerkennung ausgesprochen.

Dr. Steiner begann seine Lehrtätigkeit als Supplent am k. k. Staatsgymnasium in Innsbruck, war mehrere Jahre an der Handelsakademie in Wien tätig und wurde 1882 zum Professor am Staatsgymnasium in Freudenthal ernannt. Von 1887 an wirkte er am Staatsgymnasium in Teschen und wurde 1902 an die Staatsrealschule in Görz versetzt. 1903 in die 7. Rangsklasse befördert, erhielt er mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 20. Mai 1909 den Titel eines Schulrates. AnläÙlich des nunmehrigen Scheidens Dr. Steiners aus dem Lehrkörper spricht ihm die Direktion für sein verdienstvolles Wirken als warmer Freund der studierenden Jugend den innigsten Dank aus.

Mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 28. Dezember 1911 wurde der Direktor in die 6. Rangsklasse mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1912 befördert. (Min.-Erl. vom 10. Jänner 1912, Zl. 55730 ex 1911; G. S. 607/3—10 vom 27. Jänner 1912).

Der **Direktor** und Prof. Dr. **Zorn** wurden mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 11. Mai 1912 für die Dauer der nächsten sechs Funktionsjahre zu Mitgliedern des k. k. Landesschulrates wiederernannt (G. S. 80/5, v. 29. Mai 1912).

Zu wissenschaftlichen Zwecken war Professor Ferdinand **Seidl** für die Dauer des Schuljahres (Min.-Erl. v. 6. Juni 1911, Z. 11184, bzw. vom 16. Februar 1912, Z. 4216, mitgeteilt durch Statth. Erl. VII—436/3—11, v. 21. Juni 1911 und Erl. G. S. 483/10, vom 5. März 1912), und Professor Dr. Johannes **Furlani** für die Zeit vom 10. bis 23 April 1912 (G. S. 226—12, v. 8. März 1912), zu Prüfungszwecken wirklicher Lehrer Rudolf **Nächtigall** für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1911 (Min.-Erl. v. 19. August 1911, Z. 34522, bzw. G. S. 467/2—11, vom 31. August 1911) beurlaubt.

Professor Dr. Adalbert **Depinyi** erhielt eine Subvention im Betrage von 400 K zur Herausgabe eines wissenschaftlichen Werkes (Min.-Erl. v. 4. März 1912, Z. 3369, bzw. G. S. 796/1—11, bzw. G. S. 796/1—11, v. 27. März 1912) und Professor Dr. Franz **Hörburger** eine solche im Betrage von 300 K zwecks mundartlicher Studien in Vorarlberg (Min.-Erl. v. 5. März 1912, Z. 100, bzw. G. S. 328/5—11, v. 27. März 1912).

---

## Stand des Lehrkörpers.

Direktor:

**Slop von Cadenberg Viktor,**

k. k. Direktor der VI. Rangklasse, Mitglied des Landesschulrates für Görz und Gradisca.

Professoren und wirkliche Lehrer :

NAME und CHARAKTER	Lehrfach und Klasse	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
<b>Depinyi Adalbert,</b> Dr. phil., k. k. Professor	Deutsch IVa, Va, Vb, VII; Lat. Frei- kurs	14 + 3	Direktionsadjunkt
<b>Furlani Johannes,</b> Dr. phil., k. k. Pro- fessor, wirkl. Mit- glied d. bot. Gesell. in Berlin	Naturgeschichte Ia, Ib, IIa, IIb, Va, Vb, VI, VII	17 (18)	
<b>Girardelli Alois,</b> k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Mitglied der k. k. Prüfungskom. für Volks- und Bürger- schulen	Italienisch I, III, IV, VII	15	Kustos der italie- nischen Schüler- bibliothek
<b>Gregorin Johann,</b> Dr. phil., k. k. wirk- licher Lehrer	Deutsch III b ; Französisch: IVa, IVb, Va, VII	16	Kustos der franz. Schülerbibliothek, Klassenvorstand der III.b Klasse
<b>Hörburger Franz,</b> Dr. phil., k. k. Pro- fessor, Mitglied der k. k. Prüfungskom- mission für Volks- und Bürgerschulen	Geschichte u. Geogr. Ib; Deutsch IIa, IVb, VI; Engl. Freikurs	16 + 2	Kustos der deutsch. und englisch. Schü- lerbibliothek, Klassenvorstand der II.a Klasse
<b>Košnik Johann,</b> k. k. Professor, Mit- glied der k. k. Prü- fungskommission f. Volks- und Bür- gerschulen, k. k. Leut- nant i. Verh. d. Evid.	Mathematik II b, IVa, Va; Geome- trisches Zeichnen II b ; Physik IVa, VII	19	Kustos des phys. Kabinettes u. der Programmsamm- lung, Verwalter d. Armenbücherei; Klassenvorstand der V.a Klasse

NAME und CHARAKTER	Lehrfach und Klasse	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
<b>Kurschen Marius</b> , k. k. Professor, städt. Bibliothekar	Italienisch II, V, VI, Sep.-Kurs; Französisch III b	17	
<b>Nachtigall Rudolf</b> , k. k. wirklicher Lehrer	Mathematik VII; Geometrie Va Vb, VI, VII; Kalligraphie Ia	17	Kustos des geometrischen Kabinettes; Klassenvorstand der VII. Klasse
<b>Papež Anton</b> , Dr. phil. et Mag. pharm., k. k. Professor	Physik IIIb; Chemie IVa IVb, Va, Vb, VI	17	Kustos des chemischen Laboratoriums
<b>Seidl Ferdinand</b> , k. k. Professor der VII. Rangklasse, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Agram u. des Muséalvereines für Krain. Korrespondent der k. k. Zentralanstalt für Metereologie u. Erdmagnetismus, Referent der Erdbebenkommission der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Korrespondent der k. k. geologischen Reichsanstalt	beurlaubt	—	Kustos des naturhistorischen Kabinettes und des metereologischen Observatoriums
<b>Sigmund Othmar</b> , k. k. Professor	Deutsch Ia; Geschichte u. Geographie IIa, IIIb, VII; Gesang I. Kurs	17 + 2	Kustos des geographischen Kabinettes; Klassenvorstand der Ia Klasse
<b>Wohanka Ottokar</b> , k. k. Professor	Zeichnen Ia, IIa, IIb, IVa, VI, VII	20	Kustos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen und Kalligraphie, Klassenvorstand der IV.a Klasse
<b>Žilih Josef</b> , k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Mitglied der k. k. Prüfungskom. für Volks- und Bürgerschulen.	Slowenisch II, V, VI, VII; Geschichte u. Geographie IV b	17	Kustos der Lehrerbibliothek; Klassenvorstand der IV b Klasse

NAME und CHARAKTER	Lehrfach und Klasse	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
<b>Zorn Hilarius</b> , Dr. theol. k. k. Professor der VII. Rangklasse, Mitglied des k. k. Landesschulrates für Görz und Gradisca, und der k. k. Prüfungskommission für Volks- und Bürgerschulen	Religion I $\alpha$ , I $\beta$ , II $\alpha$ , II $\beta$ , IIIa, IIIb, IVa, IVb Va, Vb, VI, VII, Vorbereitungs-klasse a und b, Exh.	29	Exhortator
<b>Zupančič Jakob</b> , k. k. Professor der VIII. Rangklasse	Mathematik III b, VII; Geometrisches Zeichnen III b; Physik IIIa, IV b, VI	18 (17)	Klassenvorstand der VI. Klasse

Supplenten :

<b>Bratus Anton</b> , k. k. Supplent	Mathematik Ia, Ib, IVb; Geschichte und Geographie Ia; Kalligraphie Ib	15	
<b>Ferjan Franz</b> , k. k. Supplent	Mathematik IIa IIIa, Vb; Geometrie IIa, IIIa, IVa IV b	20	Klassenvorstand der III.a Klasse
<b>Pretnar Janko</b> , Dr. phil., k. k. Supplent	Slovenisch I, III, IV; Französisch IIIa Vb, VI	19	Kustos der slovenischen Schülerbibliothek, Klassenvorstand der V.b Klasse
<b>Schnabl Ferdinand</b> , k. k. Supplent, k. u. k. Leutnant in d. Res.	Deutsch IIIa; Geographie und Geschichte IIb, IVa, Vb, VI	19	Klassenvorstand der II.b Klasse
<b>Verbich Andreas</b> , k. k. Supplent	Deutsch Ib, IIb; Geographie und Geschichte IIIa, Va	19	Klassenvorstand der I.b Klasse
<b>Znidarčič Johann</b> , k. k. Supplent	Zeichnen Ib, IIIa, IIIb, IVb, Va, Vb	21	

### Assistenten :

NAME und CHARAKTER	Lehrfach und Klasse	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
<b>Cossar Johann,</b>	Zeichnen Ia, IIa, IIb, IVa, VI, VII	20	
<b>Da Fano Gino</b>	Geometrie IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb, VI, VII	21	
<b>Fornasarig Franz</b>	Zeichnen Ib, IIIa, IIIb, IVb, Va, Vb	21	
<b>Reitz Josef</b>	Turnen IVa, IVb, Va, Vb, VI, VII	6	

### Lehrer an der Vorbereitungs-klasse :

<b>Bonatta Cäsar,</b> k. k. Übungsschul- lehrer	Deutsch, Rechnen Schönschreiben	20	
<b>Jurdana Felix,</b> k. k. Übungsschul- lehrer	Deutsch, Rechnen Schönschreiben	20	

### Auswärtige Lehrer :

<b>Janovsky Josef,</b> k. k. Professor der VIII. Rangklasse an der k. k. Lehrerinnen- bildungsanstalt	Turnen	6	
<b>Schön Rudolf,</b> Volksschullehrer	Gesang : II. Kurs	2	
<b>Tretter Lorenz,</b> Dr. phil., k. k. Gym- nasialprofessor	Stenographie I. Kurs	2	

**Schularzt : em. Universitätsassistent Un. med. Dr. Leo Wolfer.**

Dienschaft :

STOR JUSTUS und PASCUL KARL für die Realschule, TRAMPUS CAL-  
LISTO für die Vorbereitungs-klassen und das chem. Laboratorium.

## II. Lehrverfassung.

### 1. Der Lehrplan im allgemeinen.

Im Schuljahr 1911/12 wurde der Unterricht nach dem Normallehrplan für Realschulen (Min.-Verordnung vom 8. April 1909, Z. 14741) erteilt. Die an der Anstalt durch den Min.-Erl. vom 4. Juli 1898, Z. 16568, bzw. Erl. G. S. 751 vom 7. September 1898 eingeführten Modifikationen des Lehrplanes und der Lehrstundenverteilung blieben, soweit sie nicht durch neue Bestimmungen beseitigt wurden, aufrecht. Für den Unterricht in der deutschen Sprache gelten die mit Min.-Erl vom 27. Oktober 1909, Z. 38876, bzw. Erl. G. S. 602/7-09 vom 10. Oktober 1909 verfügten Modifikationen. Der neue Normallerplan für Italienisch (Min.-Erl. vom 22. September 1909, Z. 20620, bzw. Statth.-Erl. VII-982/6 vom 10. Oktober 1909,) wurde im abgelaufenen Schuljahr von der I. bis zur VI. Klasse durchgeführt.

### 2. Die einzelnen Schulklassen.

Im Schuljahr 1911/1912 hatte die 1. bis 5. Realschulklasse und die Vorbereitungsklasse je eine Parallelabteilung. Somit umfaßte die Anstalt im Berichtsjahre eine Vorbereitungsklasse, 7 aufsteigende Realschulklassen, ferner 1 Parallelabteilung zur Vorbereitungsklasse und 5 Parallelabteilungen zu Realschulklassen.

Für den Unterricht aus den Landessprachen bestanden keine Parallelen.

### 3. Lektüre größerer Literaturwerke aus dem Deutschen und den Landessprachen in den oberen Klassen.

Es wurde gelesen :

1) Aus dem **Deutschen** : in der **VI. Klasse** : *Goethe* : Götz von Berlichingen, Egmont; *Shakespeare* : Julius Cäsar; *Schiller* : Tell, Kabale und Liebe, Stuart; Saar Innocens;

in der **VII. Klasse** : *Goethe* : Iphigenie, Hermann und Dorothea; *Schiller* : Wallenstein, Maria Stuart; *Hebbel* : Agnes Bernauer.

2) Aus dem **Italienischen**: in der **V. Klasse**: *Dante Alighieri*: „Inferno“ (I—V.); *Francesco Petrarca*: „Vergine bella, che di sol vestita;“

in der **VI. Klasse**: *G. Parini*; *Mattino e Mezzogiorno*; *Dante Alighieri*; *Inferno* (XI—XXXIII);

**VII. Klasse**: *Dante Alighieri*: „Inferno“ (I. —XXXIV);  
Privatlektüre: *Ariosto* e *Tasso*.

3) Aus dem **Slovenischen**: in der **V. Klasse**: *Milčinski*: *Muhoborci*.

**VI. Klasse**: *Jurčič* *Tugomer* in *Veronika Deseniška*; *Mažuranič*: *Smrt Smail-age Čengijča*; *Cankar*: *Skralj na Betajnovi*.

**VII. Klasse**: *Zupančič*: *Beneški trgovec*; *Prešeren*: *Poezije* (izbor); *Nazor*: *Veli Jože*.

#### 4. Lehrplan der französischen Sprache und französische Privatlektüre in der VI.-VII. Klasse.

**III. Klasse.** — Laut- und Leselehre. Elemente der Formenlehre aller Redeteile; vom Verbum insbesondere *avoir* und *être* sowie das Aktivum der I. und der inchoativen Verba der II. Konjugation mit Ausschluß des *conditionnel* und des *passé défini*.

Von Weihnachten bis zum Schlusse des I. Semesters 4 kurze Diktate; im II. Semester 4 Diktate und 4 Schularbeiten.

**IV. Klasse.** — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; vom Verbum insbesondere die einfachen Verba der II. und die gebräuchlichsten Verba der III. und IV. Konjugation; das Passivum; die reflexiven Verba; der *conditionnel*; das *passé défini*; Hauptregeln der Wortfolge; das Wichtigste über den Gebrauch des *imparfait* und des *passé défini* sowie über die Übereinstimmung des *participle passé*.

In jedem Semester 4 Schularbeiten und 4 Diktate.

**V. Klasse.** — Ergänzung der Formenlehre. Systematische Behandlung der unregelmäßigen Verba auf Grund der Lautgesetze; Einübung des persönlichen Fürwortes; Grundzüge der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs und der Pronomina; Übungen im Übersetzen ins Französische und umgekehrt.

In jedem Semester 4 Schularbeiten.

**VI. Klasse.** — Systematische Behandlung der Syntax. Die Wortfolge; die Übereinstimmung des Verbs und des Adjektivs; Syntax des Pronomens; Gebrauch der Zeiten und Modi.

Lektüre von Musterstücken vorwiegend erzählender und beschreibender Prosa nebst einigen Proben didaktisch-epischer und lyrischer Poesie, verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren.

Übersetzen ins Französische zur Einübung der Syntax.

In jedem Semester 4 Schularbeiten.

**VII. Klasse.** — Wiederholung und Ergänzung der Syntax. *Participle présent, adjectif verbal* und *gérondif*; *participle passé*; Infinitiv; Präpositionen; Konjunktionen; Artikel; Grundzüge der Metrik.

Lektüre von Musterstücken namentlich historischer rednerischer und reflektierender Prosa nebst Proben der dramatischen und lyrischen Poesie, verbunden mit biographischen Notizen über die betreffenden Autoren.

Übersetzen ins Französische zur Einübung der Syntax.

Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Klasse.

Die französische Fragestellung, Nacherzählung und Konversation wird in allen Klassen entsprechend eingeübt.

## 5. Lehrplan für Italienisch.

**I. Klasse.** — Sprachlehre: Einführung in die richtige Lautbildung, Formenlehre. Lesen: Richtiges Lesen leicht verständlicher Gedichte, Erzählungen, Fabeln, Märchen und Sagen. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten.

Schriftliche Arbeiten: Etwa 6 Schul- und 3 Hausarbeiten geringeren Umfanges im Semester; Nacherzählungen und Erzählungen.

**II. Klasse.** — Sprachlehre: Erweiterung des grammatischen Wissens. Lesen: Darstellung geschichtlichen oder natur- und erdkundlichen Inhaltes, umfangreichere Gedichte. Sprechübungen und Auswendiglernen wie in I.

Schriftliche Arbeiten wie in I. Umbildungen, Zusammenfassungen, erste Versuche in Beschreibungen.

**III. Klasse.** — Wortlehre (Wortbiegung und Bildung). Lehre vom einfachen Satze unter Berücksichtigung der Mannigfaltigkeiten und Schwankungen des modernen Sprachgebrauches. Übungen zur Schärfung des Sprachgefühls (III. und IV. Klasse): Festgewordene bildliche Redensarten, Personen- und Ortsnamen, Homonyma und Synonyma, Hinweise auf Unterschiede zwischen Volks- und Schriftsprache, Lehn- und Fremdwörter. Ausgewähltes aus der Bedeutungslehre.

Lesen: Lyrische und größere epische Gedichte, kurze Beschreibungen und Schilderungen. Biographisches über bekannte Verfasser. Memorieren und Vortragen. Sprechübungen: Erlebtes und Gelesenes.

Schriftliche Arbeiten: Im Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten; Beschreibungen, Schilderungen, Inhaltsangaben.

**IV. Klasse.** — Sprachlehre: Lehre vom zusammengesetzten Satz. Analyse und Aufbau von Satzgefügen. Lehre von den Satzzeichen.

Lesen: *Manzoni*: *Promessi sposi*, Verslehre. Charakterisierung der Dichtungsgattungen. Sprechübungen wie in III.

Schriftliche Arbeiten wie in III. Themen in Anschluß an den Lesestoff, Abhandlungen einfachster Art, Behandlung von Sprichwörtern und Sinnsprüchen.

**V. Klasse.** — Literaturgeschichte: Das Wichtigste von den Anfängen bis zum 16. Jahrhundert. Literatur des 16. Jahrhunderts.

Lesen: I. Lesestoff nach der Antologie. Leichtere lyrische Gedichte von Dante und Petrarca, einige Novellen des Boccaccio, Proben aus Poliziano. Auswahl aus den bedeutendsten Schriftstellern des 16. Jahrhunderts. Ariostos „*Orlando furioso*“ und Tassos „*Gerusalemme liberata*“ in Auswahl. — II. Zeitlich nicht gebundener Lesestoff; ausgewählte Lektüre aus modernen Prosaikern. Memorieren und Vortragen. Sprechübungen nach Tunlichkeit wöchentlich in der Dauer von etwa 10 Minuten

Aufsätze: 3 Schul- und 2 Hausarbeiten im Semester.

**VI. Klasse.** — Literaturgeschichte: Das 17. und 18. Jahrhundert.

Lesen: a) Nach der Antologie. Auswahl aus den bedeutendsten Schriftstellern des Seicento und Settecento. Dazu Parinis „*Giorno*“, je ein dramatisches Stück von Metastasio, Alfieri und Goldoni. b) Dantes „*Divina Commedia*“, „*Inferno*“.

Memorieren und Vortragen, Sprechübungen und Aufsätze wie in V.

**VII. Klasse.** — Das 19. Jahrhundert bis nahe an die Gegenwart. Übersicht des Ganges der gesamten literarischen Entwicklung und abschließende Charakteristik der Hauptformen der Poesie mit Ausblicken auf die Weltliteratur.

Lesen: a) Nach der Antologie: Die bedeutenden Schriftsteller des Ottocento. b) Montis „*Bassviliana*“ Foscolos „*Sepoleri*“ und eine Tragödie von Manzoni. Proben aus Übersetzungen der *Ilias* und *Odyssee*. Musterstrücke moderner wissenschaftlicher Prosa. c) Dantes „*Divina Commedia*“: Auswahl aus dem *Purgatorio* und *Paradiso*, Fortsetzung des *Inferno*.

Redeübungen unter Heranziehung der Klasse bei der Besprechung.

Aufsätze: Im 1. Semester wie in V, im 2. Semester 2 Schul- und 2 Hausarbeiten.

## 6. Die Vorbereitungs-klasse

ist nur für Schüler mit italienischer Muttersprache bestimmt, die keine Gelegenheit hatten, in der deutschen Sprache Unterricht zu genießen. Wer diese Vorbereitungs-klasse mit Erfolg absolviert, kann in die erste Klasse des Gymnasiums oder der Realschule ohne Aufnahmeprüfung eintreten.

### Lehrstoff:

*Religion*, wöchentlich 2 Stunden: Catechismo grande della Religione cattolica.

*Deutsche Sprache*, wöchentlich 13 Stunden: Übersetzung aus der deutschen Sprache in die italienische und umgekehrt. Sprachlehre: das Wichtigste von allen Redeteilen, der einfache erweiterte Satz. — Auswendiglernen und Nacherzählen von Lese-stücken.

*Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden: Die vier Rechnungsarten mit ganzen, mehrnamigen und Dezimalzahlen.

*Schönschreiben*, wöchentlich 3 Stunden: Die deutschen und lateinischen Buchstaben.

## 7. Das Turnen

ist für die k. k. Staatsrealschule Görz obligater Lehrgegenstand; mangels eines eigenen Turnlehrers und eines eigenen Turnsaales mußte aber der Turnunterricht im Sinne des Erl. G. S. 1526, vom 27. Dezember 1901, auf je eine Wochenstunde für jede Klasse eingeschränkt werden.

Leider mußte der Turnunterricht während des Schuljahres wiederholt wegen anderweitiger Verwendung des zugewiesenen Turnsaales der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt — jedesmal für längere Zeit — unterbrochen werden.

## 8. Separatkurs und Freikurse.

### a) Italienischer Separatkurs

für solche Schüler, die noch keinen italienischen Unterricht genossen und das Italienische als obligate Landessprache besuchen wollen.

Stundenausmaß: 4 Stunden wöchentlich. Mussafia, Italienische Sprachlehre § 1 bis § 70, Lektüre kurzer Erzählungen.

Zahl der Schüler im I. Sem. 15, im II. Sem 14.

Prof. M. Kurschen.

### **b) Englischer Freikurs,**

Abteilung für Anfänger; wöchentlich 2 Stunden. An der Hand des Elementarbuches von Nader-Würzner wurden die Übungsstücke und die Grammatik von Kap. I—XVIII durchgenommen, Schriftliche und mündliche Übungen und Konversation.

Anzahl der Teilnehmer im 1. Halbjahr 30, im 2. Halbjahr 20.

Prof. Dr. F. Hörburger.

### **c) Lateinischer Freikurs,**

Abteilung für Anfänger, wöchentlich 3 Stunden. Formenlehre (Strigl, Sprachlehre §. 1—57) an der Hand von J. Strigls lat. Lesebuch I (1—57). Übersetzungen ins Lateinische.

Zahl der Teilnehmer im 1. Halbjahr 26, im 2. Halbjahr 16.

Prof. Dr. A. Depinyi.

### **Stenographie, I. Kurs.**

2 Stunden wöchentlich. Die Korrespondenzschrift. Schreib- und Leseübungen Lehrbuch von G. Kramsall. Schüleranzahl im I. Sem. 47, im II. Sem. 30.

Außerdem wurde für solche Schüler, welche den II. Kurs mit gutem Erfolge durchgemacht hatten, ein Fortbildungskurs abgehalten. Wöchentlich 1 Stunde vom 1. Oktober 1911 bis Ende April 1912. Teilnehmerzahl: 6 Realschüler, 6 Gymnasiasten.

Prof. Dr. L. Tretter.

### **Freikurs für Gesang.**

In zwei Kursen zu je 2 Stunden wöchentlich. I. Kurs. Notenlesen. Tonbildung, Skalen und Intervalle, Treffübungen, Einübung ein- und zweistimmiger Lieder verschiedenen Inhalts.

Schülerzahl im I. Sem. 30, im II. Sem. 25.

Prof. O. Sigmund.

II. Kurs. Fortsetzung der Lehre über Dur- und Moll-Tonarten und Intervalle. Mehrstimmige weltliche Lieder, Einübung von Kirchenliedern und Messen. Kurze Biographien der bedeutendsten Tonkünstler Österreichs. Gesang beim Schulgottesdienst.

Schülerzahl im I. Sem 40, II. Sem. 20.

Volksschullehrer Rudolf Schön.

## **Freikurs für Somatologie, Physiologie u. Hygiene.**

Ein Kurs, 1 Stunde wöchentlich. Schülerzahl: 24.

### I. Semester.

#### *Somatologie u. Physiologie:*

Knochensystem (Zahnpflege), Muskelsystem, Verdauungsapparat, Gefäßsystem, A t m u n g s a p p a r a t, H a r n o r g a n e, N e r v e n s y s t e m, S i n n e s o r g a n e.

### II. Semester.

#### *Hygiene.*

Grundbegriffe, Luft, Wasser, Boden, Ernährung (Trunksucht), Kleidung, Wohnung (Beheizung, Ventilation, Beleuchtung, Beseitigung der Abfallstoffe), Wesen, Verhütung u. Bekämpfung von Infektionskrankheiten, Schutz- u. Heilimpfungen, sexuelle Aufklärung (Bau der Geschlechtsorgane, sexuelle Erkrankungen), erste Hilfe. Emerit. Universitätsassistent Dr. med. *L. Wolfer*.

#### **Schießübungen.**

Während die Schießübungen im Schuljahr 1910/11 nur im beschränkten Maße aufgenommen werden konnten, wurden sie im abgelaufenen Schuljahr ganz im Sinne der erlassenen Weisungen durchgeführt. Den Schießunterricht erteilten Offiziere des k. u. k. Infanterieregiments Freiherr von Beck Nr. 47, die Oberleitung führte k. u. k. Hauptmann *Oskar Mayer*, als Instruktionsoffizier fungierte k. u. k. Oberleutnant Hans von Prack und an 2 Übungstagen k. u. k. Oberleutnant Karl Hanel. Die Aufsicht über die Schüler führte Professor Johann Košnik; im Verhinderungsfalle wurde er von den Supplenten Dr. Pretnar und Schnabl vertreten.

Neuingeführt wurden militärische Spaziergänge. Anfangs April wurde die nächst dem grossen Exerzierplatze gelegene Flugstation besucht. Dank schuldet die Anstalt für den freundlichen Empfang und die eingehende Erklärung der Militäraeroplane und Vorführung von Schauflügen.

Der folgende Besuch galt den Übungen einer Batterie des hiesigen Feldkanonenregiments, ein weiterer den Übungen einer Kavallerieeskadron. Den Abschluß der militärischen Vorführungen bildet das Schlagen einer Kriegsbrücke über den Isonzo.

Der eigentliche Schießunterricht wurde nach folgendem Plan erteilt:

2. Dezember, 13. u. 27. Jänner, 10. Februar: je eine Stunde Theorie und Vorschule; 9. Dezember: Belehrungsschießen; 24. Februar: Kapselschießen im Schulhaus; 9. März: Kapselschießen im Terrain; 27. März u. 4. Mai: Übungsschießen.

Den Beschluß bildete ein Bestschießen am 18. Mai. Preise und Beiträge für das Bestschießen spendeten das k. k. Landwehrkommando in Graz, das Kommando des Infanterieregimentes Nr. 47, des Feldkanonenregimentes Nr. 8 und des Dragonerregimentes Nr. 5, ferner Statthaltereirat Rebek, die Waffenfabrik „Steyr“, Herr Alfred Körting, sowie die Direktion und der Lehrkörper der Anstalt. Auch die Schüler der beiden obersten Klassen veranstalteten unter sich eine Sammlung. Das Bestschießen wurde in der von Professor Wohanka und dem Supplenten Znidarčič festlich geschmückten Militärschießstätte im Panowitz Wald abgehalten und dauerte von 2<sup>h</sup> 15 bis gegen 4 Uhr. Als Festgäste hatten sich eingefunden Generalmajor Scotti, die Kommandanten der in Görz liegenden Regimenter mit ihren Offizieren, die Direktoren der Görzer Schulen, Mitglieder des Lehrkörpers und Angehörige der Schüler. Nach Beendigung des Schießens dankte der Anstaltsdirektor den Gästen für ihr Erscheinen und gedachte mit Anerkennung der großmütigen Spender der schönen Beste, hob das harmonische Zusammenwirken zwischen Schule und Militär hervor, drückte Hauptmann Mayer und Oberleutnant v. Prack für die militärische Leitung, sowie Professor Košnik für seine aufopfernden Bemühungen den Dank aus und ersuchte Generalmajor Scotti, die Verteilung der Preise vorzunehmen. Dieser wies in einer kernigen Ansprache an die Jugend auf die Bedeutung des Waffengebrauches für Staat und Menschheit hin und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den edelsten Schützen, unsern allergnädigsten Kaiser, worauf die Militärkapelle die Volkshymne spielte.

Von Generalmajor Scotti gebeten, verteilte Exzellenz Gräfin Degenfeld die Preise. Solche erhielten die Schüler Ličen, Legiša, Zehner, Zucchiatti, Fillack Th., Braunitzer, Körting, Vilfan, Zalokar, Cossovel, Budal, Mugušar, Jeras, Simpli und Kuglmayr. Sodann erfolgte unter klingenden Spiel der Heimmarsch der jungen Schützen.

Allen Förderern des Festes, den P. T. Kommandanten u. Behörden und insbesondere der Forst- und Domänenverwaltung in Görz (für die Gewährung freien Eintrittes in den sonst abgesperrten Panowitz Wald) wird im Namen der Anstalt der wärmste Dank ausgesprochen.

---

## 9. Stundenübersicht

über den Unterricht in den obligaten Gegenständen ohne Rücksicht auf die Parallelklassen und auf den italienischen, bzw. slov. Separatkurs im Schuljahre 1912/1913.

G E G E N S T A N D		Wöchentliche Stundenzahl in der							Zu- sammen
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
		K l a s s e							
Religion		2	2	2	2	2	2	1	13
Deutsch (als Unterrichtsprache)		6	5	4	4	3	3	4	29
Französische Sprache		—	—	3	3	3	3	3	15
Landes- sprachen:	Italienisch	4	4	4	4	3	3	4	26
	Slovenisch	4	4	3	3	3	3	3	23
Geographie		2	2	2	2	1	1	—	10
Geschichte		2	2	2	2	3	2	3	16
Mathematik		3	3	3	4	4	4 (3)	5	26 (25)
Geometrisches Zeichnen		—	2	2	3	3	3	2	15
Naturgeschichte		2	2	—	—	2	2 (3)	3	11 (12)
Physik		—	—	3	2	—	4	4	13
Chemie		—	—	—	3	3	2	—	8
Freihandzeichnen		4	4	4	3	3	2	3	23
Schönschreiben		1	—	—	—	—	—	—	1
Turnen		1	1	1	1	1	1	1	7
Summe	mit Italienisch	27	27	30	33	31	32	33	213
	mit Slovenisch	27	27	29	32	31	32	32	210

### III. Verzeichnis

der in den oberen Klassen gegebenen Aufsätze.  
Redeübungen.

Die mit \* bezeichneten Themen sind Hausarbeiten.

#### 1. Deutsche Sprache.

##### 1) Aufsätze:

##### V. Klasse a und b.

\*1. Blüten und Hoffnungen. — 2. Der kulturgeschichtliche Hintergrund der Nibelungensage. — 3. Des Menschen Engel ist die Zeit. — \*4. Die Lage von Görz in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. — 5. Mein Lieblingsheld im Nibelungenlied. — 6. Walther von der Vogelweide als politischer Dichter. — 7. Die welthistorische Bedeutung der Staufer. — \*8. Im Verhältnis zur Natur können wir uns groß und klein fühlen. — 9. Der Wert des Fußwanderns. —

\*10. Es scheint ein Mann oft sehr gering,  
Durch den Gott wirket große Ding.

Dr. A. Depinyi.

##### VI. Klasse.

1. Zur Wahl: *a.* Welche Bedeutung kommt der Erholung im menschlichen Leben zu? *b.* Die lebendige Kraft unserer Erde. — \*2. Lessings Bedeutung für die deutsche Literatur. — 3. Zur Wahl: *a.* Von der Selbstbeherrschung *b.* Der Charakter Egmonts in Goethes Drama. — \*4. Goethes „Fischer“ und Schillers Fischerlied in „Wilh. Tell“. — 5. Zur Wahl: *a.* Was ist vom Bau der Denkmäler zu halten? *b.* Über den Mut. *c.* Erinnerungen aus meiner Kindheit. — 6. Zur Wahl: *a.* Der Charakter Werthers in Goethes Roman. *b.* „Nicht Waffen und der Mann, — „Das Werkzeug und der Mann,“ sollte heute unser Epos heißen.“ Carlyle. *c.* Gedanken beim Betreten eines Friedhofes. — \*7. „Meeres Stille“ und „Glückliche Fahrt.“ Ein Vergleich. — 8. Zur Wahl: *a.* Die Zustände in Deutschland bei

Beginn der Reformation. *b.* Der Charakter Weislingens. *c.* Menschengeist und Menschenglück. — \*9 Wie hat Schiller den Sturm und Drang überwunden? — 10. Zur Wahl:

*a.* Was in des Dammes tiefer Grube  
Die Hand mit Feuers Hilfe beut,  
Hoch auf des Turmes Glockenstube  
Da wird es von zeugen laut. (*Schiller.*)

*b.* Phönizier und Engländer.

*c.* Etwas fürchten und hoffen und sorgen  
Muß der Mensch für den kommenden Morgen.

*Schiller.*

*Dr. F. Hörburger.*

## VII. Klasse.

1. Der Eindruck von Ruinen. — \*2. Orest und Pylades. —

3. Bildung macht frei. —

4. Was man ist, hat man ändern zu verdanken.

*Goethe.*

\*5. „Es ist kein größeres Unheil als Gesetzlosigkeit.“

*Sophokles.*

6. Aus welchen Ursachen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? — \*7. Verwandte Gestalten in Goethes „Egmont“ und Hebbels „Agnes Bernauer.“ —

8. Viel besser tot,  
Als leben und nicht leben.

*H. v. Hofmannsthal.*

\*9. Dreifach ist der Schritt der Zeit:  
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,  
Pfeilschnell ist das Jetzt entfliegen,  
Ewig still steht die Vergangenheit.

*Schiller.*

10. Reifeprüfungsarbeit.

*Dr. A. Depinyi.*

## 2. Italienische Sprache.

### V. Klasse.

1. Il padre Cristoforo. — \*2. Origine della lingua italiana. —  
3. La vendemmia. \*4. La madre. — Nei dolori e nelle lunghe  
traversie della vita, un solo angelo consolatore ci troviamo al  
fianco: nostra madre. — 5. Se avessi cento corone! — \*6. La  
pestilenza di Firenze nella descrizione del Boccaccio e quella di  
Milano nei „Promessi Sposi“ di A. Manzoni (Confronto). — 7. Il  
carbone bianco. — \*8. Breve riassunto della Canzone del Pe-  
trarca „Spirto gentil...“ — 9. Quale fine si prefigge Dante nello  
scrivere la sua Divina Commedia? — 10. Il tempo passa e non  
ritorna più. —

## VI. Klasse.

1. Le figure allegoriche nei due primi canti della Divina Commedia. — \*2. Quale è il vostro autore preferito? Perché? — 3. L'epigrafe più durevole è quella che l'uomo si scolpisce da sé. — \*4. L'incontro di Dante con Farinata degli Uberti — 5. Se avessi cento corone! — 6. Pier delle Vigne. — \*7. Paolo Mantegazza, richiesto quale fosse il più bel libro, rispose: „Il gran libro della natura“ — Che ve ne pare? Dite ciò che ne pensate! — 8. Premesso un cenno intorno agli intendimenti morali e sociali dell'opera di Giuseppe Parini, fate un breve riassunto del „Mattino.“ — \*9. Tema a scelta. — 10. Illustrate questi versi del Parini:

„Giustizia entro al tuo seno —  
Sieda e sul labbro il vero.“

Prof. M. Kurschen.

## VII. Klasse.

- \*1. Talvolta è ruvida la buccia, ma il sugo è squisito. — 2. Si illustri la terzina dantesca:

Sempre natura, se fortuna trova  
Discorde a sé, come ogni altra semente  
Fuor di sua ragion fa mala prova;

(Parad. VIII.)

- \*3. Babbo e mamma non campano sempre. —

4. . . . . esser conviene  
Amor sementa in voi d'ogni virtude;

(Purg. XVII.)

- \*5. La stanzetta d'uno studente povero — 6. La figura di Gerione nel canto XVII. dell'Inferno. — \*7. I miei castelli in aria. — \*8. La musica fonte d'ispirazione e d'educazione.

Prof. L. Girardelli.

## Slovenische Sprache.

### V. Klasse.

- \*1. Pravljica iz domačega kraja. — \*2. Dogodek iz preteklih počitnic. — 3. Vaška lipa. — \*4. Človeško vedenje živali v živalski pravljici: Vojska med volkom in psom. — 5. Življenje v mestu in na deželi. — \*6. Kaj nas spominja v narodnih pesmih o kralju Matjažu na njegovega očeta. — \*7. a. Obleganje Ajdovskega gradca. b. Črtomirov značaj. — 8. Gregorčičeva „Oljka.“ — \*9. Na spomladanskem sprehodu. — \*10. Znameniti dogodki iz mesta Ogleja.

## VI. Klasse.

\*1. Na jesenskem lovu. — \*2. Zakaj nastajajo velika mesta ob velikih rekah. — 3. Geronov načrt. — 4\* a) Kako naznanja zima svoj prihod. b) Andrejev sejm. — 5. Solze-kakšno vlogo igrajo v človeškem življenju. — \*6 a) Kako nam koristijo gojzdi. b) Čengić-aga v prvem delu pesnitve. — \*7. Prizor ob Morači (po Mažuraniću). — 8. Boj se onoga, tko je viko bez golema mrijet jada. — \*9. a) Ogenj v službi človeka. b) Zakaj se v družbi tako čestokrat govori o vremenu. — \*10. Avstrija in Napoleon.

## VII. Klasse.

\*1. Pojasniti je pregovor: zlato orožje gotova zmaga — \*2. Vojske neprijazno lice. —

3. Ta ni možak, ta ni za rabo  
Kdor tujih videl ni ljudi.

*Fr. Levstik.*

\*4. Shylok pred sodnjim dvorom. — 5. V delih svojih sam boš živel večno. — \*6. Fortes fortuna. —

7. a) Naj volja tak krepka ko tvoje gore,  
Naj moč ti bo taka, ko tvojih je rek,  
Ki trgajo jez in potresajo breg.

*Sim. Jenko.*

b) Človeku, ki je vse izgubil, razvretljuje  
življenje samo upanje.

8. Napoleon leta 1804. — \*9. Zrelostna naloga.

*Prof. Jos. Žilih.*



## IV. Reifeprüfungen.

Die mündlichen Reifeprüfungen im Herbsttermin 1911 wurden unter dem Vorsitz des Direktors am 28. und 29. September abgehalten.

Die schriftlichen Prüfungen im Februartermin fanden am 24. Februar statt.

Zu lösen waren folgende Aufgaben:

1. Französische Sprache: Le sage jugement d'un vieillard.
2. Darstellende Geometrie:

a) Man bestimme den Selbst- und Schlagschatten an einem geraden einsenkrechten Kegelstumpf, der von einer sechseckigen, vorspringenden Platte überdeckt ist. Für den Kegelstumpf ist  $H = 10$  cm.,  $R = 5$  cm.,  $r = 2$  cm., für die Platte  $R$  des umschriebenen Kreises  $= 4$  cm.,  $h = 2$ ,  $l = 45^\circ$  gegen die Achse.

b) Nach welchen Methoden werden die Durchstoßpunkte einer Geraden mit einem Kegel bestimmt? Man erläutere den Vorgang an entsprechenden Bildern.

c) Der Schnitt eines schiefen Zylinders mit einer doppelt geneigten Ebene ist durchzuführen und man bestimme den Schatten auf diese Ebene.

Die mündlichen Prüfungen im Februartermin wurden am 27. Februar unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Dr. Robert Kauer und am 28. Februar unter dem des Direktors abgehalten.

## ÜBERSICHT.

	Öffentl. Schüler	Externe
<b>Sommer-Termin 1911.</b>		
Zur Reifeprüfung meldeten sich . . . . .	34	2
Der schriftlichen und mündlichen Prüfung unterzogen sich . . . . .	28	2
Darunter zum erstenmal . . . . .	27	2
Es erhielten:		
ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung . . . . .	1	—
ein Zeugnis der Reife . . . . .	21	1
Reprobiert wurden:		
auf ein halbes Jahr . . . . .	6	—
auf ein Jahr . . . . .	—	1
<b>Herbst-Termin 1911.</b>		
Zur Reifeprüfung meldeten sich . . . . .	6	—
Ein Zeugnis der Reife erhielten . . . . .	4	—
Reprobiert wurden auf ein halbes Jahr . . . . .	2	—
<b>Februar-Termin 1912.</b>		
Zur Reifeprüfung meldeten sich . . . . .	8	—
Ein Zeugnis der Reife erhielten . . . . .	7	—
Reprobiert wurde auf ein halbes Jahr . . . . .	1	—



## Verzeichnis der in den drei Terminen reif erklärten Prüflinge.

Zahl	N A M E	Geburtsort	Lebensalter (Jahre)	Studien- dauer (Jahre)	Gewählter Beruf, bzw. weitere Studien
1.	Abel Egon	Triest	18	8	unbestimmt
2.	Abram Eduard	Tupelče	18	7	Technik
3.	Bano Karl	Divača	18	7	unbestimmt
4.	Bernot Friedrich	Wippach	19	7	unbestimmt
5.	Bosch Johann	Wien	19	7	Privatbeamter
6.	Buttignon Karl	Görz	21	8	Tierarzt
7.	Caldana Alois	Manzano	17	7	Elektrotechnik
8.	Cappon Anton	Görz	21	7	unbestimmt
9.	Corgnolan Alois	Zell am See	19	9	unbestimmt
10.	Del Piero Fabius	Görz	19	8	Technik
11.	Deu Raimund	Laibach	20	10	Eisenbahndienst
12.	Dittrich Lothar	Görz	17	7	Beamtenstand
13.	Dörfles Bruno	Görz	18	7	Beamtenstand
14.	Dörfles Josef	Görz	17	7	Versicherungs- technik
15.	Fleischer Leo	Fiume	19	9	Technik
16.	Fornasir Rudolf	Cervignano	20	7	Eisenbahndienst
17.	Gius Albert	Mariano	17	7	Tierarzt

Zahl	N A M E	Geburtsort	Lebensalter (Jahre)	Studien- dauer(Jahre)	Gewählter Beruf, bzw. weitere Studien
18.	Kovacig Hadrian	Görz	19	7	unbestimmt
19.	Mauri Guido	Udine	17	7	Akademie der bild. Künste
20.	† Mudrovčič Max	Brazzano	19	8	Tierarzt
21.	Paskoevich Friedrich	Veruda	20	8	Tierarzt
22.	Paškulin Josef	S. Peter b. Görz	17	7	Exportakademie
23.	Peters Othmar	Pola	20	9	unbestimmt
24.	Prinzig Johann	Görz	18	8	Elektrotechnik
25.	Savorgnani Franz, von	S. Peter b. Görz	18	7	Forstwesen
26.	Schollmayer-Lichtenberg Albin, von	Schneeberg, Krain	20	8½	unbestimmt
27.	Scubli Liberius	Görz	20	9	Eisenbahndienst
28.	Spanghero Lucian *)	Pieris	19	7	Technik
29.	Sprymar Erich	Dol	18	7	Forstwesen
30.	Terpin Ernst	Görz	23	8	Privatbeamter
31.	Turnay Edmund	Görz	18	8	unbestimmt
32.	Vitass Marius	Parenzo	18	8	Postbeamter
33.	Jenčič Anton	Mengeš	25	9	unbestimmt
34.	Endrizzi Leopold	Bozen	29		Externist

\*) reif mit Auszeichnung.

## Sommer-Termin 1912.

Es meldeten sich sämtliche Schüler der 7. Klasse, ferner Babnik Wilhelm und der Externist Ursič Josef.

Bei den schriftlichen Prüfungen, welche vom 10.—13. Juni abgehalten wurden, waren folgende Aufgaben zu lösen:

1. **Deutscher Aufsatz** nach freier Wahl unter den folgenden drei Themen:

- 1.) „Laßt uns sein Beispiel lehren, was der Mensch über sich vermag!“ Schillers Witwe an ihre Kinder.
- 2.) Ein jeder lernt nur, was er lernen kann,  
Doch der den rechten Augenblick ergreift,  
Das ist der rechte Mann. (*Goethe.*)
- 3.) Österreich, das Land der Naturschönheiten.

II. **Französisch**: Moisson d'épées. (Poesie.) Nacherzählung.

III. Landessprachen:

1.) **Italienischer Aufsatz** nach freier Wahl unter den 3 Aufg.:

- a) Cosa penserebbero i nostri grandi trapassati, se dalle loro tombe potessero levare il capo a contemplare le ardite conquiste della scienza moderna?
- b) Della grande importanza che ha il Danubio per la monarchia austro-ungarica.
- c) La storia insegna che non si offendono impunemente le grandi ragioni della giustizia e della umanità.

2.) **Slovenischer Aufsatz** nach freier Wahl unter den 3 Aufg.:

- a) Slavni dnevi in avstrijske preteklosti.
- b) Naš bojs prirodo.
- c) Zakon nasave je tak, da iz malega raste veliko.

IV. **Darstellende Geometrie**:

1.) Ein hohler Halbkegel ist oben von einem Halbzylinder umrandet. Die hier auftretenden Schatten sind mit Tangenten an die Schattenkurven zu bestimmen.

2.) Eine regelmäßige fünfseitige Pyramide, die auf der Einsebene aufsteht und eine dreiseitige schiefe Pyramide in einer Kreuzrißebene durchdringen einander. Man bestimme auch den Selbst- und Schlagschatten der Körper. Grundzahlen für die gerade Pyramide:  $A B C D E$  in  $\pi$ ;  $O'' (0, 6, 0)$ ,  $A = (3.5, 5, 0)$ ,  $h = 7$ . Grundfläche der zweiten Pyramide  $M N P$  in einer grundrißprojizierenden Ebene:  $M (3.5, 3, 0)$ ;  $P: (6, 10, 3)$ ;  $N (5, y, 6)$ , wobei  $M' P'$  die Grundrißspur der Basisebene ist. Spitze  $(-4, 9.5, 3)$ .

3.) Die Hyperbel ist als perspektives Bild eines Kreises darzustellen.

Die mündlichen Reifeprüfungen finden in der Zeit vom 5.—8. Juli statt. Den Vorsitz wird Herr Schulrat Direktor i. R. Justus H e n d r y c h führen.

# V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

## 1. Lehrerbibliothek.

### a) Fortsetzungen.

I. 18. Kleyer, Enzyklopädie. — I. 25. Zeitschrift für das Realschulwesen pro 1912. — III. 124. Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Minist. f. K. u. U. pro 1912. 2. Expl. — VII. 445. Grimm, Deutsches Wörterbuch. — 3 Lief. — XII. 842 Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien. 51. Bd. — I. 1124. Zeitschrift für deutsches Altertum u. deutsche Literatur. 53. Bd. *Geschenk d. k. k. Minist.* — VIII. 1137. Geographischer Jahresbericht, Jahrgang IV, V u. VI. — VII. 1195. Hettner, Geogr. Zeitschrift pro 1912. — XIV. 1219. Die Kunst, Monatshefte für freie u. angewandte Kunst pro 1911. — I. 1246 Ljubljanski Zvon pro 1912. — VI. 1285. Ans. Salzer, Ill. Geschichte. Lief. 42–47. — XIII. 1370. Frick, Physikalische Technik. II. B. 1. u. 2. Abt. — VI. 1407. Veda pro 1912. — III. 1408. Zeitschrift für Kinderschutz und Jugendfürsorge pro 1912. — XIII. 1344. F. Poske, Zeitschrift für den physik. u. chem. Unterricht pro 1912.

### b) Neuanschaffungen.

I. 1390. Rich. Wengraf, Jahrbuch des höh. Unterrichtswesens pro 1912. — VI. 1416. Alfredo Nota e Pietro Fontana, Pagine gaie e pagine forti. Mailand. — VI. 1417. Pietro Rossi, Verona e il lago di Garda. Bologna 1908. — VI. 1418. Lectura Dantis, 19. Lief, Florenz, 1901. — III. 1419. Franc. Piscopo, Mille nuovi temi svolti. 1910. — III. 1420. Franc. Piscopo, Mille temi svolti. 1910. — III. 1421. Franc. Piscopo, Cinquecento nuovi temi svolti. 1911. — VIII. 1422. Joh. Lemke, Die Reisen des Venezianers Marco Polo im 13. Jahrhundert. Hamburg 1908. — VII. 1423. A. Schlesing, Deutscher Wortschatz oder der passende Ausdruck.

Esslingen 1907. — IX. 1424. Gugl, Ferrero, Grandezza e decadenza di Roma. Mailand 1909-10. — VIII 1425. Fried. Umlauf, Österreichs Land und Leute in Wort und Bild. Wien. — VI. 1426. Otto Jespersen, Lehrbuch der Phonetik. 1904. — XIII. 1427. Arthur Buntrock, Chemische Zeitschrift mit Patentschriftensammlung. Berlin 1911. — XVII. 1428. J. Klauber, Handbuch zur praktischen Beurteilung des Staatsvoranschlages für 1912. Wien 1911. — III. 1429. August Scheindler, Verhandlungen der II. Konferenz der Direktoren der Mittelschulen im Erzh. Oesterreich unter der Enns. Wien 1905-07 — VIII. 1430. Karl Zehden, Handelsgeographie, Wien 1911. — III. 1431. Dr. Leo Burgerstein u. Dr. Aug. Netolitzki, Schulhygiene. Leipzig 1912. — XIV. 1432. Anonymus, Ein Ausflug nach Italien. Leipzig. — VII. 1433. Hans Schulz, Deutsches Fremdwörterbuch Strassburg 1910. Lief. 1—3 — IX. 604. Jakob Burekhardt, Geschichte der Renaissance in Italien. 4. Aufl. Prof. J. Žilih.

## 2. Schülerbibliothek.

### a) Deutsche Abteilung,

*Durch Ankauf:* Berg, Deutsche Märchen. — Scheffel, Juniperus. — Nibelungenhort. — Storm, ges. Schriften. — Tolstoj, Der Überfall. — Gerstäcker, Abenteurergeschichten. — Deutsche Jugendbücherei: — Oertzen, Aus einsamen Tälern. — Mügge, Sam Wiebe. — Droste-Hülshoff, Judenbuche. — Polenz, Novellen. — Björnson, Solbakken. — Keller, Das Fähnlein der 7 Aufrechten — Hebbel, Agnes Bernauer. — Bibliothek wertvoller Novellen, Band 5-12. — Saar, Innocens (9 Exemplare). — Eyth, Aus dem Wanderleben eines Ingenieurs. — Ertl, Ausgew. Novellen. — Gotthelf, Hans Joggeli. — Behaghel, Die deutsche Sprache. — Müllhausen, Maior Domus; Hochlandspfeifer, Spion — Hruschka, Der graue Mann — Paschali, Grenzkapitän Bernhardt — Schott, Der letzte Richter. — Galen, Das Irrlicht von Argentières — Schiller, Kabale u. Liebe (5 Exempl.) — Shakespeare, Julius Cäsar (7 Exemplare). — Arens, Der Sohn des Mufti. — Wagner, Das Steppenroß — Scott, Quentin Durward. — Vollmer, Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. — Goethe, Wilh. Meisters theatralische Sendung. — R. M. Meyer, Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts. — Kappstein, Peter Rosegger. — Ranke, Die deutschen Volkssagen. — Nibelungenlied, übers. von Simrock.

*Durch Schenkung:* Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Festschrift des öst. Lloyd. Vom Prof. Dr. Depiny: Uhlands Werke. Vom Schüler Di Blas (IV. b Klasse): Trelleler, Hung-li.  
Dr. F. Hörburger, Kustos.

**b) Französische Abteilung.**

Anthologie franz. Prosaiker. — Barante, Jeanne d'Arc. — Boissonnas, Une famille pendant la Guerre de 1870-71. — Canivet, Enfant de la Mer. — Cervantes, Don Quichotte de la Manche. — Chailley-Bert, Pierre, le Jeune Commerçant. — Chateaubriand, Napoléon. — Chate lain, Contes du Soir. — Skizzen und Erzählungen. — Gaspard, Les Pays de France. — Französische Kriegsnovellen. — Maeterlinck, La vie des Abeilles. — Maistre, Le Lépreux de la Cité d'Aoste. — Molière, Le Misanthrope. — Molière, L'Ecole des Maris — Souvestre, Au Bord du Lac. — François, Pauvres Gens. — Gagnebin, Soeur Vic. — Las Cases, Mémorial de Sainte-Hélène. — Margueritte, Paul et Victor, Le Désastre. — Narouze, A travers la Tourmente.

*Dr. Joh. Gregorin, Kustos.*

**c) Englische Abteilung.**

*Durch Ankauf:* Muryat, Peter Simple. — Witzel Gough, Alles lebendige Übung — Bierbaum, History of English Literature. — Gaspey, Englischs Lehrbuch. — Schatzmann, Englischer Lehrgang. — Schmidt, Englische Unterrichtssprache. — Nader-Würzner, Elementarbuch (4 Exempl.)

*Durch Schenkung* vom Verlag Freytag u. Tempsky, Wien: Kipling, Three Stories from the Jungle Book; Thre Stories from the Second Jungle Book. (2 Exemplare). — Longfellow, Evangeline (2 Exempl.) — Lederer, Seven Tales by American Authors (2 Exempl.) — Hume, The Hundred Years' War (2. Exempl.) — Vom Verlage Alfred Hölder, Wien: Nader-Würzner, Elementarbuch (2 Exempl.)

*Dr. F. Hörburger, Kustos.*

**d) Italienische Abteilung.**

Ardigò, La scienza dell'educazione. — Baccini, Come andò a finire il pulcino, Memorie d'un pulcino, Cristoforo Colombo. — Barboni, Pagine divertenti. — Baretto, Lettere. — Barzini, Nell'estremo Oriente, Fiammiferino. — Becker, La capanna. — Bernini, Cinquecento sinonimi. — Bertacchi, Canzoniere, Alle sorgenti, A' fior di silenzio. — Bertoli, L'arte nella scuola. — Boccaccio, Novelle scelte. — Cactani, La materia della Divina Commedia (2). — Cantù, La Lombardia nel secolo XVII. — Capuana, Schiaccianoci, Pagine sorridenti, State a sentire, C'era una volta... (2), Il Drago (2), Scurpiddu, Spera di sole (2), Fanciulli allegri, Reginotta. —

Carcano, Angiola Maria, Novelle. — Carducci, Ça ira. — Cioci, Lucignolo (2), Befannio Paoluccio e Ascittino Menelik, Bambola, Mocolo (2), Fioretti, Nel regno dei ragazzi. — Collodi, Racconti delle fate (2), Chitarrino e Tirandello, Viaggio per l'Italia (2), Giannettino, Avventure di Pinocchio (2), Il testamento di Berlingaccio — Colombi, I più cari bimbi — D'Azeglio, Ettore Fieramosca, Nicolò de' Lapi. — De Amicis, Lettere scelte. — De Benedetti, Verso la meta. — Duprè, Pensieri sull'arte. — Giacosa, Partita a scacchi, Come le foglie. — Giusti, Epistolario (2 vol.) — Grossi, Marco Visconti. — Klinger, A bordo di S. Marco. — Lopez, Nei paesi del Nord. — Marchio, Esercizi sui sinonimi (2). — Pascoli, Canti di Castelvecchio, Primi poemetti, Nuovi poemetti. — Ritis, Cuori ben fatti. — Salgari, Nel paese dei ghiacci, Il continente misterioso (2), Al polo australe in velocipede — Selaverano, Per la mamma, Piccoli semi. — Tumia ti, Tripolitania. Vecchi, Cacce. — Verga, Cavalleria rusticana, Per le vie, Storia d'una capinera, Eva, Tigre reale, La caccia al lupo.

### e) Slovenische Abteilung.

*Durch Ankauf:* Alešovec, Ne v Ameriko! — Milčinski, Pravljice. — Sienkiewicz, Potop. — Aškerc, Junaki, Akropolis in Piramide, Pesnitve. — Cankar, Volja in moč, Bela krizantema. — Bečič, Zaobljuba. — Lah, Brambovcii d. — Mencinger, Izbrani spisi. — Verne, Kapitan Hateras. — Slov. mat., Zabavna knjižnica zv. 23, Knezova knjižnica. — Šimunovič, Tadjinac. — Devčič, Ugkoška osveta. — Bečič, Prokleta kuča. — Vojnovič, Smrt majke Jugovičev. — Tomič, Zmaj od Bosne — Kumičič, Primorci. — Salonska knjižnica XIII. zv. — Ilešič, Slovanski spomini in jubileji. — Letopis Matice Slov. za l. 1911. — Koledar druž. sv. Mohorja za l. 1912 — Jurčič, Deseti brat. — Meško, Mladim srcem. — Lampe, Zrodbe sv. pisma 17 sv. — Trunk, Na Jutrovem — Štrekelj, Slov. nar. pesmi, 14. sv. — Ljubljanski Zvon l. 1911. — Slovan l. 1910, 1911.

*Durch Schenkung:* Slov. večernice 52., 53., 55. zv. — Medved, A. M. Slomšek-Stritar, Lešniki. — Siegerschmied, Pamet in vera. — Življenje svetnikov, vom Schüler Čančer (V. b Klasse)

Dr. J. Pretnar, Kustos,

### 3. Geographisches Kabinett.

*Durch Ankauf:* Sydow Habenicht, Österreich-Ungarn. — Stenta, Carta corografica del Litorale. — Kiepert H., Wandkarte der alten Welt. — Baldamus, Deutschland und Oberitalien im

19. Jahrhundert (seit 1815). -- Gerasch, Pendl und Heilmann, 8 geographische Charakterbilder aus Osterreich. — Goering-Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen, 5 Tafel in Farbendruck. — Hölzels, Geographische Charakterbilder, 3 Tafeln. — Lehmann, 7 geographische Charakterbilder. — Hölzel, Stadtbild Wien. — Langl, 3 Bilder zur Geschichte.

*Durch Schenkung:* Marine Galerie (Ansichtskarten Album) von Druckereibesitzer Andreas Gaberšček.

*Prof. O. Sigmund, Kustos.*

#### **4. Naturhistorisches Kabinett.**

*Durch Ankauf:* Mineralogisches Mikroskop MV von C. Reichert. — Objektiv 18 b, num. Apertur 1·30 für homogene Immersion. — Beweglicher Objektisch. — Heizbarer Objektisch mit Erwärmungsvorrichtung. — Apparat für den Plateau'schen Versuch.

*Durch Schenkung:* Unterkiefer von Hipparion mediterraneum, von Ferd. Berinda, VII. Klasse.

*Prof. F. Seidl, Kustos.*

#### **5. Physikalisches Kabinett.**

*Neuanschaffungen:* a) Apparate: Apparat zum Nachweise der Stabilität der Schwingungsebene des Pendels. Akkumulatorenbatterie von 6 Zellen — b) Verbrauchsgegenstände und Werkzeuge: 3 Glühlampen verschiedenen Systems. Platindraht. 3 Glaswannen. 10 Kochkolben in verschiedener Größe 2 Sätze Bechergläser. 1 Ballon Akkumulatorensäure. 2 Stück Porzellanschalen. 2 Stück Porzellontiegel. 10 Kautschukstöpsel. Tragtornister für den photographischen Apparat.

*Prof. J. Košnik, Kustos.*

#### **6. Chemisches Laboratorium.**

*Durch Ankauf:* Ein Projektionsapparat. Eine kleine Kollektion von Projektionsdiapositiven aus der chemischen Technologie. — Außerdem wurden die allernotwendigsten Verbrauchsgegenstände angeschafft

*Prof. Dr. Papež, Kustos.*

#### **7. Geometrisches Kabinett.**

*Durch Ankauf:* 1 Tafellineal mit Parallelführung (System Kuglmayr), 1 Ellipsenlineal.

*Wirkl. Lehrer R. Nachtigall, Kustos.*

## 8. Lehrmittelsammlung für Zeichnen und Kalligraphie.

*Durch Ankauf:* Gipshochreliefs: Das Lachen, das Weinen und der Zorn von Professor Heller. Dantebüste. Maske Moltkes. Maske Wagners. Christuskopf von Ritschel. Weibliche Büste von Donatello. Kopf eines lachenden Kindes von Settignano. Tiger. Ansel, moderner Zeichenunterricht. Bengler, Leitfaden für den Zeichenunterricht nach der Natur. Baustile v. Schneider und Metzger. „Italiens Hauptdenkmale“.

*Durch Schenkung:* Vom Schüler Schnerr (II.a) japanische Vasen.

*Prof. Ottokar Wohanka, Kustos.*



## VI. Hohe Verordnungen und Erlässe.

Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominšek wurde für die Zeit vom 1. Februar 1912 bis 1. Juli 1914 mit den Funktionen eines Fachinspektors für den Turnunterricht an Gymnasien, Realschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten in Krain, im Küstenland, in Dalmatien und an den Anstalten gleicher Kategorie mit ital Unterrichtssprache in Tirol betraut. (Min.-Erl. vom 25. Jänner 1912, Z. 41566-1911; Statt.-Erl. VII. 376-12, vom 16. Februar 1912.)

Mit Erlaß G. S. 56-12, vom 15. Jänner 1912, wurde die Erhöhung der Jugendspielbeiträge auf 1 K und der Bibliotheksbeiträge auf 2 K genehmigt.

Auf Grund des Min.-Erl. vom 1. Jänner 1912, Z. 31068, sind die Schüler zu warnen, Lehrbücher ohne Approbationsklausel zu kaufen, da diese unbedingt verboten sind (G. S. 115-12, v. 2. Februar 1912).



## VII. Unterstützungswesen.

### 1. Stipendien.

Über die Anzahl der Stipendisten und der Stipendien vgl. Abschnitt XIV. 9.

Die Stipendien waren:

1.) 13 vom k. k. Finanzministerium, bzw. von der k. k. Finanz-Direktion in Triest aus dem Fonde der Gefällsstrafgelder- Überschüsse verliehene Handstipendien u. zwar 1 im Betrage von 100 K für einen Schüler der Vorbereitungsklasse und je eines zu 200 K für einen Schüler der III. a und III. b Klasse;

2.) eine Jubiläums-Staatslotterie-Stiftung (Dep. I a N.o 83, vom 12. Februar 1910) im Betrage von 400 K für einen Schüler der III. b Klasse.

Ein Hofrat *Josef Zuchiatl'sches* Stipendium im Betrage von 224 K und ein Stipendium der Stiftung Pitoritti wurde mit Semesterschluß entzogen und ein 2. Pitorittistipendium sistiert.

### 2. Anderweitige Geldunterstützungen.

Von den Zinsen aus der *Karl von Kanotay'schen* Stiftung für 1911 im Betrage von 20.29 K erhielten 4 Schüler der 6. Klasse als Reisenunterstützung für einen naturwissenschaftlichen Ausflug nach Triest unter Leitung des Prof. Furlani je 2.5 K und ein Schüler der I. a Klasse 10.29 K.

Von Schülern veranstaltete Fußballwettspiele warfen einen Reingewinn von 26 K ab, der der Direktion zur Verteilung übergeben wurde. Je ein Schüler der III. a und III. b Klasse erhielt davon 13 K. Ein würdiger Schüler der IV. a Klasse bekam zur Ermöglichung des Weiterstudiums von Sr. Durchlaucht dem Herrn Statthalter, Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst in der bekannten, hochherzigen Weise 200 K u. von Herrn A. Körting 20 K.

### 3. Armenbücherlade.

Im Berichtsjahre wurden 604 Exemplare von Lehrbüchern, bzw. Atlanten an 135 arme und brave Schüler ausgeliehen. Neu angekauft wurden 56 Exemplare. An Spenden liefen von der Verlagsbuchhandlung Fromme 7, Pichlers Witwe 4, Hölder 12, Tempisky 30, vom k. k. Schulbücherverlag 33 Exemplare ein.

Die Direktion spricht den edeldenkenden Wohltätern, die sich armer Schüler hilfreich annahmen, den wärmsten Dank aus.

## VIII. Religiöse Übungen.

Für die katholischen Schüler wurden diese Übungen unter der Leitung des Herrn Professors Schulrat Dr. Hil. Zorn in der vorgeschriebenen Weise abgehalten.

Am 12. Oktober 1911, am 4. März und am 24. Mai 1912 war gemeinschaftlicher Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars.

Während der Pfingstfeiertage empfangen 28 Schüler das hl. Sakrament der Firmung.

Am 6. Juni beteiligten die sich kath. Schüler unter Führung des Direktors und eines Teiles des Lehrkörpers an der Fronleichnamsprozession.

Der Gesang beim gemeinsamen Schul-Gottesdienste wurde vom Sängerkhor der Anstalt unter Leitung des Volksschullehrers Rudolf Schön besorgt



# IX. Gesundheitspflege. Schüler-Ausflüge.

## 1. Schulärztlicher Dienst.

Zufolge Min.-Erl. vom 30. Dezember 1911, Z. 40198/11, bzw. G. S. 47,9-10, vom 14. Jänner 1912 bleibt der schulärztliche Dienst unter den bisherigen Modalitäten bestehen.

Zur Untersuchung gelangten heuer, der bestehenden Vorschrift entsprechend, nur die Schüler der I., III., V. und VII. Klasse, sowie diejenigen der beiden Vorbereitungsklassen. Im ganzen erstreckte sich also die schulärztliche Untersuchung auf 9 Klassen mit zusammen 273 Schülern. Jene Schüler der ersten Jahrgänge, welche keine Impfnarben aufwiesen, wurden in der Anstalt selbst seitens des Herrn Stadtphysikus der Impfung unterzogen. Erfreulicherweise mußten manche im verflossenen Schuljahre 1910-11 als „Überwachungsschüler“ Geführten heuer nicht mehr als solche qualifiziert werden — ein Erfolg der seitens des Schularztes an die betreffenden Eltern ergangenen „Mitteilungen“ und ein Beweis für die Notwendigkeit, die Schuljugend unter ärztliche Aufsicht zu stellen.

Anlässlich der Schüleruntersuchungen wurde den hierorts üblichen Landessprachen durchaus Rechnung getragen; konnten dadurch einerseits durch etwaige Mißverständnisse bedingte unsichere Ergebnisse vermieden werden, so steigerte dieser Umstand andererseits auch das Vertrauen der Schüler zum Schularzte u. löste manche Zunge, die die Härte einer immerhin weniger geläufigen Sprache scheute.

Als Untersuchungslokal mußte mangels eines anderen Raumes wie im Vorjahr ein geräumtes Klassenzimmer dienen. Leider fehlte es auch heuer an einem Meßapparat zur Bestimmung der Körpergröße; für das Abwägen der Schüler mußte eine Waage gemietet werden.

Nach Beendigung der Schüleruntersuchungen wurden 1-2 mal im Monate Sprechstunden in der Anstalt abgehalten.

Um müßigen Schulversäumnissen entgegenzuwirken, wurden von den Klassenvorständen sehr oft schulärztliche Zeugnisse gefordert.

Anläßlich der Ausschließung eines Schülers von der Anstalt wurde zuvor ein schulärztliches Gutachten eingeholt.

Über die Ergebnisse der Schüleruntersuchungen mag die Tabelle auf S. 38 f. Aufschluß geben.

Außerdem gelangten zu Beobachtung \*):

je ein Fall von angedeutetem Wolfsrachen, hypertrophischen Nasenmuscheln, Augenmuskelstörung, Kopfläusen, überzähligem Zahn am Gaumen, Augenprothese, Milzvergrößerung, Taetowierung, Prügelstriemen, Hypospadie, Kryptorchismus, Veitstanz;

je zwei Fälle von Schielen, Augenlinsentrübungen, adenoïden Vegetationen, Tachykardie, venerischen Erkrankungen;

je drei Fälle von: Ozaena, poliomyelitischen Lähnungen

u. fünf Fälle von Scabies.

Vorschriftsgemäß, diesmal am Beginne des Sommersemesters, wurde die gesamte Anlage u. Einrichtung der Schule einer Besichtigung unterzogen u. der darüber verfaßte Bericht an die Unterrichtsverwaltung geleitet. Die Klassenbesichtigungen wurden in ein „Tagebuch“ eingetragen.

Über den Freikurs für Somatologie, Physiologie und Hygiene vgl. S. 15.

Bei der am 1. u. 2. März 1912 in Triest abgehaltenen „Konferenz küstenländischer Mittelschuldirektoren“ hielt unser Schularzt das Referat über „Ärztliche Überwachung der Schuljugend“, das Correferat hiezu der Berichterstatte. Die Konferenz beauftragte den Referenten, einen „Entwurf für den schulärztlichen Dienst an Mittelschulen“ zu verfassen.

Mit Befriedigung muß bemerkt werden, daß sich im abgelaufenen Schuljahre Vorurteile gegen die moderne Institution des schulärztlichen Dienstes weniger geltend machten als im Vorjahre. Es ist zu hoffen, daß auch die letzten schwinden u. sich ein richtiges Verständnis dieser zeitgemäßen Einrichtung durchringt.

---

\*) Der Übersichtlichkeit wegen wurden im folgenden auch die am k. k. Staatsobergymnasium in Görz beobachteten Fälle miteinbezogen.

## Statistik der Schüleruntersuchungen an der k. k. Staatsoberrealschule in Görz.

KLASSE	IN PROZENTEN															Absolute Zahl der												
	Allgemeiner Ernährungs- u. Kräfte-Zustand			Anaemie	Drüenschwellungen				Blähhals	Zahncaries	Hypertrophie der Tonsillen	Sprachfehler	Bronchial-Katarrh	Leistenbruch	Herzfehler	Bettnässen	Nierenentzündung	Scoliose	Nerven-Krankheiten	schwachsichtig	schwerhörig	wiedergeimpft	natürlich genährt	künstlich genährt	vom Turnen befreiten Sch. in vordere Sitzreihen versetzten Sch.	Überwachungsschüler	an die Eltern gesendeten Mitteilungen	
	gut	mittel	schlecht		der Achseln	der Leisten	des Halses	des Nackens																				
Vorb.	45.4	36.4	18.2	75.0	81.8	70.4	—	2.2	4.5	68.1	11.3	2.2	—	2.2	—	4.5	—	27.2	2.2	13.6	—	36.3	75.0	18.1	1	4	4	35
I a	51.3	32.4	16.3	62.1	72.9	72.9	—	10.8	5.4	78.3	2.7	—	—	—	—	2.7	—	16.2	2.7	5.4	—	27.0	59.4	29.7	4	2	2	26
I b	56.7	32.7	10.6	59.4	75.6	72.9	—	5.4	8.1	81.0	8.1	—	2.7	—	2.7	—	—	18.9	—	8.1	5.4	35.1	75.6	27.0	1	4	8	29
III a	48.7	36.6	14.7	64.8	62.1	72.9	—	16.2	27.0	78.3	16.2	—	8.1	—	—	—	—	8.1	—	21.6	2.7	40.5	83.7	18.9	9	6	13	31
III b	45.9	43.2	10.9	59.4	72.9	54.0	—	2.7	13.5	51.3	16.2	2.7	5.4	2.7	2.7	—	—	29.7	2.7	18.9	2.7	24.3	83.7	10.8	9	5	10	6
V a	61.2	25.9	12.9	54.8	70.9	74.1	—	9.6	9.6	45.1	9.6	—	—	—	—	—	—	32.2	—	12.9	3.2	35.4	74.1	9.6	5	4	12	19
V b	63.5	23.0	13.5	34.6	80.7	69.2	—	19.2	7.6	46.1	3.8	—	3.8	—	—	—	—	11.5	3.8	30.7	—	46.1	70.0	11.5	4	9	10	15
VII	70.8	20.8	8.4	41.6	79.1	87.5	—	—	12.5	25.0	12.5	—	—	—	—	—	—	8.3	—	16.6	4.1	58.3	70.8	20.8	11	4	2	6

## 2. Jugendspiele.

Das k. u. k. Militärstationskommando stellte auch heuer den kleinen Exerzierplatz bei St. Andrä der Anstalt an 2 Nachmittagen der Woche zur Abhaltung der Jugendspiele zur Verfügung, wofür dem genannten Kommando der geziemende Dank ausgesprochen wird.

Die Schüler spielten bei günstiger Witterung jeden Mittwoch und Samstag nachmittags durchschnittlich  $2\frac{1}{2}$  Stunden unter Aufsicht des Spielleiters, Supplenten Ferdinand Schnabl.

In der Zeit von Mitte Dezember bis Februar mußten die Spiele wegen der durch die Aufweichung des Bodens bewirkten Gefährdung der Sicherheit unterbleiben.

Die Schüler der Oberklassen spielten hauptsächlich Fußball, daneben auch Tamburinball, Schleuderball, Tennis und Boccie; die Unterrealschüler Fußball, Faustball, Schleuderball, Tamburinball, Kreisfußball, Sauball, Krocket; ferner Dritten-abschlagen, Katze und Maus, Hinkampf, Schwarzer Mann, Kreislaufen, Fuchs aus dem Loch u. a.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl war 69, d. i. 21% der Schüler.

Gespielt wurde an folgenden Tagen:

Im Oktober am	7., 14., 18., 21., 25.
„ November	8., 11., 18., 25., 29.
„ Dezember	2., 9., 13., 16.
„ Februar	17., 21., 24., 28.
„ März	6., 9., 13., 16., 27., 30.
„ April	10., 13., 17., 20., 24., 27.
„ Mai	1., 4., 8., 11., 22., 29.
„ Juni	1., 5., 8., 12., 19., 22., 26.

## 3. Ausflüge.

### a) Maiausflug.

Der Maiausflug fand am 15. Mai statt. Prof. Dr. Hörburger u. Supplent Schnabl machten mit Schülern der II. a, II. b, III. a, IV. b und V. b Klasse einen Ausflug zum Savefall beim Wochenersee; Supplent Dr. Pretnar machte mit Schülern der V. b Klasse eine zweitägige Radpartie nach Adelsberg und Haidenschaft. Ein Teil der VI. Klasse unternahm unter der Führung des Prof. Zupančič eine Bergpartie auf den Porezen.

### b) **Wissenschaftliche Ausflüge.**

Naturwissenschaftliche Ausflüge unternahm Professor Dr. Furlani mit der I. a Klasse am 14. Mai und mit der I. b. am 5. Juni in den Panowitz Forst, mit der II. a am 8. Mai und der II. b am 12. Juni auf den Coglio, mit der V. a am 5. Mai nach Dornberg-Postelj-Reifenberg, mit der V. b am 12. Mai auf den Sabotino und mit der VI am 12. Juni in die zoologische Station in Triest.

Ausflüge behufs geometrischer Messungen im Freien unternahm Supplent Ferjan mit den Schülern der II. a und III a Klasse und Prof. Zupančič mit den Schülern der III. b und IV. b Klasse (Distanz- und barometrische Höhenmessungen).

Prof. Wohanka machte mit der VI. und VII. Klasse zum Zwecke des Zeichnens im Freien Ausflüge nach Lucinico, Panovitz und Aišovica.

## X. Meteorologisches Observatorium.

Die wissenschaftliche Überwachung des seit dem Jahre 1869 mit der k. k. Staatsrealschule verbundenen meteorologischen Observatoriums hatte Prof. Ferd Seidl Die Stelle eines Observators versah wie bisher Herr k. k. Verwalter Johann Bresnig.



## XI. Aus der Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. September. Vom 16. bis 19. September fanden die Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen statt, am 20. wurde der Eröffnungsgottesdienst abgehalten, am 21. begann der regelmäßige Unterricht.

Am 4. Oktober fand zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes ein Festgottesdienst und am 19. November für Weiland Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Elisabeth ein Gedächtnisgottesdienst statt.

Am 2. Jänner starb der Schüler der II. b. Klasse Devetak M., am Leichenbegängnisse am 4. Jänner beteiligten sich die Schüler der Klasse unter Führung ihres Klassenvorstandes und der Direktor.

In der unter Vorsitz Seiner Durchlaucht des Herrn Statthalters am 1. und 2. März 1912 in Triest abgehaltenen Direktorenkonferenz hielt Berichterstatter ein Korreferat über das Thema: „Die Bestellung von Schulärzten“ und stellte dabei folgende Leitsätze auf:

1.) Die Schule kann im Prinzip nur mit Begeisterung die Beaufsichtigung der Schuljugend durch einen bestellten Schularzt begrüßen mit Rücksicht darauf, daß die Gesundheitspflege des Körpers auch die des Geistes bedeutet.

2.) Der Schularzt und die Lehrer der Anstalt. — Nicht immer und nicht überall wird die neue Einführung die erwartete Begeisterung hervorbringen wegen der unvermeidlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen Pädagogen und Schulärzten. Bei der — wenn auch nach so geringfügigen — durch die Neueinführung bedingten Mehrleistung der Lehrer, die sich zu den anderen neueren Institutionen sammelt, sollte für eine entsprechende Verminderung der Berufsverpflichtung, resp. für eine Remunerierung der Mehrleistungen besonders bei Klassenvorständen (wie etwa in Deutschland) vorgesorgt werden.

3.) Der Schularzt muß in hervorragender Weise nicht nur in seinem Fache tüchtig und besonders in der Schullygiene und überhaupt in der öffentlichen Gesundheitspflege gut bewandert sein, sondern auch Menschenkenntnis, weltmännische Klugheit und Erfahrung und vor allem großen Takt besitzen, um Konflikte mit dem Lehrkörper zu vermeiden und um das Vertrauen der

Lehrer und der Schüler zu gewinnen, er sollte aber auch materiell so gut gestellt sein, daß er auf keinen-anderweitigen Erwerb angewiesen und frei von Existenzsorgen seine ganze Kraft und Tätigkeit der Schule widmen könnte.

Am 11. Mai. wohnte Sr. Exzellenz, der Erzbischof dem Religionsunterricht in der IV. b u. VII. Klasse bei.

Am 13. Mai hielt im Lehrzimmer der VI. Klasse Herr Charles Louvrier aus Berlin einen französischen Vortrag, dem 170 Schüler unter Aufsicht des wirkkl. Lehrers Dr. Gregorin beiwohnten, und Oberlehrer Hugo Zahr aus München einen Vortrag deutscher Dichtungen für Gymnasial- und Realschüler, dem von Seiten des Gymnasiums Regierungsrat Dr. Bezjak und Prof. Dr. Hornung und von Seiten der Realschule Prof. Dr. Depinyi beiwohnten.

Vom 4.—15. Juni und am 25. Juni inspizierte Landesschulinspektor Dr. Robert Kauer die Anstalt

Das Schuljahr wurde am 5. Juli mit einem feierlichen Gottesdienst und der Verteilung der Jahreszeugnisse geschlossen.



## XII. Kundmachung für das Schuljahr 1912-13.

### 1. Aufnahme in die Vorbereitungs-klasse.

In die Vorbereitungs-klasse werden Schüler mit italienischer Muttersprache aufgenommen, welche die 3. Volksschulklasse mit gutem Erfolg absolviert und das 9. Lebensjahr vollendet haben oder noch 1912 vollenden. Die Anmeldung findet am 16. September in der Direktionskanzlei der Realschule von 8—11 Uhr statt.

Die Aufnahme erfolgt *nur provisorisch*; Schüler, welche innerhalb des ersten Monates nicht die genügende Vorbildung zeigen, werden im Sinne des Min.-Erl vom 28. Mai 1876, Zl. 6330, an die Volksschule zurückgewiesen.

Aufnahmestaxen sind keine zu entrichten, das **Schulgeld** beträgt 10 Kronen für jedes Halbjahr. Arme und würdige Schüler können auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter von der Zahlung des Schulgeldes befreit werden.

### 2. Aufnahme in die erste Realschulklasse.

*Jene Knaben, welche in die erste Realschulklasse aufgenommen werden wollen, haben:*

a) am 16. September zwischen 9 und 12 Uhr vormittags in Begleitung des Vaters, der Mutter oder eines Stellvertreters in der Direktionskanzlei zu erscheinen und

b) den *Tauf- oder Geburtsschein* und das *Frequentationszeugnis* der Schule, welche sie zuletzt besuchten, mitzubringen.

Die Bedingungen der Aufnahme sind:

1. Der Nachweis über das vollendete oder im Sonnenjahr 1912 zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr;

2. Eine mit Erfolg abzulegende *schriftliche und mündliche Aufnahmeprüfung*, welche am 17. September abgehalten werden wird.

Bei dieser Prüfung wird im Sinne der Min.-Verordnung vom 14. März 1870, Zl. 2370, an Wissen und Fertigkeiten gefordert:

a) *in der Religion: jenes Maß von Kenntnissen, welches vom ersten bis zum vierten Schuljahre der Volksschule erworben werden kann;*

b) *im Deutschen: Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache, Kenntnis der Elemente der Formenlehre, Fertigkeit in der Zergliederung einfach bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung (abgesehen von der Zeichensetzung), sowie richtige Anwendung dieser Regeln beim Diktandoschreiben;*

c) *Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.*

Zufolge Min.-Erl. vom 2. Jänner 1886. Zl. 58, ist eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für die I. Klasse an der gleichen oder an einer anderen Lehranstalt für das unmittelbar folgende Schuljahr unzulässig.

### 3. Aufnahme in die II.-VII. Realschulklasse.

1. *Diejenigen Schüler, welche der Anstalt bereits im verfloßenen Schuljahre angehört, haben sich am 17. September um 8 Uhr vormittags im Lehrzimmer jener Klasse, in welche sie aufsteigen, zu melden, das letzte Semestralzeugnis vorzuweisen und 2 K als Bibliotheksbeitrag, sowie 1 K als Jugendspielbeitrag zu entrichten. Wer die rechtzeitige Meldung unterläßt, verliert den Anspruch auf Wiederaufnahme.*

2. *Schüler, welche von einer anderen öffentlichen Realschule an die hiesige übertreten wollen, haben sich am 17. September vormittags in der Direktionskanzlei zu melden. Sie haben den Tauf- oder Geburtsschein, sowie ihre sämtlichen Semestral- und Jahreszeugnisse, von denen das zuletzt erworbene mit der vorgeschriebenen Abgangsklausel versehen sein muß, mitzubringen und können einer Aufnahmeprüfung unterzogen werden.*

3. *Schüler, die noch keiner öffentlichen Realschule angehört oder ihre Studien längere Zeit unterbrochen haben, müssen jedenfalls eine Aufnahmeprüfung ablegen und hierfür eine Taxe von 24 Kronen entrichten.*

4. *Jeder neu eintretende Schüler hat außer dem Bibliotheksbeitrag vom 2 K und dem Jugendspielsbeitrag von 1 K eine Aufnahme taxte von 4 Kronen zu entrichten.*

*Die Aufnahmeprüfungen für die II.-VII. Klasse finden am 19. September von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags statt.*

Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen, an welche die Aufnahme der öffentlichen Schüler geknüpft ist.

#### 4. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Diese werden am 17. September von 3-6 Uhr nachmittags und am 18. September von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags vorgenommen werden.

#### 5. Schulgeld für Schüler der I.-VII. Realschulklasse.

1. Das Schulgeld im Betrage von 30 K ist im Laufe der ersten sechs Wochen und von den Schülern der 1. Klasse, wenn nicht eine Stundung bis zum Schlusse des 1. Semesters eintritt, spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

Die Schüler erhalten von der Direktion am Beginne eines jeden Semesters einen ausschließlich zur Entrichtung des Schulgeldes bestimmten Erlagschein.

Die Schüler haben diesen Erlagschein nach dem Vordrucke und zwar im Empfang-, Erlag- und Buchungsscheine in *deutscher* Sprache auszufertigen, wobei die vordere Seite des Erlagscheines folgende Angaben zu enthalten hat:

- a) den Betrag des Schulgeldes;
- b) als Erleger den Zu- und Vornamen des Schülers (*nicht* den der Eltern oder anderer Personen);
- c) den Beisatz: Schüler der . . . Klasse der k. k. Staatsrealschule in Görz.

2. Öffentlichen Schülern der ersten Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des ersten Semesters gestundet werden:

a) wenn ihnen in Bezug auf das „Betragen“ die Noten „sehr gut“ oder „gut“ und in Bezug auf die Leistungen in allen obligaten Lehrgegenständen (mit Ausnahme des Turnens) mindestens die Note „genügend“ zuerkannt wird;

b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten wahrhaft dürftig, d. h. in den Vermögens- und Einkommensverhältnissen so beschränkt sind, daß ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde.

3. Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der 1. Klasse zu erlangen, ist binnen 8 Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben beim Klassenvorstand ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht über 1 Jahr alten, behördlichen Zeugnisse über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse belegt sein muß. Dieses Zeugnis hat die erwähnten Verhältnisse so genau und eingehend, als zu sicherer Beurteilung erforderlich ist, anzugeben.

4. Schülern, welche zur Entrichtung des Schulgeldes verpflichtet sind und innerhalb der erwähnten sechswöchentlichen, bzw. dreimonatlichen Frist ihrer Schuldigkeit nicht nachgekommen sind, ist der fernere Besuch der Schule nicht gestattet. Bei einem gerechtfertigten Übertritt in eine andere Staatsmittelschule gilt die Empfangsbestätigung über das bezahlte Schulgeld auch für die Anstalt, in welche überzutreten der Schüler veranlaßt war, und zwar unabhängig von der Höhe des an derselben bestehenden Schulgeldes.

5. Öffentlichen Schülern kann, insofern sie nicht schon gemäß Punkt 2 von der Entrichtung des Schulgeldes befreit wurden, diese Befreiung gewährt werden, wenn die betreffenden Schüler:

a) im letzten Semester im „*Betragen*“ die Noten „sehr gut“ oder „gut“ erlangt haben,

b) bezüglich des Fortganges in den Studien im letzten Semester einen genügenden Erfolg aufweisen, bzw. im 2. Semester mindestens „*im allgemeinen*“ zum Aufsteigen geeignet sind.

6. Nach Maßgabe der Vermögensverhältnisse kann die Entrichtung des Schulgeldes auch *zur Hälfte* nachgesehen werden.

7. *Freiwillige Repetenten* werden insoweit im Genusse der Befreiung belassen, als die allgemeinen Bedingungen bei ihnen zutreffen.

8. Um die Schulgeldbefreiung zu erlangen, ist beim Klassenvorstand innerhalb der ersten 8 Tage des Semesters ein Gesuch zu überreichen, das mit dem letzten Schulzeugnis (Ausweis) und mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse belegt sein muß. Gegen die Entscheidung, welche durch die Landesschulbehörde über Antrag des Lehrkörpers erfolgt, findet kein Rekurs statt.

1. Diejenigen Schüler, welche am unentgeltlichen Unterrichte in einem *nicht obligaten Lehrgegenstände* teilzunehmen wünschen, haben dies am 17. September bei ihrem Klassenvorstande zu melden.

2. Freie Gegenstände sind: *Englisch, Latein, Stenographie und Gesang*. Die Teilnahme am Unterrichte im Gesang ist den Schülern aller Realschulklassen, in der Stenographie und im Lateinischen nur denen der IV.-VII. Klasse, im Englischen nur denen der V.-VII. Klasse gestattet.

3. Durch die Zulassung zu einem freien Lehrgegenstände wird dieser für den Schüler insofern obligat, als er dem Unterrichte durch das ganze Semester beizuwohnen und sich allen Übungen mit ununterbrochenem Fleiße zu unterziehen hat. Der Rücktritt eines Schülers während des Semesters wird nur aus berücksichtigungswerten Gründen vom Lehrkörper gestattet.

## XIII. Verzeichnis

### der für das Schuljahr 1912-1913 vorgeschriebenen Lehrbücher.

NB. Die Verwendung anderer Lehrtexte und Auflagen ist untersagt.

Klasse	Gegenstand, Verfasser und Titel des Buches	Zulässige Auflagen	Preis ge- bunden	
			K	h
<b>Religion.</b>				
Vorb. I.-II.	Catechismo maggiore . . . . .	—	—	60
	Großer Katechismus } Veliki Katekizem }	—	—	60
III.	Wappler, Kultus der kath. Kirche . .	7.	1	60
III.-IV.	Schuster, Biblische Geschichte . . .	—	1	—
V.	Wappler, Lehrbuch der kath. Religion I.	7.—9.	2	—
VI.	" " " " " II.	6.—8.	2	40
VII.	" " " " " III.	6. u. 7.	2	40
<b>Deutsch. *)</b>				
Vorb.	D. fant, Corso di lingua tedesca I. . .	2.	3	20
	" " " " " II. . . . .	2.	2	80
I.-III.	Willomitzer-Tschinke, Deutsche Sprach- lehre . . . . .	13.	2	40
IV.	Willomitzer, Deutsche Sprachlehre . .	8.—13.	2	40
I.	Neumann, Deutsches Lesebuch I. . . .	4. u. 5.	2	10
II.	" " " " " II. . . . .	4. u. 5.	2	10
III.	Jelinek-Streinz, Deutsches Lesebuch für österr. Realschulen Bd. III. . . . .	—	2	80
IV.	Dasselbe, Bd. IV. . . . .	—	3	—
V.	" " V. (ohne mhd. Text) . . . . .	2.	2	80
VI.	" " VI. . . . .	—	3	20
VII.	" " VII. . . . .	—	3	60
V.	Jelinek-Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte f. ö. Realschulen, I.	—	**1	—
VI.	Leitfaden, II. . . . .	—	**1	—
<b>Französisch.</b>				
III.-IV.	Stefan, Lehrbuch der frz. Spr. f. Real- gymn. I. . . . .	—	3	60
V.	Dasselbe, II. . . . .	—	3	—
V.	Börner-Stefan, frz. Gram. f. Realschulen	—	3	50
VI.-VII.	Weitzenböck, Lehrb. der französ. Spra- che, II. T. B. Sprachlehre . . . . .	3.—5.	1	50

\*) Das Lehrbuch f. die 7. Klasse wird später bekannt gegeben.

\*\*\*) geheftet.

Klasse	Gegenstand, Verfasser und Titel des Buches	Zulässige Auflagen	Preis ge- bunden	
			K	h
VI.-VII.	Duschinsky, Choix de lectures expliquées " Übungsbuch zur französ. Syntax . . . . .	— —	4 2	50 50
<b>Italienisch. *)</b>				
Sep. K.	Mussafia (Maddalena), Italien. Sprach- lehre . . . . .	27.	3	50
I.-IV.	Curto, grammatica della lingua italiana Nuovo libro di letture italiane, parte I.	2.-4.	2	—
I.	" " " " " " " "	—	2	—
II.	" " " " " " " "	—	3	—
III.	" " " " " " " "	—	3	—
IV.	" " " " " " " "	—	3	75
V.-VII.	Manzoni, Promessi sposi, ediz. Hoepli Vidosich, Comp. della lett. ital. . . . .	— —	2 3	— —
<b>Slovenisch.</b>				
I.-IV.	Sket, Slovenska slovnica . . . . .	8.	3	—
I.	Sket-Wester, Slovenska čitanka I. T. . .	3.	2	—
II.	" " " " " " " "	2.	2	—
III.	Sket, Slovenska čitanka III. T. . . . .	2.	2	—
IV.	" " " " " " " "	—	1	60
V.-VI.	" " " " " " " " za peti in šesti razred . . . . .	3.	3	60
VI.	Sket, Staroslovenska čitanka . . . . .	—	3	—
VII.	" Slovenska slovstvena čitanka za sedmi in osmi rasred . . . . .	2.	3	—
<b>Geographie-Geschichte.</b>				
I.	Heiderich, Österr. Schulgeogr., I. T. . .	4.-5.	2	40
II.-III.	" " " " " " " " II. T. . .	2. u. 3.	3	60
IV.	Mayer-Marek, Vaterlandskunde . . . . .	9.	2	40
V.	Müllner, Erdkunde für Mittelschulen, Ausc. A. IV. T. . . . .	—	2	50
VI.	Müllner, Erdkunde für Mittelschulen, Ausc. A., V. T. . . . .	—	2	50
VII.	Sieger-Weber-Rauchberg, Öst. Vater- landskunde . . . . .	—	4	—
I.-VII.	Kozenn, Geogr. Atlas . . . . .	39.-42.	8	—
I.	Gindely-Würfl, Lehrb. d. Gesch. f. d. unteren Klassen, I. T. . . . .	14. u. 15.	2	—
II.	Gindely-Würfl, Lehrb. d. Gesch. f. d. unteren Klassen, II. T. . . . .	13.-15.	1	50
II.-III.	Gindely-Würfl, Lehrb. d. Gesch. f. d. unteren Klassen, III. . . . .	13.	2	—
IV.	Zeehe-Rebhann, Lehrb. d. Gesch. d. Altertums . . . . .	1. u. 2.	2	40
V.	Zeehe-Rebhann, Lehrb. d. allg. Gesch. f. d. ob. Klassen, II. T. . . . .	2. u. 3.	2	60

\*) Das Lehrbuch für die 6. u. 7. Klasse wird später bekanntgegeben.

Klasse	Gegenstand, Verfasser und Titel des Buches	Zulässige Auflagen	Preis ge- bunden	
			K	h
VI.-VII.	Zeehe-Rebhann, Lehrb. d. allgem. Ge- schichte, III. T. . . . .	2. u. 3.	2	—
I.-VII.	Putzger, Histor. Schulatlas . . . . .	24.-30.	3	60
<b>Mathematik, Geometrie.</b>				
Vorb.	Močnik, Viertes Rechenbuch . . . . .	—	—	36
I.-III.	Jakob, Arithmetik . . . . .	—	2	40
IV.-V.	Gajdeczka, Lehrb. d. Arithmetik u. Al- gebra . . . . .	7.	3	—
IV.-V.	Gajdeczka, Übungsbuch f. Arithmetik u. Algebra . . . . .	7. u. 8.	3	20
VI.-VII.	Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arith- metik u. Algebra . . . . .	26.-29.	3	80
I.-III.	Schiffner, Raumlehre . . . . .	—	2	40
IV.-V.	Močnik-Spielmann, Lehrb. d. Geom. . .	25.	3	80
VI.-VII.	Močnik-Spielmann, Lehrb. d. Geom. . .	23.-25.	3	80
V.-VII.	Adam, Logarithmen . . . . .	30.	1	20
<b>Darstellende Geometrie.</b>				
IV.	Renner, Lehrb. d. darst. Geom. u. d. geom. Zeichnens, I. T. . . . .	—	3	20
V.-VI.	Mattauch, Lehr- u. Aufgabenbuch der darst. Geom. . . . .	—	4	—
VII.	Barhanek, Lehrb. d. darst. Geometrie .	2.	3	20
<b>Naturgeschichte.</b>				
I.-II.	Schmeil-Scholz, Naturgeschichte des Tierreiches . . . . .	3.	3	70
"	Schmeil-Scholz, Naturgeschichte des Pflanzenreiches . . . . .	3.	3	80
V.	Schmeil-Scholz, Leitfaden der Botanik . . .	1.-3.	3	80
VI.	Schmeil-Scholz, Leitfaden der Zoologie . . .	—	3	80
VII.	Scharitzer, Lehrbuch der Mineralogie u. Geologie . . . . .	4.	3	—
<b>Physik.</b>				
III.-IV.	Rosenberg, Lehrb. d. Physik f. d. unte- ren Klassen der Mittelschulen . . . . .	3.	3	—
IV.-VII.	Rosenberg, Lehrb. d. Physik f. d. ob- Klassen . . . . .	5.	5	—
<b>Chemie.</b>				
IV.	Hemmelmayr, Chemie u. Mineralogie f. d. IV. Klasse d. Realschulen . . . . .	4.	2	50
V.	Hemmelmayr, Lehrb. d. anorg. Chemie f. d. V. Klasse . . . . .	5.	2	25
VI.	Hemmelmayr, Lehrb. d. organ. Chemie . .	5.	3	30

## Freigegegenstände.

Gegenstand, Verfasser und Titel des Buches	Zulässige Auflagen	Preis ge- bunden	
		K	h
<b>Latein.</b>			
Strigl, Kleine lat. Sprachlehre . . . . .	—	1	60
„ Lat. Lesebuch, II. . . . .	—	1	50
„ Aufgaben . . . . .	—	1	40
<b>Englisch.</b>			
Nader-Würzner, Elementarbuch der englischen Sprache . . . . .	7.	1	90
<b>Stenographie.</b>			
Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergi- schen Stenographie . . . . .	5.—10.	3	60

## Empfohlene Wörterbücher.

### Langenscheidts Taschenwörterbücher:

- G. Sacerdote, Taschenwörterbuch d. it. Sprache, I-II. . . geb. K 4.20  
 C. Villatte, Taschenwörterbuch der franz. Sprache, I-II. . . „ „ 4.20  
 E. Muret, Taschenwörterbuch der engl. Sprache, I-II. . . „ „ 4.20  
 H. Menge, Taschenwörterbuch der lat. Sprache, I-II. . . „ „ 4.20



# XIV. Statistik der Schüler.

	K L A S S E														Zusammen
	Vorber.		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
<b>Nachtrag zum Schuljahr 1910/11.</b>															
Zu einer Wiederholungsprüfung waren zugelassen . . . . .	3	4	3	4	1	1	1	4	3	8	3	1	1	—	29
Entsprochen haben . . . . .	1	2	3	1	—	1	2	—	3	4	1	1	—	17	
Nicht entsprochen haben . . . . .	—	—	—	3	1	—	2	—	—	4	2	—	—	12	
Nicht erschienen sind . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zu einer Nachtragsprüfung waren zugelassen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	
Entsprochen haben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Darnach ist das Endergebnis für 1910/11:															
Vorzüglich geeignet . . . . .	9	1	—	3	3	4	2	23	20	1	1	1	1	17	
Geegnet . . . . .	19	24	25	20	25	22	23	23	20	20	20	23	32	275	
Im allgemeinen geeignet . . . . .	—	—	6	5	5	6	9	3	4	3	—	—	—	41	
Nicht geeignet . . . . .	5	5	9	14	6	8	1	7	15	9	5	4	—	81	
Nicht klassifiziert . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Summe . . . . .	33	30	40	42	39	40	35	33	40	34	27	25	27	33	
(Schülerstand zu Ende 1910/11)															
<b>Schuljahr 1911/12.</b>															
1.) Zahl der Schüler.															
Schülerstand zu Anfang 1911/12. . .	20	22	37	38	38	38	38	38	37	30	28	46	24	430	
Während des Schuljahres traten ein .	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	
Im ganzen also aufgenommen . . . .	23	26	37	38	38	38	39	38	38	31	28	46	24	432	

	K L A S S E														Zusammen
	Vorber.		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
<b>2.) Geburtsort.</b>															
Görsz (Stadt) . . . . .	1	7	6	2	8	10	10	7	13	7	8	11	12	5	99
Görsz (Land) . . . . .	10	7	7	14	15	11	13	13	10	13	6	9	12	4	127
Triest . . . . .	3	1	4	2	2	3	3	4	3	1	2	1	5	3	33
Istrien . . . . .	5	5	1	—	2	1	2	3	—	2	1	1	1	3	17
Kärnten . . . . .	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4
Krain . . . . .	—	—	—	3	2	4	—	2	1	3	3	1	7	2	28
Steiermark . . . . .	—	—	4	—	—	—	3	—	1	1	—	1	1	1	10
Salzburg . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Niederösterreich . . . . .	—	—	2	—	1	—	3	2	1	1	2	—	2	1	15
Oberösterreich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Böhmen . . . . .	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	7
Mähren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schlesien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Tirol . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Fürtrag . . . . .	19	20	28	22	31	31	36	32	30	29	23	26	42	20	350

\*.) Mit Ausschluß der Vorbereitungs-klassen.

	K L A S S E														Zusammen
	Vorber.		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
Übertrag . . . . .	19	20	28	22	31	31	36	32	30	29	23	26	42	20	350
Bukowina . . . . .	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	2	-	-	1	6
Dalmatien . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Herzegowina . . . . .	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	2
Kroatien . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	5
Ungarn . . . . .	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	1	5
Deutschland . . . . .	1	1	2	1	-	-	-	-	-	2	-	-	1	1	6
Italien . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Türkei . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Ägypten . . . . .	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	2
Siam . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Amerika . . . . .	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
<b>3.) Muttersprache.</b>	23	21	32	24	32	31	37	34	33	33	27	26	43	24	376
Deutsch . . . . .	-	3	16	2	7	4	7	4	6	6	6	4	5	4	71
Italienisch . . . . .	21	18	8	9	11	11	14	14	15	9	9	9	21	14	144
Slovenisch . . . . .	-	-	8	12	13	15	15	15	9	16	11	13	17	5	149
Kroatisch . . . . .	1	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	-	-	1	7
Tschechisch . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Polnisch . . . . .	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Ungarisch . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>4.) Religionsbekenntnis.</b>	23	21	32	24	32	31	37	34	33	33	27	26	43	24	376
Katholisch . . . . .	23	20	31	24	29	30	37	34	32	32	26	25	41	23	364
Evang. A. B. . . . .	-	-	-	-	1	1	-	-	1	-	1	-	2	-	6
Evang. H. B. . . . .	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Israelitisch . . . . .	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	4
Griech. orthodox . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1

	K L A S S E														Zusammen
	Vorber.		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			
10 Jahre . . . . .	5	2	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
11 " . . . . .	10	7	12	10	4	9	8	16	2	1	2	2	-	-	37
12 " . . . . .	3	10	8	4	11	10	6	8	7	14	10	9	-	-	44
13 " . . . . .	5	2	5	4	9	6	7	14	10	10	7	2	4	-	53
14 " . . . . .	-	-	2	4	7	7	5	7	8	10	4	9	7	-	70
15 " . . . . .	-	-	-	-	-	2	7	5	8	10	4	8	3	3	52
16 " . . . . .	-	-	-	-	-	-	1	1	1	7	8	3	13	43	39
17 " . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	1	4	6	8	8	10	16
18 " . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	6	7	16
19 " . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	4	4	10
20 " . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
23 " . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
<b>6.) Nach dem Wohnorte der Eltern (Angehörigen).</b>	23	21	32	24	32	31	37	34	33	33	27	26	43	24	376
Ortsangehörige . . . . .	1	10	16	9	14	22	25	12	8	8	18	12	22	9	175
Auswärtige . . . . .	22	11	16	15	18	9	12	22	25	25	9	14	21	15	201
<b>7.) Übersicht über die Klassifikation am Schlusse des Schuljahres 1911/12.</b>	23	21	32	24	32	31	37	34	33	33	27	26	43	24	376
Vorzüglich geeignet . . . . .	4	5	2	1	1	2	1	2	2	2	-	1	2	1	15
Geeignet . . . . .	18	11	23	17	17	21	26	18	19	22	16	11	34	19	243
Im allgemeinen geeignet . . . . .	-	-	1	2	5	1	2	5	6	4	-	6	3	-	26
Nicht geeignet . . . . .	-	3	4	3	8	5	5	7	5	3	6	1	3	1	56
Nicht klassifiziert . . . . .	-	-	1	1	1	1	1	1	1	-	4	8	2	7	7
Wiederholungsprüfung gestattet . . . . .	1	2	1	1	1	1	3	1	1	4	4	8	2	3	29
<b>8.) Geldleistungen der Schüler.</b>	23	21	32	24	32	31	37	34	33	33	27	26	43	24	376
Das Schulgeld zahlten:	9	11	17	21	16	15	17	14	17	16	16	12	18	13	212
im I. Semester . . . . .	8	10	18	15	21	11	16	18	17	15	17	11	23	13	213

\*) 1-7 mit Ausschluß der Vorbereitungs-klassen.

Vorber.		K L A S S E														Zusammen	
		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.			
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
Halb befreit im I. Sem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Halb befreit im II. Sem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Ganz befreit im I. Sem.	14	12	19	12	22	21	24	20	21	15	16	28	10	255	—	—	—
Ganz befreit im II. Sem.	15	13	15	14	13	22	21	19	18	21	12	15	22	10	230	—	—
Das Schuigeld betrug:																	
im I. Semester	90	110	510	630	480	450	510	420	510	480	480	360	540	405	5975	—	—
im II. Semester	80	100	540	450	630	330	480	540	510	450	510	330	690	405	6045	—	—
Summe . . . K	170	210	1050	1080	1110	780	990	960	1020	930	990	690	1230	810	12020	—	—
Die Aufnahmestaxen betragen . . . K	—	—	136	112	20	24	36	4	4	—	16	8	—	—	368	—	—
Die Bibliotheksbeiträge betragen K	—	—	59.20	60.80	60.80	60.80	62.40	60.80	60.80	59.20	49.60	44.80	73.60	38.40	691.20	—	—
Die Jugendspielbeiträge betragen K	—	—	14.80	15.20	15.20	15.20	15.60	15.20	15.20	14.80	12.40	11.20	18.40	9.60	172.80	—	—
<b>9.) Stipendien.</b>																	
Anzahl der Stipendisten																	
im I. Semester	—	1	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—
im II. Semester	—	1	—	—	1*	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Betrag der Stipendien																	
im I. Semester jährlich	—	100	—	—	450	—	200	600	—	—	—	—	224	—	1574	—	—
im II. Semester jährlich	—	100	—	—	250	—	200	600	—	—	—	—	—	—	1150	—	—
<b>10.) Freigegegenstände und Separaturs.</b>																	
Italienischer Separaturs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Englischer Freikurs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Latinischer Freikurs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Stenographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Gesang I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
Gesang II.	—	—	10	5	5	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Hygiene	—	—	—	—	2	2	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	24

## XV. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des Schuljahres 1911-1912. \*)

### Vorbereitungsklasse A.

*Bonech Emil Brischi Virgil Chiabai Natale Collarig Josef Dilena Hektor Filippich Karl Gregorich Adalbert Grusovin Alois	Mezzorana Marius Mirković Anton *Nadale Rudolf Peressin Albinus *Piva Guerrino Portelli Marius Renčić Angelus *Saranz Viktor	Scremin Alois Zecchini Hugo Zernettig Anton Zettler Johann Svetličić Zvonimir Braidot Franz Trani Heinrich
		23

### Vorbereitungsklasse B.

Badin Guerrino von Calò Eduard Erhart Raoul Furlani Anton Gioitti Sergio Grusovin Alois *Illicher Heinrich	*Kodermatz Karl *Manzutto Hieronymus Del Maschio Johann Nachtigall Guido Pillon Anton degli Stabile Ferruccio Steiner Berthold	Strageneg Rudolf *Susmel Valerius Tomba Ulderico Torelli Anton Velicogna Bruno *Ventin Theodor Zorzut Romeo
		21

### I. Klasse A.

Bindeus Adolf Breginc Max Brugger Ario Calligaris Anton Ceh Renatus Delkin Oskar *Exinger Karl Fistravec Fridolin *Fried Stephan Gregorig Karl Hackauf Rudolf	Hocevar Paul Hrdlička Johann Hribar Leopold Humer Lovro Kebat Ferruccio König Josef Lapanje Johann Machius Rinaldo Mašera Wladimir Meidl Franz Mitteregger Theodor	Muha Anton Nauta Gustav Neumayr Vincenz Pertot Marius Pohl Eduard Runcio Johann Saranz Faustus Stepančić Franz Wehrle Werner Zopfi Alfred
		32

### I. Klasse B.

Batič Franz Bregant Alfred Budin Johann Coffou Arrigo De Zorzi Ramirus Delkin Josef Del Torre Oskar Drašček Johann	Gregorig Josef Keršič Karl Lewicznik Alois Makuc Anton Maru Karl Olivotto Felix Pavletič Oskar Ramusch Siegfried	Samitz Josef Sartori Marius *Skrinar Karl Toso Bruno Weiss Franz Wergles Karl Zoratti Humbert Zupan Stanislaus
		24

\*) Die Namen der Vorzugsschüler sind mit einem \* bezeichnet.

## II. Klasse A.

Bauzon Hermann  
Brezigar Primus  
Brumat Johann  
Caharija Ignaz  
Cerne Wladimir  
Csizmadia Viktor  
Da Fano Hektor  
De Rocco Eugen  
Drosg Ignaz  
Duca Johann  
Fanin Heinrich

Fenzl Gaston  
Kastelic Josef  
Keršič Peter  
Ličen Demetrius  
Lutman Max  
Luznik Zoran  
Manfioletti Guido  
Marco Demetrius  
Mels-Colloredo  
Graf Nikolaus  
Mikuž Gottlieb

\*Patik Leo  
Pitamic Josef  
Poll Herbert  
Saksida Wladimir  
Scinerr Wilhelm  
Sellak Alois  
Smerdelj Friedrich  
Travan Josef  
Venturini Richard  
Verzegnassi Josef  
Visintin Richard 32

## II. Klasse B.

Banello Anton  
Baudaz Alois  
Bertos Bruno  
Birsa Johann  
Celso Egidius  
Clement Guido  
\*Delneri Hygin  
Dukič Johann  
Finzgar Josef  
Gabršček Method  
Hulka Rudolf

Joos Adolf  
Kerševani August  
Komel Alfons  
Komel Anton  
Kraschner August  
Makarovič Emil  
Mosettig Rainer  
Müller Otto  
Mungherli Johann  
Nauta Eugen  
Paulin Luzian

Petrič Hermann  
Säber Max  
Škerl Zoran  
Šušteršič Ansgur  
Trobitz Johann  
Velušček Karl  
Zanello Bruno  
\*Žešlin Rudolf  
Župan Rudolf

31

## III. Klasse A.

Barich Alois  
Berlot Johann  
Besednjak Peter  
Bettiol Ferruccio  
Bezjak Ladislaus  
Bianchi Walter  
Birsa Peter  
Bregant Adolf  
Cadel Marino  
Fenzl Silvius  
Finzgar Adalbert  
Howanski Hugo  
Jourdan Honoré

Kalin Cyrill  
Kušan Ivo  
Lubej Josef  
Manfreda Eduard  
Martelanc Albin  
May Gerhardt  
Michaleskul Eduard  
Možetic Stanislaus  
Možina Danilo  
Mrevlje Josef  
Nauta Erwin  
Neumeister Franz  
Nicolich Uros

Sach Oskar  
Sbogar Ferdinand  
Schwab Konrad  
\*Seewald Albert  
Sfiligoj Johann  
Sket Franz  
Stanig Johann  
Trattner Franz  
Venier Josef  
Verbig Johann  
Visintini Aldo

37

## III. Klasse B.

Berginec Wilhelm  
Billiscich Eduard  
Caliterna Peter  
Casapiccola August  
Coana Oktavius  
Czech Egon  
\*Debenjak Anton  
Del Piero Humbert  
De Rocchi Karl  
Dohnalek Eduard  
Doliach Alois  
Droč Franz

Dubac Mathäus  
Exinger Heinrich  
\*Ferjan Ferdinand  
Fontanini Virgil  
Gregoretti Peter  
Jukelj Kasimir  
Jelinčič Franz  
Kavčič Paul  
Kenda Johann  
Kurinčič Franz  
Macorig Eduard  
Martelanc Anton

Marussich Aeneas  
Petracco Renatus  
Schwarz Johann  
Tance Ladislaus  
Tonner-Piskar Johann  
Tuma Jaroslav  
Visintin Ferdinand  
Zardini Alois  
Zarli Josef  
Zavka Marius

34

#### IV. Klasse A.

Banaz Karl  
 Bosch Heinrich  
 Brass Guido  
 Bratina Ilij  
 Braulin Felix  
 Brazda Josef  
 Culot Tizian  
 Delchin Narzissus  
 \*Del Torre Georg  
 Drioli Franz  
 Fleissner Daniel  
 Frlan Marius

Gorian Artur  
 \*Kurè Josef  
 Logar Friedrich  
 Mels-Colloredo Graf  
 Reginald  
 Merlo Gallianus  
 Mucchiut Johann  
 Obid Josef  
 Pascoletto Bruno  
 Pilon Wenzel  
 Pipan Erich  
 Prennig Hubert

Prinčič Milan  
 Ravter Stanislaus  
 Resch Heinrich  
 Schiozzi Guido  
 Sussig Justus  
 Tominz Hermann  
 Vičič Wladislaus  
 Vidrig Johann  
 Vogrig Ferruzius  
 Vuga Miljutin

33

#### IV. Klasse B.

Belinger Alois  
 Brišček Johann  
 Casasola Anton  
 Cigoj Josef  
 Di Blas Anton  
 Della Schiava Johann  
 De Rochi Engelbert  
 Dvorak Konrad  
 Facis Anton  
 Fajt Angelus  
 Fantuzzi Alfred

Gaberšček Rudolf  
 Janežič Karl  
 Kroutil Otto  
 Kürner Albert  
 Ličen Max  
 Machnitsch Erich  
 Mighetti Johann  
 Možetič Franz  
 Pezdič Anton  
 Pichl Franz  
 Pocar Eduard

Pozzetto Andreas  
 Reiter Ernst  
 Scholz Alfred  
 Schweizer Oskar  
 Skert Spiridion  
 Ukovič Anton  
 Valenčič Rudolf  
 Vrtovec Raimund  
 Vodopivec Stanco  
 Volčič Franz  
 Zavka Anton

33

#### V. Klasse A.

Battan Guido  
 Benedetti Andreas  
 Berks Hugo, Ritter von  
 Bullian Walter  
 Cicin Marius  
 Cerne Johann  
 Engelsberger Richard  
 Hübl Wilhelm  
 Kranebitter Josef  
 Lasič Andreas

Mattiussi Anton  
 May Josef  
 Millonig Johann  
 Nauta Engelbert  
 Pinaucig Luzian  
 Pitarevič Franz  
 Pitner Franz  
 Renčelj Johann  
 Resen Guido  
 Sfiligoj Bogomir

Sila Eugen  
 Skok Alfons  
 Sapla Richard  
 Ternovic Franz  
 Udovč Josef  
 Vittori Hyginus  
 Voigtländer Waldem.

27

#### V. Klasse B.

Batič Boris  
 Čaucer Alois  
 Delpin Johann  
 Droč Anton  
 Feigenbaum Josef  
 Gentile Gaston  
 Genser Robert  
 Goldnerkreuz Herm.  
 Grapulin Viktor  
 Gril Karl

Hocevar Friedrich  
 Košiša Adolf  
 Kovatsch Josef  
 Kvas Stephan  
 Repič Viktor  
 Rossi Alois  
 Schwarz Josef  
 Šfiligoj Theophil  
 \*Stolfa Josef  
 Tomšič Cyrill

Tuma Johann  
 Valentinuzzi Leo  
 Visintin Anton  
 Zandegiacomo Ferruz.  
 Zardini Josef  
 Zoppetti v. Altomare  
 Josef

26

## VI. Klasse.

Arko Wladimir	Kobi Karl	Romano Ferruzius
v. Bartolomei Guido	Kovač Johann	Rustia Eugen
Blažon Davorin	Legiša Robert	Schleiner Heinrich
Božič Friedrich	Ličen Josef	Simpli Edmund
v. Braunizer Guido	Lipizer Rudolf	Steinacker Hans
Cozzio Hermenegild	Madriz Josef	Stih Franz
*Degrassi Placidus	Malner Bruno	Stölker Joachim
Dreyhaupt Otto	Miani Marius	Tominz Agidius
Fillak Ferruzius	Micheluzzi Nikolaus	Treo Boris
Furlani Karl	Montanari Johann	Ursig Thomas
Gabersček Oskar	Pan Viktor	Valig Peter
Hacin Fridolin	Paulin Felix	Zehner Alois
Jeras Felix	Persoglia Josef	Zucchiati Franz
Kalin Johann	*Pleschtschnig Mart.	
Kness Eduard	Resberg Oskar	43

## VII. Klasse.

v. Bartolomei Marius	*Körting Alfred	Serravalle Karl
Berinda Ferdinand	Kuglmayer Lewin	Sigl Rudolf
Budal Alexander	Magušar Johann	Tramontin Anton
Cossovel Emil	Marceglia Alois	Vilfan Zyrill
Craglietto Nikolaus	Medvesček Alois	Visintin Armandus
Delneri Alfons	Notarangelo Guido	Zandegiacomo Bruno
De Rochi Franz	Pitarevič Anton	24
Drobnig Viktor	Retti Athanasius	
Gentile Egon	Rocca Heinrich	

Den Eltern auswärtiger Schüler wird der wohlgemeinte Rat erteilt, ihre Söhne nur solchen Kosthäusern anzuvertrauen, die es mit der Überwachung ihrer Pfleglinge gewissenhaft nehmen. Die Schule kann den nachteiligen Einflüssen, denen die studierende Jugend ausgesetzt ist, nur dann mit Erfolg begegnen, wenn sie in ihren Bestrebungen vom Hause kräftig unterstützt wird.

Auch ist es von großer Wichtigkeit, daß sich die Eltern mit der Schule in fortwährendem Kontakte erhalten.

Zum Schlusse dieses Berichtes spricht die Direktion allen Gönnern der Anstalt, welche deren Zwecke in irgend einer Weise förderten, den wärmsten Dank aus.

Görz, am 5. Juli 1912.

**Viktor von Slop,**  
k. k. Direktor.

# Verzeichnis

der in den Jahresberichten der Anstalt 1861-1911  
erschiedenen Abhandlungen.

1861. *Zakrajšek Franz*: Abriß der neuslovenischen Literaturgeschichte. 27 S.  
*Egger Heinrich*: Die Evolute der Ellipse mittels Tangenten graphisch zu konstruieren. 4 S.
1862. *Moshamer Karl*: Zentralprojektion des Kreises. 25 S.
1863. *Tessari Nikolaus*: Dei radicali organici e della loro importanza teorico-pratica. 45 S.
1864. *Dr. Schreiber Egid*: Der Einfluß des Lichtes auf Organismen. 31 S.  
*Villicus Franz*: Arbitrage über Anlehenslose. 29 S.
1865. *Streissler Josef*: Beitrag zur Theorie und graphischen Darstellung der Kegelflächen. 5 S.
1866. *Villicus Franz*: Fragmente aus dem Schulleben zur Hauserziehung. 5 S.  
" " Skizzen über Realien. 9 S.  
*Lesjak Thomas*: Über den Gesang an der Realschule. 15 S.  
*Villicus Franz*: Populäre Erklärung über Lebensversicherungen und deren Berechnung. 25 S.
1867. *Villicus Franz*: Der internationale Goldfuß. 8 S.  
*Zakrajšek Franz*: Volilce za lepe pisavo in kratka razlaga prozaičnih in pesniških spisov. 50 S.
1868. *Filippi Jakob*: Primo svolgimento della lingua italiana. 37 S.
1869. *Urban Wilhelm*: O pregovorih in prilikah sosebo slovenskih. 29 S.  
" " Über einige wesentliche Verschiedenheiten des Heliand im Vergleiche mit Klopstock's Messias. 29 S.
1870. *von Kleinmayr Julius*: Der Mongoleneinfall, insoweit er sich auf die Karpaten und Sudetenländer erstreckt. 37 S.
1871. *Glowacki Johann*: Über Flechten aus der Umgebung von Görz. 27 S.
1872. *Filippi Jakob*: Cenni sul dramma nel medio Evo. 37 S.
1873. *Barchanek Klemens*: Die Elemente der darstellenden Geometrie. 48 S.
1874. " " Die Elementargebilde im Raume und ihre Beziehungen untereinander 46 S.
1875. *Dr. Schreiber Egid*: Nekrolog. 3 S.  
*Cebular Jakob*: Berechnung der Brigg'schen und Neper'schen Logarithmen und Erklärung der Proportionalitätelfelchen. 40 S.
1876. *Barchanek Klemens*: Konstruktion der Linien zweiter Ordnung aus umschriebenen Vierecken. 20 S.  
*Barchanek Klemens*: Die darstellende Geometrie als Unterrichtsgegenstand an Realschulen. 28 S.
1877. *Erjavec Franz*: Die malakologischen Verhältnisse der Grafschaft Görz. 78 S.
1878. *Filippi Jakob*: I Gracchi. 19 S.
1879. *Barchanek Klemens*: Projektive Behandlung der Strahlenflächen. 55 S.
1880. *Plohl Franz*: Reimar von Hagenau, seine Dichtung und sein Verhältnis zu Walther v. d. Vogelweide. 47 S.
1881. *Kleissl Karl*: Theodorich der Große in seinen Beziehungen zum byzantinischen Reiche. 28 S.

1882. *Hendrych Justus*: Die aus der lateinischen Wurzel „fac“ entstandenen französischen Wörter. 79 S.
1883. *Kleissl Karl*: Odoakar in seinen Beziehungen zum byzantin. Kaiser Zeno und zu dem ostgothischen König Theodorich. 27 S.
1884. *Taurer Ritter von Gallenstein Johann*: Beiträge zur Flußmuschel-Fauna Kärntens. 48 S.
1885. *Dr. Schreiber Egid*: Die Geschichte der Anstalt. 93 S.
1886. *Babsch Franz*: Über Caesar's Commentarien zum Bürgerkrieg. 45 S.
1887. *Barchanek Klemens*: Deskriptive Studien über die orthogonale Projektion des Kreises. Mit einer Tafel. 38 S.
1888. *Barchanek Klemens*: Deskriptive Studien über Kegelschnitte. Mit zwei Tafeln. 54 S.
1889. *Petronio Peter*: La matematica in relazione ai sentiti bisogni di riforma delle scuole. 13 S.
1890. *Babsch Franz*: Philipp Zeses Verdienste um die Entwicklung der deutschen Literatur im XVII. Jahrhundert. 34 S.
1891. *Ravalico Nikolaus*: Accenni alla storia nelle opere di Dante Alighieri. 47 S.
1892. *Hendrych Justus*: Stellung des französischen Adjektivs. 75 S.
1893. II. Teil. 59 S.
1894. *Taurer Ritter von Gallenstein Johann*: Studien aus der Najadenfauna des Isonzogebietes. 47 S.
1895. *Taurer Ritter von Gallenstein Johann*: Beiträge zur Kenntnis der römischen Glasindustrie nach Funden von Aquileja. 47 S.
1896. *Kott Ludwig*: Vorstudien zur geographischen Monographie der Julischen Alpen. I. Teil. 34.
1897. *Plohl Franz*: Katalog der Lehrer-Bibliothek. 53 S.
1898. *Jelinek Dr. Franz*: Die Sprache der Wenzelsbibel in ihrem Verhältnisse zu der Sprache der wichtigsten deutschen Literatur- und Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren im XIV. Jahrhundert und der kaiserlichen Kanzlei der Luxemburger. Ein Beitrag zur Geschichte der neuhochdeutschen Sprache. I. Teil. 85. S.
1899. *Jelinek Dr. Franz*, wie 1898. Schluß. 23. S.
1900. *Girardelli A.*: Dei poemi georgici nostrali e in particolare della Coltivazione di Luigi Alimani. 39 S.
1901. *Brandeis Dr. Arthur*: Untersuchung über das Genus Verbi und die Rektion im Erec des Chrestien des Troyes. 35 S.
1902. *Knittl Michael*: Kaiser Ferdinand I. I. Teil. 52 S.
1903. II. „ 59 S.
1904. *Sigmund Öthmar*: Beiträge zur Kenntniss der Höhenregionen in den Ostalpen. 52 S.
1905. *Sigmund Öthmar*, wie 1904. II. Teil. 26 S.
1906. III. „ 16 S.
1907. *Müller Adolf*: Zur Methodik des deutschen Sprachunterrichtes an gemischtsprachigen Anstalten 23. S.
1908. *Müller Adolf*, wie 1907. II. Teil. 19 S.
1909. *Dr. Papež A. N.*: Die Kultur der Rebe im Görzer Hügelland.
1910. *Depiny Dr. Adalbert*: Orplid.  
*Zupančič Jakob*: Poskušnje pri računih.
1911. *Hörburger Dr. Franz*: Die Aussprache des Deutschen im Munde der Italiener und Slovenen. 75 S.



Geogr. Länge: 13° 37' v. Greenwich.

Seehöhe: 8.6 Meter

Geogr. Breite: 45° 57' Nord

# Übersicht

der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1911 an der meteorologischen Station der k. k. Oberrealschule in Görz.

M O N A T	Luftdruck in Millimeter					Temperatur in Celsiusgraden			Mittlerer Dunst-Druck in m. m.	Feuchtigkeit der Luft in % des Maximums				Mittlere Bewölkung					
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag	7h	2h	9h		Mittel	Max	Tag	Min.		Tag	7h	2h	9h	Mittel
Jänner . . .	758.37	767.9	17	742.6	3	0.5	6.9	1.5	3.0	13.0	20	-6.0	30	3.3	64.5	45.6	65.2	58.4	2.9
Februar . . .	58.34	67.4	16	44.9	26	-0.2	6.9	2.0	2.9	12.4	23	-7.4	1	3.8	74.7	53.6	73.2	67.2	5.0
März . . .	52.23	61.0	2	38.4	15	5.7	12.2	7.6	8.5	19.7	29	1.4	1	5.6	76.6	51.2	75.9	67.9	6.6
April . . .	51.83	63.8	22	38.5	4	10.1	16.4	11.0	2.5	26.0	21	3.8	5	6.1	65.1	41.6	64.3	57.0	5.3
Mai . . .	50.79	55.7	25	42.4	19	15.3	20.4	15.5	7.1	28.7	29	12.0	1	9.9	75.7	56.2	78.3	70.1	6.1
Juni . . .	54.61	61.6	29	45.2	10.14	17.8	23.5	17.7	9.6	28.1	25	10.2	15	11.4	72.9	53.2	78.6	68.2	5.8
Juli . . .	55.55	61.0	4	49.0	16	21.9	29.3	22.7	4.6	37.0	28	17.5	10	13.6	70.2	42.5	71.1	61.2	4.0
August . . .	53.27	58.3	27	47.8	15	21.6	30.1	22.5	4.7	34.6	30	18.6	12	12.6	64.5	38.4	67.1	56.7	4.0
September . . .	54.38	60.9	2	44.0	22	17.2	25.0	18.5	0.2	34.6	4	11.7	30	10.6	70.5	45.8	71.7	62.7	4.3
Oktober . . .	54.94	63.1	18	40.6	1	11.5	17.6	12.5	3.9	22.4	8	6.6	19	8.9	82.6	61.6	82.4	75.5	5.1
November . . .	53.08	63.7	29	30.6	19	9.9	14.3	10.2	1.5	17.6	14	4.6	21	7.9	82.0	69.5	84.7	78.7	6.3
Dezember . . .	54.68	62.4	18.31	43.8	23	5.0	9.1	5.7	6.6	12.1	8	0.0	4	5.9	83.2	71.9	83.8	79.6	6.2
Jahr . . .	754.34	767.9	17. Jän.	730.6	19. Nov.	11.4	17.6	12.3	3.8	37.0	28. Juli	-7.4	1. Feb.	8.3	73.5	52.6	74.7	66.9	5.1

  

M O N A T	Niederschlag in Mm.			Zahl der Tage mit					Zahl der beobachteten Windrichtungen								Calmen	Wind-Stärke Mittel	Vom Winde zurückgelegter Weg in Km		
	Monat-Summe	Max in 24 Stund.	Tag	Niederschlag		Schnee	Gewitter	Hagel	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW					
			≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm																	
Jänner . . .	20.6	19.6	5	2	2	—	—	—	6	4	6	8	1	2	—	6	60	0.5	1659		
Februar . . .	10.6	5.2	24	6	4	—	—	—	5	2	4	4	—	9	—	6	54	0.4	1146		
März . . .	164.3	39.6	14	12	11	—	1	1	3	—	2	8	2	7	1	5	65	0.3	1071		
April . . .	61.2	20.6	27	10	6	—	3	—	2	1	10	7	1	9	1	6	53	0.5	2150		
Mai . . .	138.9	27.6	6	18	14	—	8	1	—	—	2	5	4	1	9	1	3	66	0.3	1281	
Juni . . .	260.3	89.3	10	16	13	—	9	—	1	3	4	5	2	5	1	6	63	0.4	1461		
Juli . . .	75.0	16.4	20	13	10	—	10	—	—	1	7	6	1	4	1	3	70	0.2	1272		
August . . .	17.7	7.7	11	11	4	—	11	—	2	1	2	6	1	7	1	2	71	0.2	1138		
September . . .	271.6	144.7	16	12	10	—	8	—	—	—	2	6	8	—	6	—	3	63	0.3	1129	
Oktober . . .	133.5	41.2	24	15	12	—	2	—	1	1	5	8	1	2	—	2	73	0.3	597		
November . . .	131.9	46.8	10	15	8	—	1	—	6	—	4	3	4	3	2	—	1	71	0.3	1007	
Dezember . . .	190.1	37.1	11	13	12	—	—	—	4	—	4	2	5	3	—	—	3	76	0.2	725	
Jahr . . .	1475.7	144.7	16 Sept.	143	106	—	53	2	16	—	32	21	59	71	13	62	6	46	785	0.3	14636

Joh. Bresnig, Beobachter.

## Inhaltsverzeichnis der Schulnachrichten.

---

	Seite
I. Der Lehrkörper . . . . .	3
II. Lehrverfassung . . . . .	9
III. Verzeichnis der in den oberen Klassen gegebenen Aufsätze . .	18
IV. Reifeprüfungen . . . . .	22
V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen . . . . .	27
VI. Hohe Verordnungen und Erlässe . . . . .	33
VII. Unterstützungswesen . . . . .	34
VIII. Religiöse Übungen . . . . .	35
IX. Gesundheitspflege. Schülerausflüge . . . . .	36
X. Meteorologisches Observatorium . . . . .	41
XI. Aus der Chronik der Anstalt . . . . .	42
XII. Kundmachung für das Schuljahr 1912-13 . . . . .	44
XIII. Verzeichnis der für das Schuljahr 1912-13 vorgeschriebenen Lehrbücher . . . . .	48
XIV. Schülerstatistik . . . . .	52
XV. Namensverzeichnis der Schüler . . . . .	57
1. Anhang: Verzeichnis der Abhandlungen . . . . .	61
2. Anhang: Meteorologische Übersicht.	





